

CARMA

Non-formal learning for student motivation



CARMA Toolkit

(RMA und andere nicht formale Lerntechniken)

***Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur
Implementierung von kollaborativem
Lernen, um die Motivation und
Partizipation der Schüler zu erhöhen***

www.carma-project.eu



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Redakteure:

Ruta Grigaliunaite, CESIE, Italy

Rosina Ulokamma Ndukwe, CESIE, Italy

Co-Lektoren:

Mathieu Decq, Pistes Solidaires, France

Magali Lansalot, Pistes Solidaires, France

Mitwirkende:

Ovagem Agaidyan, Verein Multikulturell, Austria

Gizem Agyuz, DOGA Schools, Turkey

Danny Arati, DOGA Schools, Turkey

Klaudia Binna, Verein Multikulturell, Austria

Dima Bou Mosleh, University Colleges Leuven-Limburg, Belgium

Linda Castañeda, University of Murcia, Spain

Pedro Costa, INOVA+, Portugal

Ömer Düzgün, Verein Multikulturell, Austria

Isabel Gutiérrez, University of Murcia, Spain

Karine Hindrix, University Colleges Leuven-Limburg, Belgium

Ana Leal, INOVA+, Portugal

M^a Del Mar Sánchez, University of Murcia, Spain

Irene Pilshopper, Verein Multikulturell, Austria

Marta Pinto, INOVA+, Portugal

Rosa Pons, University of Murcia, Spain

Paz Prendes, University of Murcia, Spain

Serkan Solmaz, DOGA Schools, Turkey

Zuhal Yılmaz Dogan, DOGA Schools, Turkey

Grafikdesign:

CESIE

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung	5
1.1 Für wen ist dieses Toolkit?.....	6
1.2 Warum sind kollaborative Ansätze wichtig für die schulische Bildung?.....	7
1.3 Was ist der Zweck dieses Toolkits?.....	10
1.4 Wie können Sie dieses Toolkit verwenden?.....	11
2 CARMA - RMA und andere nicht formale Lernmethoden zur Motivation der Schüler	15
2.1 Motivation der Schüler als spezifisches Ziel von CARMA.....	19
2.2 Was ist "RMA" in CARMA?.....	20
3 Ermittlung kollaborativer Praktiken	24
4 Der Klasse kollaboratives Lernen liefern	31
5 Gestaltung und Entwicklung der Lernergebnisse für CARMA	85
5.1 Evaluationswerkzeuge und Methoden zur Datenerfassung.....	89
5.2 Auswirkungen und erzielte Ergebnisse.....	95
5.2.1 Auswirkungen auf die Lehrer.....	95
5.2.2 Perspektive der Schüler.....	98
6 Experiences and Reflections from Teachers and Students	102
6.1 Die Perspektive der Lehrer.....	103
6.2 Perspektive der Schüler.....	131
7 Beurteilung der Fähigkeiten von Lehrern, die kollaboratives Lernen vermitteln	142
7.1 Wie wird das Kompetenzbewertungsmodell angewendet?.....	144
7.2 Das Kompetenzbewertungsmodell in der Praxis.....	144
8 Schlussfolgerungen	148
9 Danksagungen und Ressourcen	152
Danksagungen.....	153
Quellenangaben.....	154
Weiterführende Literatur.....	157
Anhänge.....	157

Begriffsverzeichnis

EC

European Commission
(Europäische Kommission)

ESL

Early School Leaving
(Frühzeitiger Schulabbruch)

CL

Collaborative Learning
(Kollaboratives Lernen)

NFL

Non-formal Learning
(Nicht formales Lernen)

NFL Expert

Non-formal Learning Expert
(Experte für nicht formales Lernen)

RMA

Reciprocal Maieutic Approach
(Reziprok-mäeutischer Ansatz)

SDT

Self-Determination Theory
(Selbstbestimmungstheorie)

1

Einleitung

Einleitung

“Beim CARMA-Projekt geht es nicht um die Umwandlung formaler in nicht-formale Bildung, sondern darum, die Techniken des nicht-formalen Lernens zu nutzen, um den formalen Bildungsansatz zu bereichern und zu verbessern. Obwohl diese Techniken nicht-formal sind, sind diese Lernansätze weiterhin formal, weil dies für unsere Schüler wichtig ist.” – Die Forschungsgruppe für Bildungstechnologie, Universität von Murcia.

1.1 Für wen ist dieses Toolkit?

Vielleicht haben Sie schon einmal eine Aussage gehört wie: “Meine Schüler sind so unmotiviert!” und

Sie haben vielleicht schon sehr oft über die Bedeutung von Motivation in der Bildung gelesen. Was können wir tun, um die Aussage in “Meine Schüler sind sehr motiviert” zu ändern? Wie können wir jeden Schüler dabei unterstützen, sein volles Potenzial auszuschöpfen, seine Leistungen zu steigern und sogar das Risiko eines Schulabbruchs zu verringern?

Das von uns entwickelte Toolkit ist ein Ergebnis des Erasmus+ -Projekts **“CARMA - RMA und anderer nicht-formaler Lernmethoden für die Motivation der Schüler”** und ist ein Schritt-für-Schritt-Leitfaden für die Implementierung kollaborativer Lernpraktiken mit den Schülern und für die Veränderung von Unterrichtspraktiken indem man

nicht-formale Lerntechniken verwendet. Sie können alles über das CARMA-Projekt in Kapitel 2 nachlesen.

Dieses Toolkit richtet sich allgemein an **Lehrer der Sekundarstufe I und II, die mit Schülern im Alter von 11 bis 16 Jahren arbeiten**. Wir sagen allgemein, denn wie wir in den folgenden Kapiteln erklären werden, haben auch Schüler bis 18 Jahren am CARMA-Projekt teilgenommen und ihre Erfahrungen und Ergebnisse haben die Ausarbeitung dieses Toolkits beeinflusst.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung des Verständnisses von kollaborativen Lernansätzen und der Bereitstellung eines Schritt-für-Schritt-Leitfadens zur Implementierung kollaborativer Lernaktivitäten, um die Motivation der Schüler, die Teilnahme und das Leistungsniveau zu fördern. Das Toolkit richtet sich an die spezifischen Bedürfnisse von

Sekundarschullehrern, die praktische Ideen für die Umsetzung von kollaborativem Lernen im Unterricht benötigen, insbesondere wenn sie in einem komplexen Umfeld unterrichten und zwar Schüler, die als benachteiligt und leistungsschwach gelten und von Schulabbruch bedroht sind.

Wichtig ist, dass dieses Toolkit den Lehrern die Werkzeuge liefert, mit denen die kollaborative Lernumgebung in den Schulen Realität werden kann!

Dieses Toolkit beabsichtigt auch, Lehrkräfte in Ausbildung aus einer Vielzahl von Fachbereichen zu unterstützen. Darüber hinaus können Schulleiter und Lehrkräfte in der Schulbildung davon profitieren, dieses Toolkit als Ressource für die Einführung und Förderung alternativer, nicht formaler Lernansätze und kollaborativen Lernens im Unterricht zu nutzen, um Bildungsherausforderungen anzugehen, die Lernumgebung zu bereichern und eine positive Auswirkung auf die breitere Schulgemeinschaft zu geben.

1.2 Warum sind kollaborative Ansätze wichtig für die schulische Bildung?

“Kollaboratives Lernen ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl von pädagogischen Ansätzen, die gemeinsame intellektuelle Leistungen von Schülern und Lehrern vereinen. Üblicherweise arbeiten Studenten in Gruppen von zwei oder mehreren Personen, die gemeinsam nach Übereinkommen, Lösungen oder Bedeutungen suchen oder ein Produkt entwickeln. Kollaborative Lernaktivitäten variieren stark, aber die meisten konzentrieren sich auf die Erforschung oder Anwendung des Unterrichtsmaterials für den Schüler, nicht nur auf die Darstellung oder Erklärung des Lehrers” (Smith, B.L. & Macgregor, J.T., 1992).

Kollaborative Lernmethoden verwandeln traditionellen Frontalunterricht oder lehrerzentrierten Unterricht in eine lernzentrierte Umgebung speziell für die Schüler. Kollaboratives Lernen ist eine DErziehungswissenschaft der Interaktion, bei der die Lernenden für ihre eigenen Handlungen verantwortlich sind und gleichzeitig für die Handlungen anderer Schüler innerhalb der Gruppe verantwortlich sind. Die Schüler arbeiten unter der Anleitung des Lehrers zusammen, um einander zu helfen, Konzepte zu verstehen, Probleme zu lösen oder Projekte und Produkte entstehen zu lassen und es besteht ein Austausch

von Autorität und Verantwortungsübernahme unter den Gruppenmitgliedern für Gruppenaktionen.

Zusammenarbeit beim Modellieren und Mitarbeiten.

Kollaboratives Lernen verlagert die Verantwortung für das Lernen weg vom Lehrer als Experten aber hin zum Schüler. Sobald die Aufgabe oder Aktivität festgelegt ist, wird der Lehrer zum **Moderator** des Prozesses und muss eine Umgebung schaffen, in der die Schüler gemeinsam als Gruppe arbeiten und gemeinsame Problemlösung lernen können.

Die **Vorteile des kollaborativen Lernens** waren Gegenstand verschiedener Forschungsstudien und -analysen¹. Laut Studien von Johnsons und Panitz² gibt es über 50 Vorteile für kollaboratives Lernen. Wir können sie in 4 Hauptkategorien einordnen wie folgt: soziale, psychologische, akademische und beurteilende.

- Sozialeleistungen
 - Kollaboratives Lernen führt zu einem Verständnis von Vielfalt unter den Studenten und Mitarbeitern;
 - Kollaboratives Lernen schafft eine positive Atmosphäre bei der

- Psychologische Vorteile
 - Schülerzentrierter Unterricht erhöht das Selbstwertgefühl der Schüler;
 - Kooperation reduziert Angst;
 - Kollaboratives Lernen entwickelt eine positive Einstellung gegenüber Lehrern.
- Akademischer Nutzen
 - Kollaboratives Lernen fördert das kritische Denken;
 - Kollaboratives Lernen involvoert Schüler aktiv in Lernprozesse;
 - Die Ergebnisse in der Klasse werden besser;
 - Kollaboratives Lernen ist besonders hilfreich, wenn es darum geht, Schüler in einem bestimmten Fach zu motivieren.
- Alternative Bewertungsmethoden für Schüler und Lehrer
 - Kollaborative Lehrmethoden verwenden eine Vielzahl von Bewertungen.

Wenn wir diese Vorteile des kollaborativen Lernens betrachten, können wir sehen, dass solche

¹ Panitz, T. & Panitz, P. (1996). *Assessing students and yourself using the one-minute paper and observing students working cooperatively*. *Cooperative Learning and College Teaching Newsletter*, 6 (3).
² Astin, A.W.(1977). *Four critical years: Effects of college beliefs, attitudes and knowledge*. San Francisco, USA. Jossey Bass Publishing.

Ansätze sehr effektiv die Motivation der Schüler steigern, das Engagement der Schüler verbessern und die Leistungen von benachteiligten Schülern erhöhen können, die von schlechten Leistungen und Schulabbruch bedroht sind.

Unterrichtspraktiken, die auf Gruppen basieren, bei denen Lernende als expliziter Teil der Lernumgebung zusammenarbeiten, können sich positiv auf die Lernbedingungen aller Schüler auswirken. Es bietet viele Möglichkeiten für alternative Formen der Schülerbewertung mit nicht-traditionellen Methoden³. In einer kollaborativen Lernumgebung sind die Schüler aktiv in den Lernprozess miteinbezogen und sind somit wahrscheinlich eher am Lernen und der Teilnahme an der Schule interessiert, wodurch der Fortschritt der Schüler erhöht wird⁴.

Zusammenarbeit und Interaktion führen zu stärkeren Ergebnissen, außerdem fördern sie **V e r t r a u e n s b i l d u n g**, Kommunikation, Motivation und Engagement, praktisches Lernen, Einsatz und verbessern die Problemlösungsfähigkeiten.

³ Panitz, T. & Panitz, P. (1996). *Assessing students and yourself using the one-minute paper and observing students working cooperatively*. *Cooperative Learning and College Teaching Newsletter*, 6 (3).

⁴ Astin, A.W.(1977). *Four critical years: Effects of college beliefs, attitudes and knowledge*. San Francisco, USA. Jossey Bass Publishing)..

In diesem Sinne ist es wichtig, dass jeder Lehrer lernt, integrative und partizipatorische Praktiken im Unterricht zu fördern und lernt, wie er mit seinen Schülern kollaborative Beziehungen aufbauen kann, da diese oft im Mittelpunkt des Bildungsprozesses stehen.

“Manchmal ist es in der Klasse schwierig, manchmal für den Lehrer, manchmal für Schüler, eine gute Beziehung aufzubauen. Die Beziehung ist begrenzt auf: Ich unterrichte dich, und das ist genug, die Beziehung endet dort und meiner Meinung nach ist das falsch. Wir sollten fast eine Beziehung der Freundschaft schaffen. Natürlich hat jeder seine eigene Rolle, aber diese Beziehung, die wir suchen, ist sehr wichtig.” **Francesco – schüler, Palermo.**

Die Schüler brauchen bessere Beziehungen zu ihren Lehrern, eine bessere Kommunikation mit ihnen und eine emotional angenehmere Schulumgebung, die ein integrativeres Lernen fördert. Zusammenarbeit und vertrauensvolle Beziehungen können die Schüler motivieren und in den Unterricht einbeziehen!

**Möchten Sie auch sagen:
“Meine Schüler sind sehr
motiviert?” Wenn ja, haben Sie
das richtige Toolkit in Ihren
Händen!**

1.3 Was ist der Zweck dieses Toolkits?

Dieses Toolkit soll zeigen, dass eine Kultur der Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft möglich ist. Dieses Toolkit zeigt, dass die Umsetzung kollaborativer Lernansätze in Unterrichtspraktiken nicht ressourcenintensiv sein muss. damit meinen wir, dass es keine Jahre der professionellen Entwicklung oder teure Technologie oder Wissen braucht, um alle Aktivitäten in unserem getesteten Ansatz umzusetzen.

Einer der Schlüsselfaktoren, die wir bei CARMA gelernt haben, ist, dass Lehrer, die in der Lage sind, kollaborative Erfahrungen zu implementieren, Unterstützung von Bildungsakteuren benötigen. Während dieses Toolkit verwendet wird, ist das Engagement von Schulleitern, Lehrern, Eltern, Inspektoren, Lehrerausbildern, Lehrplanentwicklern und vielen anderen Interessengruppen aus der weiteren Schulgemeinschaft notwendig, um Veränderungen zu innovieren!

Bei der Verwendung dieses Toolkits

**Wir können
Schulgemeinschaften
unterstützen, um kollaborative
Lerngemeinschaften zu
werden!**

streben wir an, dass alle Lehrer ausgestattet sind mit:

- Mitdenrichtigen Ressourcen
- Schritt-für-Schritt Unterstützung
- Integrierte Lernmethoden

Wir wollen einen Wandel auf Klassenebene durch die Einführung eines integrativen Ansatzes herbeiführen, der Interaktion, Kreativität und gegenseitiges Lernen zwischen Lehrern und Lernenden fördert und nachhaltig positive Auswirkungen auf das Schulumfeld hat.

Darüber hinaus glauben wir, dass die Bewertung gemeinschaftlicher Lernansätze mit den richtigen Ressourcen und Wissen in der Regel einfach und unkompliziert ist, aber man braucht einen offenen Geist und die Bereitschaft, auf eine Art und Weise zu lehren, die man nicht gewohnt ist und den Schülern zu vertrauen, dass sie den neuen Lernstil aufnehmen. Sie brauchen eine Kultur, die die Stärken und die Mitarbeit jedes Schülers schätzt, und eine Schulgemeinschaft, die daran glaubt, dass jeder von jedem lernen kann. Mit anderen Worten, es erfordert genau die Dinge, nach denen fast jede Schule strebt!

Dieses Toolkit zielt darauf ab, den CARMA-Ansatz in ganz Europa in verschiedenen Schulen zu verbreiten. Es ist eine Quelle der

Inspiration für diejenigen, die in der Schulbildung arbeiten, die Methoden und Aktivitäten unserer kollaborativen Lernstrategie anzuwenden, um die Schulkultur zu innovieren und die Unterrichtspraxis zu verändern. Darüber hinaus hoffen wir, dass Sie die gleichen oder ähnliche Ergebnisse erzielen können, die wir bei der Anpassung und Erprobung non-formaler Lerntechniken mit 28 Lehrern und mehr als 3.000 Schülern an verschiedenen Schulen in Italien, Spanien, Frankreich, Portugal, Belgien, Türkei und Österreich gemacht haben.

1.4 Wie können Sie dieses Toolkit verwenden?

Das Toolkit soll ein effektiver Leitfaden sein, der Sie als Lehrer darin unterstützt, Ihre Unterrichtspraxis und Ihre Unterrichtsumgebung zu verbessern, gute Beziehungen zu Ihren Schülern aufzubauen, Ihre Motivation und Teilnahme zu steigern und die Beteiligung Ihrer Schüler am Lernprozess zu fördern.

Im Anschluss an dieser Einführung ist das Toolkit in sieben Hauptabschnitte gegliedert:

- Es erklärt, worum es im CARMA-Projekt geht und welche pädagogischen Prinzipien mit der Motivation der Schüler und dem reziproken mäeutischem

- Ansatz (RMA) verbunden sind;
- Es präsentiert Richtlinien zur Einrichtung kollaborativer Praktiken in der Klasse;
- Es bietet innovative und einfach anzuwendende nicht formale Lernmethoden zur Umsetzung von kollaborativen Lerntechniken in der Klasse;
- Erklärt und zeigt die Lernergebnisse und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, die die Einführung von kollaborativem Lernen den Lehren bringt;
- Erklärt und zeigt die Lernergebnisse und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, die die Einführung von kollaborativem Lernen den Schülern bringt;
- Zeigt die Erfahrungen der Lehrer und Schüler, die das kollaborative Lernen im Unterricht getestet haben;
- Bietet Richtlinien zur Bewertung Ihrer Fähigkeiten bei der Implementierung nicht formaler Lerntechniken im Unterricht.

Das Toolkit beinhaltet auch:

- Die Unterstützung von Ressourcen für die Bereitstellung von kollaborativem Lernen, das während des Projekts von Lehrkräften erstellt und getestet wurde,
- einschließlich des CARMA-Kompetenzbewertungsmodells

für Lehrer und des CARMA-Lehrer-Tagebuchs im Anhang.

Kapitel 3

Bietet eine Anleitung zum Verständnis und zur Einführung von kollaborativen Praktiken für die Rolle des Lehrers, der zum **Moderator** des Prozesses wird. Es umfasst die wichtigsten Grundsätze der **nicht formalen Bildung**, die im Mittelpunkt des CARMA-Ansatzes stehen, sowie die Rolle und die Fähigkeiten, die der Lehrer benötigt, um kollaboratives Lernen und kooperative Bewertung in die Praxis umzusetzen.

Kapitel 4

Bietet **praktische Ideen** für die Implementierung kollaborativer Praktiken, die während des Lernprozesses durch verschiedene nicht-formale Lerntechniken im Unterricht und neben verschiedenen Fächern eingesetzt werden können. Erklärt die praktische Anwendung jeder Technik im Unterricht von der Vorbereitung bis zur Ausführung. Es beschreibt die erwarteten Ergebnisse und den Mehrwert der Verwendung der Techniken in Verbindung mit der Verbesserung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Lernenden und bietet Hinweise und Tipps für die Ausführung.

Kapitel 5

Beschreibt den Prozess, der für die Gestaltung und Entwicklung der **Lernergebnisse für Lehrer und Schüler** implementiert wurde. Es zeigt die Auswirkungen auf Lehrer und Schüler am Ende des CARMA Projekts und stellt die Lernergebnisse vor, die nach der Durchführung der non-formalen Lerntechniken im Unterricht als Methode zur Integration kollaborativen Lernens in die Schulumgebung erzielt wurden.

Kapitel 6

Beleuchtet die **Auswirkungen auf Lehrer und Schüler**, die bei der Erprobung der nicht-formalen Lerntechniken in ihren Klassen beteiligt waren. Es präsentiert persönliche, reale "Erfahrungen" von den Teilnehmern aus den 7 verschiedenen Ländern, die durch Mitteilen ihrer Geschichten ein tieferes Verständnis ihrer Reise durch das CARMA-Projekt vermitteln wollen.

Und letztendlich...

In **Kapitel 7** haben wir eine Reihe von Richtlinien für die Anwendung des **Kompetenzbewertungsmodells für Lehrer** zusammengestellt, die während des CARMA-Projekts entwickelt und getestet wurden, um Sie besser auf Ihre Fähigkeiten und

das, was Sie mit Hilfe der Verwendung nicht formalen Lerntechniken in Ihren Klassen bei Ihren Schülern gelernt haben, aufmerksam zu machen. Unser Modell sollte vor allem anpassungsfähig sein, indem, wie Sie es verwenden und in Ihren Unterricht integrieren wollen!

Um die Verwendung im Unterricht durch Lehrer zu unterstützen, haben wir auch eine kürzere Version dieses Toolkits entwickelt, die sich auf die verschiedenen **praktischen Unterrichtsressourcen zur Implementierung kollaborativer Praktiken** konzentriert, die im Unterricht und in verschiedenen Fächern während des Lernprozesses verwendet werden können.

Die kürzere Version des Toolkits kann von der CARMA-Website unter folgender Adresse heruntergeladen werden: carma-project.eu/resources

2 CARMA - RMA und andere nicht formale Lernmethoden zur Motivation der Schüler

Warum versuchen Sie es nicht einfach? Durch IHRE eigene Motivation können Sie andere motivieren!

**VIEL SPASS
BEIM LESEN!**



2

CARMA - RMA und andere nicht formale Lernmethoden zur Motivation der Schüler

“Die Autorität derer, die lehren, ist oft ein Hindernis für diejenigen, die lernen wollen.” - Marcus Tullius Cicero.

OIn den letzten zehn Jahren haben das europäische Bildungssystem und die europäischen Bildungseinrichtungen erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Bildung zu erneuern und zu reformieren, indem Schlüsselprioritäten für Schulbildung in europäischen Ländern festgelegt wurden, als Teil der allgemeinen und beruflichen Bildung - Education and Training Strategic Framework (ET 2020)⁵. Zu diesen Prioritäten gehört die Senkung der Schulabbrecherrate in der EU auf weniger als 10% und die Zahl der 15-Jährigen, die Defizite in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften haben, bis zum Jahr 2020 auf weniger als 15% zu senken⁶.

In diesem Rahmen haben CARMA - RMA und andere nicht-formale Lernmethoden für das Projekt Schüler-Motivation⁷ eine strategische Rolle vorausgesetzt.

5 The Strategic Framework for the European Cooperation in Education and Training (ET 2020) http://ec.europa.eu/education/policy/strategic-framework/index_en.htm.

6 Eurostat, EU labour force survey 2018, source - According to Eurostat's data, an average of 10.7 % of young people (aged 18-24) in the EU-28 were early leavers from education and training.

7 More details about the project can be found at: www.carma-project.eu.

CARMA, das von CESIE in Italien koordiniert wurde, war eine 34-monatige Initiative (Januar 2016 - Oktober 2018), die aus dem Teilbereich “Vorausschauende Zusammenarbeit” des Erasmus + Programms⁸ finanziert wurde. Als Antwort auf diese zentralen Herausforderungen haben Organisationen aus Italien, Spanien, Frankreich, Portugal, Belgien, der Türkei und Österreich zusammengearbeitet, um dazu beizutragen, die Quote von ESL und den Anteil von unterqualifizierten Jugendlichen im Rahmen von ET 2020 zu verringern.

Das allgemeine Ziel des CARMA-Projekts besteht in der Entwicklung, Erprobung und Einführung nicht formaler Techniken in Schulen, als eine kollaborative Lernstrategie zur Innovation der Schulkultur und zur Umgestaltung der Unterrichtspraxis.

Der Reziprok-Maeutische Ansatz

Das Ziel von CARMA war es, die Schulkultur zu erneuern und die Unterrichtspraxis zu verändern

(RMA)⁹ von Danilo Dolci wurde in

8 The European Union's Erasmus+ programme is a funding scheme to support activities in the fields of Education, Training, Youth and Sport <https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus>.

9 Dolci, D. (1996) *Maieutic Structure and Evolution*, Florence. The RMA of Danilo Dolci is a “reciprocal” process between at least two people and it normally develops

das Projekt als ein integratives und innovatives Bewertungsinstrument eingeführt, das es den Lehrkräften ermöglicht, den Lernfortschritt der Schüler rasch zu überwachen und darauf zu reagieren. Die Theorie der RMA wird in Teil 2.2 näher erläutert.

Die Ergebnisse, die in verschiedenen europäischen Ländern an Schulen erzielt wurden, wurden genutzt, um einen positiven Beitrag zur Entwicklung effektiverer Strategien zu leisten, um die Inklusion benachteiligter Schüler zu unterstützen und das Risiko eines Schulabbruchs zu verringern.

CARMA hat einen positiven Beitrag zur Entwicklung effektiverer Strategien zur Unterstützung der Integration von Schülern und zur Verringerung des Risikos von ESL geleistet.

CARMA ziele ab auf:

1. Sekundarschullehrer und Fachlehrer für Einstiegsklassen in den Bereichen Lesen, Mathematik und im Besonderen Naturwissenschaften;

within a group, with a person that starts asking some questions and other people that search for the answers together and make other close examinations. In an intense dialogue that stands for a new way of education based on increasing individuals' and group's creativity, the maieutic process concentrates on the capacity of people potential to discover their vital interests and freely express their own reflections basing both on their experiences and their personal discovers and on the choral verification of the proposals.

2. Schüler im Alter von 11 bis 16 Jahren im Allgemeinen und solche, die als benachteiligt, wenig leistungsfähig und insbesondere von einem vorzeitigen Schulabbruch bedroht sind;
3. Lehrkräfte und Fachleute in der schulischen Bildung, die die Gemeinschaft der Interessengruppen im politischen Entscheidungsprozess (z. B. Eltern, Jugendausbilder, Schuldienstleister), Organisationen der Zivilgesellschaft und politische Entscheidungsträger in der Schulbildung.

Während des Projekts haben wir unsere Zielgruppe geöffnet, um Lehrkräfte aus einer Vielzahl von Fächern einzubeziehen, die nicht nur Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften unterrichten, sondern auch Fächer wie Tourismus, Geografie und Informatik. Aufgrund einiger Klassen, in denen Schüler waren, die das Schuljahr wiederholten, arbeiteten wir auch mit Schülern der Sekundarstufe bis 18 Jahre zusammen, die vollständig an den Aktivitäten in der Klasse teilnahmen.

Zu den spezifischen Zielen von CARMA gehörten:

- **Steigerung der Motivation**

und Beteiligung der Schüler durch die Bereitstellung einer alternativen Form des Lehrens und Lernens unter Verwendung nicht formaler Ansätze für Bildung und RMA zur Unterstützung benachteiligter Schüler und zur Steigerung des Leistungsniveaus von Schülern, insbesondere von Schülern, die von Schulabbruch bedroht sind;

- **Unterstützung der Integration von RMA als Bewertungsinstrument** in die Lehrpläne der Schulen, um das Lernumfeld zu bereichern und Schulgemeinschaften zu kooperativen Lerngemeinschaften zu machen;
- **Steigerung und Verbesserung der Kompetenzen der Lehrer** durch Bereitstellung eines Ausbildungs- und Bewertungsrahmens mit den erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnissen und Ressourcen, wie der Einsatz integrativer und partizipatorischer Praktiken im Unterricht und kooperativer Beziehungen innerhalb und außerhalb der Klasse entwickelt damit der Abstand zwischen dem Lehrer und dem Lernenden abnimmt;
- **Bereitstellung von Inputs und politischen Empfehlungen** für Interventionsstrategien, um

den vorzeitigen Schulabbruch zu reduzieren und die Grundkompetenzen durch ein Netzwerk zu steigern, das eine enge Zusammenarbeit mit Schlüsselakteuren auf verschiedenen Bildungsebenen ermöglicht.

Die Ziele von CARMA haben dazu geführt:

- Einem **Toolkit** mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung und Ressourcen zur Förderung des kollaborativen Lernens und zur Steigerung der Motivation und Mitarbeit von Schülern;
- Einem **Bewertungsmodell**, das gemeinsame Standards für die Kompetenzen der Lehrkräfte definiert, um kollaborative Lernaktivitäten in der täglichen Praxis umzusetzen;
- Eine **Eingliederungsstrategie**, die sich an europäische und nationale Bildungsbehörden richtet und Empfehlungen dazu enthält, wie nichtformale Lernmethoden in die Bildungsprogramme integriert werden können, sowie Vorschläge zur Bildung von Kooperationsbeziehungen innerhalb ganzer Schulgemeinschaften.

2.1 Motivation der Schüler als spezifisches Ziel von CARMA

Das Hauptziel des CARMA Projekts darin bestand, die Motivation und Mitarbeit der Schüler zu steigern, hielten wir es für notwendig, das Konzept der Motivation und ihrer Funktion in schulischen Lernprozessen richtig zu verstehen.

Die Definition des nicht-formalen Lernens (siehe Kapitel 3. Aufbau kollaborativer Praktiken) macht uns auf die Rolle der Motivation bei Lernprozessen aufmerksam. Die Selbstbestimmungstheorie (Self-Determination Theory - SDT) (Deci und Ryan, 2000; Niemiec et al., In Druck; Ryan und Deci, 2000) wurde qualitativ von Vansteenkiste (2009) analysiert, der die Motivation aus einer Selbstbestimmungs-Perspektive sieht und daher Theorien kritisiert, die Motivation als ein einheitliches quantitatives Konstrukt betrachten und Theorien, die behaupten, dass ein höherer Grad an Motivation zu besseren Ergebnissen führt. Das heißt, eine größere Motivation führt nicht notwendigerweise zu besseren Ergebnissen, wenn die Motivation von schlechter Qualität ist. Die Qualität der Motivation ist wichtig, insbesondere im Zusammenhang mit dem schulischen Umfeld, wie CARMA gezeigt hat.

Eigenständige Motivation

Vansteenkiste (2009) stellt das Konzept der eigenständigen Motivation vor, das auf die Wichtigkeit des Gefühls der geistigen Freiheit hinweist. Eigenständige Motivation wird in einem Umfeld angeregt, das Autonomie, Kompetenz und Verbundenheit fördert und ist verbunden mit:

- Einem größeren psychischen Wohlbefinden
- Höherem Zeitmanagement
- Größerer Entschlossenheit und größerem Willen als durch größere/n Anstrengung-Aufwand indiziert
- Dem Bestehen einer größeren Intension
- Einer effektiveren Ausdauer
- Besserer kognitiven Verarbeitung
- Besseren Noten

Was können Lehrer beitragen, um solche Lernumgebungen zu schaffen? (Niemiec and Ryan, 2009)? Während der Erprobung verschiedener nicht formaler Lerntechniken im Unterricht, stellte sich uns die Frage, "Wie können Lehrer diese Motivation fördern und wie können wir die Steigerung der Motivation und Mitarbeit der Schüler als Lernergebnis messen? Wie wir das gemacht haben, wird in Kapitel 5 näher betrachtet.

2.2 Was ist “RMA” in CARMA?

RMA ist eine dialektische Methode der Untersuchung und der berühmten “Selbstanalyse“ zur Ermächtigung von Gemeinschaften und Individuen und kann als “Prozess der kollektiven Exploration“ definiert werden, der als Startpunkt, die Erfahrung und Intuition von Individuen nimmt. – Danilo Dolci (1996)¹⁰.

RMA wurde vom Soziologen und Sozialaktivisten Danilo Dolci aus dem sokratischen Konzept der Maieutik entwickelt. Es stammt aus dem altgriechischen “μαιευτικός”, das Hebammenwesen betreffend: Jeder Erziehungsakt ist wie das zur Welt bringen des vollen Potentials des Lernenden, der lernen möchte, so wie eine Mutter ihr Kind aus ihr entstehen lassen möchte. Sokratische Mäeutik vergleicht den Philosophen als eine “Hebamme des Wissens”, die den Geist des Schülers nicht mit Informationen füllt, sondern ihm hilft, das Licht zu erreichen, indem er den Dialog als dialektisches Instrument benutzt, um die Wahrheit zu erreichen. Was die beiden Konzepte unterscheidet ist die Tatsache, dass Sokrates’ Maieutik einseitig war, während für Danilo Dolci das Konzept des Wissens aus der Erfahrung kommt

und eine gegenseitige Beziehung notwendig ist.

RMA ist:

- Ein “resiproker” Prozess zwischen mindestens zwei Menschen
- Normalerweise innerhalb einer Gruppe, wobei eine Person Fragen stellt und andere Antworten geben
- Eine reziproke maieutische Kommunikation, die das Wissen der Menschen hervorbringt, wobei alle Teilnehmer voneinander lernen.

Ausgehend davon und inspiriert von anderen großen Denkern und aktiven Menschen (Galtung, 1957; Capitini, 1958; Chomsky, 1998; Gandhi, 1999; Moren, 2001; Freire, 2002), entwickelte Dolci die RMA, die er begann in den Dörfern Partinico und Trappeto auf Sizilien einzusetzen, indem er für die Rechte der Armen und gegen die Mafia kämpfte.

RMA ist eng mit dem Konzept der “Gewaltfreien Kommunikation” verbunden (Rosenberg, 1998). Es kann auch als Gruppenkommunikationsstrategie (Habermas, 1986) beschrieben werden, die es allen Elementen der Gruppe ermöglicht, ihre Ideen und Meinungen zu äußern und dadurch zur Entwicklung einer endgültigen

¹⁰ Dolci, A & Amico, F. EDDILI (2011) *The Reciprocal Maieutic Approach in Adult Education - Manual* <http://reciprocalmaieutic.danilodolci.it/the-project>

gemeinsamen Idee beizutragen, um Veränderungen des Individuums und der Gemeinschaft zu bewirken in sozialen / politischen / wirtschaftlichen und pädagogischen Sphären (Mangano, 1992).

Als eine Gruppenkommunikationsstrategie hat das CARMA-Projekt Danilo Dolcis RMA als einen innovativen pädagogischen Ansatz verwendet, der in Schulen mit Lehrern und ihren Schülern angewendet wird. Insbesondere während des Projekts wurde es von Lehrern zur Unterstützung bei der Bewertung des Lernfortschritts ihrer Schüler während und nach dem Einsatz nicht formaler Lerntechniken im Unterricht verwendet (siehe Kapitel 4: Kollaboratives Lernen im Unterricht und Kapitel 5): Entwurf und Entwicklung von Lernergebnissen für CARMA)

3

Ermittlung kollaborativer Praktiken

3 Ermittlung kollaborativer Praktiken

Es gibt viele verschiedene Arten des Lernens, die alle vom Bildungskontext abhängen. Menschen jeden Alters lernen in verschiedenen Umgebungen, wie in Jugendclubs, in der Schule, in ihrer Familie, bei informellen Treffen, an der Universität, von ihrer täglichen Erfahrung, in Sommercamps, bei der Arbeit usw.

All diese Lernkonzepte sind Teile von verschiedenen Bildungskonzepten:

1. Die **formale Bildung** bezieht sich auf das strukturierte Bildungssystem, das von der Grundschule bis zur Universität reicht und Fachprogramme für die technische und berufliche Ausbildung umfasst.
2. **Nicht-formale Bildung** bezieht sich auf jedes geplante Programm der persönlichen und sozialen Bildung, die dafür entworfen wurde, um eine Reihe von Fähigkeiten und Kompetenzen außerhalb des formalen Bildungsplans zu verbessern.
3. **Informelle Bildung** bezieht sich auf Formen des Lernens, die vorsätzlich oder bewusst, aber nicht institutionalisiert sind. Sie

sind weniger organisiert und strukturiert als formelle oder nicht-formale Bildung. Informelles Lernen kann Lernaktivitäten beinhalten, die in der Familie, am Arbeitsplatz, in der lokalen Gemeinschaft und im täglichen Leben auf einer selbst gesteuerten, familienorientierten oder sozial gesteuerten Basis stattfinden.

Formale, nicht formale und informelle Lernansätze (oder Bildung) sind komplementäre und sich gegenseitig verstärkende Elemente lebenslanger Lernprozesse.

Konzentrieren wir uns auf nicht-formale Bildung!

Nicht formale Bildung wird üblicherweise so definiert:

- Ein geplanter Lernprozess
- Persönliche, soziale und politische Bildung für Jugendliche
- Entwickelt, um eine Reihe von Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbessern
- Außerhalb, aber ergänzend zum formalen Lehrplan
- Die Teilnahme ist freiwillig
- Ausgebildete Erzieher führen die Programme durch.

Nicht-formale Bildung bedeutet für die Teilnehmer aber **auch**: Wahlfreiheit, Spaß, Kreativität,

Partizipation, Lernen, Aktivitäten, Spiele, Fähigkeiten, Erfahrung, eine einfache Art zu lernen, spontanes Lernen, Vergnügen, Tun, Versuchen, andere Dinge, verschiedene Ansichten und Möglichkeiten, Freiheit, wertvollere Informationen, Lernende, die zur Lernrichtung beitragen, ... alles ist möglich.

Einige Dinge, die man wissen sollte, um nicht formale Bildung im Unterricht zu verwenden

Nicht-formales Lernen im Unterricht ist etwas unübliches, da viele Lehrer keine spezifische Ausbildung in Bezug auf den Einsatz solcher Methoden und Techniken erhalten. Bei der Umsetzung des Unterrichts mit nicht-formaler Bildung geht es nicht nur darum, die Art des Unterrichts und die Methoden zu ändern. Nicht-formale Bildung ist viel mehr als das.

Hier ist eine unvollständige Liste von 6 wesentlichen Elementen, die Sie als Lehrer beachten müssen, um non-formale Aktivitäten im Unterricht umzusetzen.

1) Nicht-formale Bildung basiert auf aktiver Teilnahme .

Das bedeutet zu Handeln und zu Erfahren! Ein zentraler Teil des Lernprozesses mit non-formalen Lernmethoden ist Selbstreflexion. Übungen in der nicht-

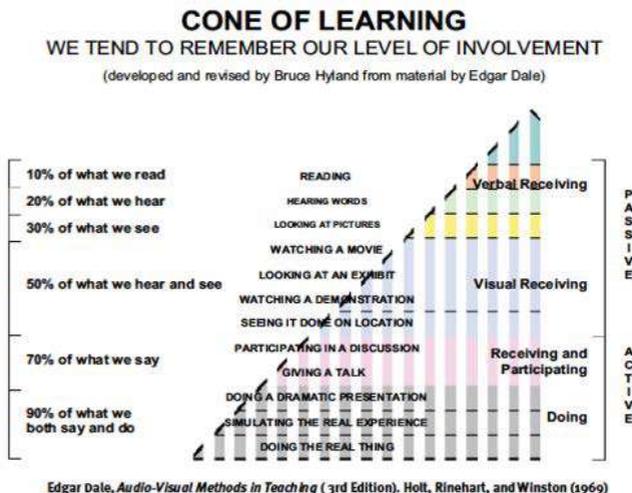


Abbildung 1: Lernpyramide von Edgar Dale (1969)

formalen Bildung sind von **experimenteller Natur** (zum Beispiel Simulationen und Rollenspiele) und Input wird immer interaktiv sein. Es ist ein Ergebnis des Moderators und der Teilnehmer, die mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen beitragen. Die von Edgar Dale (1969) entwickelte "Lernpyramide" zeigt perfekt, wie sehr partizipative Methoden im Lernprozess hilfreich sein können, da sich die Menschen an mindestens 70% von dem erinnern, was sie lernen, wenn sie aktiv sind dabei sind.

2) Sei ein "Vermittler Lehrer" und nicht nur ein Lehrer

Ein vermittelnder Lehrer zu sein ist anders als Lehrer zu sein. In der Tat bedeutet es, als vermittelnder Lehrer zu fungieren, dass der Lehrer nicht mehr die Quelle allen Wissens in der Klasse ist. Die Rolle des Lehrers besteht darin, die Schüler dazu zu inspirieren, ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Die Idee ist, dass der Lehrer dazu da ist, die Schüler zu motivieren, zu führen, zu inspirieren und zu ermutigen.

Kurz gesagt, ein Vermittler ist eine Person, die:

- Arbeitssitzungen mit einem bestimmten Fokus oder einer bestimmten Absicht entwirft;
- Das volle Potenzial von Einzelpersonen und Gruppen

zur Geltung bringt;

- Prozesse, Werkzeuge und Techniken bietet, mit denen die Arbeit in einer Gruppe schnell und effektiv erledigt werden kann;
- Ein Gruppentreffen leitet;
- Konflikte zu lösen hilft;
- Die Arbeit einer Gruppe organisiert und strukturiert;
- Sicher stellt, dass die Ziele erreicht werden;
- Einfühlsam ist;
- Raum und Zeit organisiert.

...und noch vieles mehr!

3) Stellen Sie kollaboratives Lernen in den Mittelpunkt Ihrer Aktivitäten.

Um nicht-formale Erziehung mit Ihren Schülern effizient zu nutzen, sollten Sie kollaboratives Lernen verwenden. Hier geht es darum, Methoden des Lehrens und Lernens zu nutzen, bei denen Schüler im Team wichtige Fragen untersuchen oder sinnvolle Projekte erstellen. Kollaborative Lernansätze basieren auf der Idee, dass Lernen ein natürlich sozialer Akt ist, bei dem die Teilnehmer miteinander sprechen. Durch das Miteinandersprechen findet Lernen statt.

In einer nicht-formalen Erziehungs- und einer kollaborativen Lernumgebung haben Lernende die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten

auszutauschen, Ideen zu präsentieren und zu verteidigen, verschiedene Überzeugungen auszutauschen, andere konzeptionelle Rahmenbedingungen zu hinterfragen und sich aktiv zu engagieren.

4) Seien Sie sich bewusst, dass Sie einige sinnvolle Fähigkeiten brauchen und entwickeln werden

Nicht-formale Aktivitäten in der Klasse zu implementieren bedeutet nicht nur bestimmte Fähigkeiten zu haben, sondern auch zahlreiche andere zu entwickeln und zu stärken.

Wir haben sie in **4 Hautgruppen** eingeteilt:

- **Förderung und Moderationsvermögen** wie Konfliktfähigkeiten, empathische Kommunikation, strukturierte Zusammenarbeit in der Gruppe;
- **Kompetenzen bei kollaborativem Lernen** wie zum Beispiel die Fähigkeit, Schüler dazu anzuregen und zu ermutigen, ihre Ideen und Meinungen auszudrücken, Fähigkeit, Gruppenarbeit zu fördern;
- **Know-how bei der gemeinschaftlichen**

Bewertung, wie z. B. die Fähigkeit, die Leistung von Schülern klar zu bewerten, durch spezifische Bewertungsrichtlinien und verschiedene an die individuellen Bedürfnisse der Schüler angepasste Instrumente und Methoden;

- **Verwendung nicht formaler Bildungsmethoden** wie zum Beispiel die Fähigkeit, ein angenehmes Umfeld in der Klasse zu schaffen und die Fähigkeit, die Methoden abhängig vom Kontext und den Lernzielen der Klasse anzupassen.

Eigentlich muss der Moderator vor allem soziale Fähigkeiten oder soziale Kompetenzen beherrschen.

Lehrer sind oft an „hard skills“, also Fachwissen gewöhnt, die man durch Ausbildung, Trainingsprogramme, Zertifizierungen und Training am Arbeitsplatz erwirbt. Dies sind typischerweise quantifizierbare Fähigkeiten, die leicht definiert und bewertet werden können.

Sozialkompetenz hingegen sind **zwischenmenschliche Fähigkeiten**. Diese sind viel schwieriger zu definieren und zu bewerten. Zu den Soft Skills gehören Kommunikationsfähigkeiten, die Fähigkeit zuzuhören und Empathie

Um ein starker Lehrer zu sein, sollte man Sozialkompetenz besitzen!!

5) Gemeinschaftliche Beurteilung hat ihren Platz in Ihrer Klasse!

Es ist nicht üblich, als Lehrer über eine gemeinschaftliche Beurteilung nachzudenken, wenn man immer daran gewöhnt war, dass man selbst derjenige ist, der für die Beurteilung der Schüler zuständig ist. Gemeinschaftliche Beurteilung hat aber ihren Platz in Ihrer Klasse!

Gemeinschaftliche Beurteilung ist eine Art Selbsteinschätzung, bei der sich die Mitglieder einer Gruppe selbst bewerten. Dies steht im Gegensatz zur Selbsteinschätzung der Schüler, bei der jeder Schüler seine eigenen Fähigkeiten oder sein Können einschätzen kann.

Um es anders darzustellen, könnten wir sagen, dass der Schüler bei der Selbsteinschätzung diese Frage stellt: "Wie gut bin ich?", während eine gemeinschaftliche Gruppenbewertung sich diese Frage stellt: "**Wie gut sind wir?**"

Der Fokus könnte sich auf Ziele beziehen, die Sie oder die Gruppe schon früher festgelegt haben. Zum Beispiel auf Dinge, von denen sie dachten, dass sie gut konnten, oder auf Dinge, an denen sie noch arbeiten müssen. Gemeinschaftliche

Beurteilung basiert auf Diskussionen. Gemeinschaftliche Gruppenbeurteilung bedeutet nicht, dass auch jeder allen anderen zustimmen muss. Ein gutes Ergebnis für eine gemeinschaftliche Bewertung kann beispielsweise eine Diskussion beinhalten und eine Liste von Dingen, denen sie zustimmen und nicht zustimmen, in Bezug auf ihre Fortschritte.

Zu den Techniken, die zur Bewertung kollaborativer Lerngruppen zur Verfügung stehen, gehören:

- Lehrerbeobachtungen während der Gruppenarbeit
- Gruppenbewertung für Projekte
- Schüler die sich gegenseitig bewerten oder die Bewertung des Grads der Mitarbeit von jedem einzelnen Gruppenmitglied
- Verwendung von Wiederholungstests, nachdem man extra Hilfe von Gruppen oder Lehrern bekommen hat
- Verwendung von individuellen Tests, Prüfungen oder Aufgaben.

Mitarbeiter, Schüler oder beide zusammen können die Kriterien für die Beurteilung der Gruppenarbeit festlegen. Gruppen sind am erfolgreichsten, wenn die Schüler ihre eigenen Beurteilungskriterien

festlegen. Diese Kriterien werden dann verwendet, um die Gruppenarbeit zu benoten und zu bewerten.

6) Die Vorbereitung kollaborativer Lerneinheiten erfordert so viel Vorbereitung wie eine klassische Unterrichtsstunde

Eine kollaborative Lerneinheit muss genauso vorbereitet werden (wenn nicht mehr) wie eine formale Unterrichtsstunde. Lehrer sind es gewohnt, Lernziele für ihre Schüler aus einer akademischen Perspektive zu setzen. Mit kollaborativem Lernen gehen die Ziele darüber hinaus. Andere Ziele müssen im Zusammenhang mit der Entwicklung sozialer Kompetenzen betrachtet werden, wie zum Beispiel Teamwork oder “Verantwortlichkeit unter Kollegen”.

Besondere Aufmerksamkeit muss auch der Organisation der Stunde und der Art und Weise wie die Arbeitsgruppen organisiert werden gewidmet werden. Die Lehrer müssen sich grundlegende Fragen stellen wie: “Wie lange werden die Gruppen zusammenarbeiten?”; “Wie viele Personen sollten in einer Gruppe sein?”; “Wird die Arbeit gleichmäßig verteilt?” ...

Alle Elemente müssen vorher geplant werden, ebenso wie die Organisation der Arbeitsumgebung, der Materialien und so weiter. Die Art der Beurteilung in Bezug auf die Aktivität, die geführt werden soll, muss ebenfalls im Voraus berücksichtigt werden, wobei auch darüber nachgedacht werden muss, wie sich die Schüler bei diesem Aspekt helfen werden.

Ein weiterer Teil der Vorbereitung muss auch gut geplant sein. Ein Lehrer muss ein Umfeld schaffen, in dem sich die Schüler wohl fühlen und ihrem Lehrer vertrauen. Der Lehrer muss wissen, wie er die gesetzten Ziele klar darlegen wird und Fristen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsfindung innerhalb der Gruppen klar formulieren.

4

**Der Klasse kollaboratives
Lernen liefern**

4 Der Klasse kollaboratives Lernen liefern

Es gibt viele kollaborative Lernstrategien, die für verschiedene Unterrichtsfächer und Klassenstufen angewandt werden können. Wir verstehen jedoch, dass Lehrer die Ressourcen und das Wissen benötigen, um kollaboratives Lernen in die Praxis umsetzen zu können und kollaboratives Lernen in der Klasse zu verwirklichen.

In diesem Abschnitt des Toolkits finden Sie eine Auswahl von 15 nicht-formalen Lerntechniken zur Einführung von kollaborativem Lernen, die in Ihrem Unterricht verwendet werden können. Die hier beschriebenen Techniken wurden von 28 Lehrern verschiedener Fachrichtungen in Italien, Spanien, Frankreich, der Türkei, Belgien, Portugal und Österreich, die am CARMA-Projekt beteiligt waren, angepasst, analysiert und getestet. Diese Techniken wurden in verschiedenen schulischen Lernumgebungen in den verschiedenen Ländern durchgeführt und wurden von Lehrern direkt an ihre Schüler im Alter zwischen 11 und 18 Jahren weitergegeben.

Die Techniken sind so konzipiert, dass sie Schüler in größeren Gruppen ansprechen, aber auch gut in Seminaren und Workshops

funktionieren. Sie können die Techniken auf der Grundlage auswählen, wie Sie mit den Lernenden arbeiten möchten, und je nachdem, welche Fähigkeiten Sie bei den Schülern fördern möchten.

• Farbkodierte Techniken

Wir haben 2 verschiedene Farben verwendet, um die Techniken zu trennen, die keine spezifische vorherige Vorbereitung benötigen, von denen, die a) vorherige Analyse b) Raum- oder c) Materialvorbereitung erfordern. Suchen Sie im Verlauf des Toolkits nach Ihrer Schnellübersicht!

Keine Vorbereitung nötig	Vorbereitung nötig
--------------------------	--------------------

• Wählen Sie die Technik

Die 15 ausgewählten nicht formalen Techniken zielen darauf ab, das **Engagement, die Motivation, die Kooperation und die Zusammenarbeit** der Schüler zu steigern sowie **spezifische Lernergebnisse und die Auswirkungen** des kollaborativen Lernens zu erreichen und zu bewerten (siehe Kapitel 5).

Steigern Sie das Engagement, Motivation, Kooperation und Zusammenarbeit der Schüler!

Einige der Techniken konzentrieren sich auf verschiedene Elemente: Ziel ist es, den visuellen Ausdruck von Lernenden zu stimulieren, Kommunikationsfähigkeiten zu fördern, Selbstreflexion, aktives Denken und Problemlösen zu fördern oder die Verwendung von Technologien einzuschließen. Für eine einfachere Anleitung können Sie die Tabelle unten verwenden und die Technik auswählen, die am besten zu Ihrem Unterricht passt.

TECHNIK	VISUELLER AUSDRUCK	KOMMUNIKATION	SELBST-REFLEKTION	DENKEN UND PROBLEMLÖSEN	TECHNOLOGIEN
1 Die Visualisierung / Kreativtechnik	✘	✘	✘		
2 Lernen durch Geschichtenerzählen	✘	✘		✘	
3 Wertschätzende Befragung beim Lernen (WB)		✘		✘	
4 Blütenblatt Diskussion		✘	✘	✘	
5 Whole Brain Teaching (WBT)		✘		✘	
6 Konstruktive Kontroverse		✘		✘	
7 Puzzle		✘	✘	✘	
8 Gruppenforschung (GF)		✘	✘	✘	
9 Die Box der Gefühle		✘	✘		
10 Freiraum-Technologie		✘		✘	
11 Crossover-Lernen		✘		✘	
12 Kooperatives Lernen in multikulturellen Gruppen			✘		

13 Lernen durch Kodierung		✘	✘	✘	✘
14 Mind-Map	✘	✘		✘	✘
15 Reziproker mütterlicher Ansatz (RMA)		✘	✘	✘	

Durch diese im Unterricht erprobten Techniken beobachteten die Lehrer des CARMA-Projekts die Reaktionen ihrer Schüler, ihr Maß an Beteiligung und die Wirksamkeit der gewählten nicht-formalen Technik, um die Motivation und das Leistungsniveau der Schüler zu steigern.

“Ich hatte eine meiner Klassen gewählt, um mit ihr die nicht-formalen Lernmethoden auszuprobieren. Die Wahl fiel nicht zufällig auf eine Klasse der technischen Tourismusschule, die einige Probleme hatte. Es war eine Klasse, die vom Abbruch bedroht war, wo sich widersprüchliche relationale Dynamiken sofort herausstellten und viele von ihnen versagt hatten. Daher hielt ich es für die geeignete Klasse, einige nicht-formale Lerntechniken zu testen, um sie zu motivieren und sie als Gruppe wachsen zu lassen.” - Angelo Pellegrino, Lehrer, Italien

“Ich musste mich mit einigen Kollegen einer komplexen Situation stellen. Sie waren widerwillig und wirklich nicht überzeugt von dem, was ich umzusetzen versuchte. Ich traf die Entscheidung, alle anzusprechen und ihnen zu erklären, was ich tat, da ich von nicht formalen Lernaktivitäten wirklich überzeugt war und motiviert war. Am Ende kamen die meisten von ihnen zu mir und entschieden sich, bei dem Wagnis mitzumachen und sie verwenden jetzt diverse Methoden!” - Fabiene, Lehrerin, Frankreich

Lesen, analysieren, anpassen, testen, anwenden, in den täglichen Unterricht integrieren, beobachten, bewerten, Spaß haben!

Um die speziellen Bedürfnisse und Interessen Ihrer Schüler zu erfüllen, wählen Sie eine Methode aus oder testen Sie sie alle - es bleibt Ihnen überlassen.

Wie bereits erwähnt: das Wichtigste ist motiviert zu sein!

The background is a white canvas filled with numerous overlapping circles of various sizes. The colors of the circles range from light teal and pale pink to deep red and dark purple. The circles are semi-transparent, creating a layered, bubble-like effect. The word "TECHNIK" is centered in the middle of the composition.

TECHNIK



TECHNIK N° 1

Titel der Technik: Die Visualisierung / Kreativtechnik

TECHNIK

“Ich glaube, dass Visualisierung eines der wirksamsten Mittel ist, um persönlicher Ziele zu erreichen.” - **Harvey Mackay (2012)**

Beschreibung

Die Visualisierungstechnik ist eine der biographischen Methoden, mit denen während eines Seminars, Workshops oder einer Beratungssitzung gearbeitet werden kann. Die Visualisierungstechnik verwendet alle Arten von kreativen Visualisierungsausdrücken wie Zeichnen und Malen, Skulpturen und Collagen modellieren.



Vorbereitung

Der Lehrer sollte Erfahrung darin haben, Gruppen zu fördern oder zu führen oder Kompetenzen in Bildung und kreativem Ausdruck zu besitzen, aber es ist keine spezielle Vorbereitung erforderlich.

Schritt-für-Schritt

1. Bitten Sie die Schüler, ein Bild oder eine Tonskulptur zu einem bestimmten Thema zu erstellen. Zum Beispiel: Zeichne ein Bild über deine Bildungslaufbahn oder erstelle eine Tonskulptur, während du dir über deine Ausbildung bewusst wirst.
2. Bitten Sie die Schüler, 3 wichtige Ereignisse auf ihrer Lernreise mit verschiedenen Farben zu markieren.
3. Bitten Sie anschließend in der Gruppe alle Schüler, ihre Zeichnung zu beschreiben und zu erklären, wie sie sie erstellt haben. Die anderen Schüler sollten reflektieren und Feedback geben. Es muss deutlich gemacht werden, dass derjenige, der Feedback gibt, über seine eigene Wahrnehmung / Eindruck spricht und nicht darüber, was der Schöpfer gemeint hat.
4. Besprechen Sie am Ende der Übung, was die Schüler gefühlt haben, was sie erlebt und was sie gelernt haben.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler lernen ihre biographischen Erfahrungen kennen, die mit Gruppen und Gemeinschaften verbunden sind, indem sie aufeinander reagieren und Zusammenhänge finden.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler bauen Kommunikations- und Reflexionsfähigkeiten auf und ermöglichen Veränderungen in den Perspektiven und Wahrnehmungen, indem sie Klarheit und Bewusstsein schaffen. Sie entwickeln Teamwork-Kompetenzen.

Hinweise und Tipps

Der Lehrer sollte den Arbeitsprozess einleiten, Impulse geben, den Fortschritt der einzelnen Personen und der Gruppe beobachten, die Gruppenentwicklung fördern.

Die Übung kann für verschiedene Fächer wie Geschichte, Literatur, Geographie usw angepasst werden.

“Für mich war es immer wichtiger, an Prozessen als an Inhalten zu arbeiten, da letztere dank des Internets für uns leicht zugänglich sind, während die Fähigkeit zur kritischen Bewertung der Informationen noch entwickelt werden muss. Aus diesem Grund ist es mein Ziel, die Schüler dabei zu unterstützen, solche Fähigkeiten mit Hilfe nicht-formaler Methoden zu erwerben oder zu verfeinern.”
- Barbara Pellegrino, Lehrerin, Italien.



TECHNIK N° 2

Lernen durch Geschichtenerzählen

TECHNIK

“Geschichtenerzählen ist der beste Weg, um heutzutage Ideen zu schaffen.” - Robert McKee (2015).

Beschreibung

Lernen durch Geschichtenerzählen bezieht sich auf einen Prozess, in dem das Lernen um eine Erzählung oder eine Geschichte als Mittel zur “Sinnstiftung” herum aufgebaut wird. Es beinhaltet die Verwendung persönlicher Geschichten und Anekdoten, um die Schüler zu motivieren und um Wissen zu vermitteln.

Vorbereitung

Geschichten müssen dem Unterrichtsthema angepasst werden. Wenn der Moderator keine Erfahrung im Storytelling hat, muss der Lehrer das Geschichtenerzählen üben, um die gewünschten Ziele zu erreichen.



Schritt-für-Schritt

1. Schaffen Sie eine entspannte und ungezwungene Atmosphäre (z. B. Schüler, die im Kreis, im Halbkreis, drinnen oder draußen sitzen).
2. Zeichnen Sie eine Tabelle auf die Tafel und schreiben Sie dann ein Wort in jede Spalte das für Ihr Fach relevant ist und überlegen Sie sich diese Wörter schon vorher. Sie können Ihre Geschichtentabelle beliebig skalieren, aber je größer das Raster, desto komplizierter wird die Aktivität.
3. Sie können die Wörter, mit denen die Schüler gerade arbeiten, in der Geschichtentabelle wiederverwenden, aber um sicherzustellen, dass sie eine gute Geschichte erfinden können, sollten Sie eine Vielfalt an Wörtern vorgeben, wie Personen- und Ortsnamen, Verben, Substantiven, Adjektiven usw., und es ist in der Regel gut, Worte zu wählen, die der Geschichte ein bisschen mehr Pepp geben könnten, wie Verbrechen, Liebe, Hass, Diebstahl, gebrochenes Herz, Reise, Schatz, Unfall, usw.
4. Erklären Sie den Schülern, dass das Ziel der Aktivität darin besteht, eine Geschichte mit allen Wörtern der Geschichtentabelle zu erstellen. Die Schüler können jede Vokabel oder jede Grammatik verwenden, die sie wollen, aber sie müssen alle Wörter der Tabelle verwenden.
5. Am Ende der Aktivität kann die Klasse über die besten Geschichten in verschiedenen Kategorien abstimmen, zum Beispiel die kreativste Geschichte, die interessanteste Geschichte, die lustigste Geschichte, die am besten erzählte Geschichte usw. Diese Aktivität kann auch leicht weitergeführt werden in eine kreative Schreibaktivität, entweder einzeln als Hausaufgabe oder als Paar oder Gruppenübung.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden erwerben Wissen über das jeweilige Thema aus einer neuen Perspektive.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler lernen, wie sie die Konzepte, die sie in anderen Situationen gelernt haben, anwenden können. Sie steigern ihr pluralistisches Denken, ihre Präsentation, ihr aktives Zuhören und ihre Fähigkeit öffentlich zu Sprechen.

“Meine Schüler haben neue Fähigkeiten erworben. Sie lernen, wie man in Gruppen arbeitet, um Aufgaben zu erfüllen und ihre Kreativität zu nutzen, um ihre Geschichten zu schreiben. Wenn wir die Stunde mit Brainstorming beginnen, wurde es zur Routine, verbundenen Themen zu bündeln wodurch sie ihr Lernen leicht regulieren können.”

- Didem Sümbül, Lehrerin, Türkei

“Das Geschichtenerzählen macht es ihnen möglich, ihre Fantasien in eine klare und logische Geschichte zu übersetzen, sie erhöht ihr Selbstvertrauen, vor der Gruppe zu sprechen.”

- Kim Vandewijngaert, Lehrerin, Belgien

Die Schüler steigern ihre Empathiefähigkeit, die Fähigkeit, sich mit anderen Menschen zu verbinden und ihre intra- und zwischenmenschlichen Kompetenzen zu stärken.

Hinweise und Tipps

Eine andere Möglichkeit besteht darin, Schüler dazu zu bringen, Geschichtentabellen (Story-Grids) füreinander zu erstellen, um sie gegenseitig zu nutzen. Lassen Sie die Schüler ihre eigenen Geschichten paarweise oder in kleinen Gruppen erstellen und nachdem sie ihre Geschichten erstellt haben, können sie ihre Geschichte Ihnen, dem Rest der Klasse oder den anderen Gruppen erzählen. Der Lehrer muss über sein Fach (z. B. Geschichte, Geographie, Literatur usw.) nachdenken und es mit entsprechenden Wörtern verknüpfen.

“Die Verwendung der eigenen gewählten Systeme und Bildmaterialien war eine ermutigende Erfahrung für die Schüler. Es macht mein Unterricht besser und motivierender. Darüber hinaus verinnerlichen die Schüler ihre Aufgaben. Sie waren aufgeregt und fröhlich und leisteten ihren Beitrag zur gemeinsamen Arbeit im Unterricht.”

- Didem Sümbül, Lehrerin, Türkei



“Diese Kurse bieten Richtlinien, um unser volles Potenzial als vollwertiger Mensch in all unseren Dimensionen zu erreichen und dadurch Mut, Weisheit und Führungsqualitäten zu entwickeln, die notwendig sind, um konstruktiv zum Aufbau einer Kultur des Friedens beizutragen.” - UNESCO (2002) Sourcebook für Vermittler, Lernende und Auszubildner tertiärer Bildungsebenen.

Beschreibung

Die Technik der wertschätzenden Befragung beim Lernen (WB) basiert auf der Annahme, dass bei der Konzentration auf Probleme ein Teufelskreis entsteht, in dem Energie und Engagement sinken. Die Technik basiert auf dem 4-D-Zyklus: Discover - Entdecken (Wertschätzung, “Was gibt Leben?”), Dream - Traum (Vorstellung, “Was könnte sein?”); Design (Dialogieren, “Was sollte sein?”), Deliver - Liefern (Innovieren, “Was wird sein?”).

Vorbereitung

Die Schülergruppe kann klein (2 Personen) oder größer (6 Personen) sein. Kleingruppenarbeit ist geeignet für die Abgrenzung des Themas und die Diskussion über die Art der Präsentation für eine größere Gruppe ist es sinnvoll über die Vorbereitung der Präsentation zu sprechen.

Schritt-für-Schritt

1. Wählen Sie ein positives Thema als Fokus für die Befragung, rahmen Sie das Thema positiv ein, z. Eine Unterrichtsstunde, die gut lief, interessant war, wo die Schüler den Eindruck hatten, dass sie etwas gelernt haben usw.
2. Erstellen Sie Fragen, um das Thema zu erforschen: Fragen sollten positiv formuliert sein "Was ist gut gelaufen, können Sie Ihren Erfolg in diesem speziellen Fall erklären" usw. Fragen sollten klar und auf den Punkt gebracht sein, damit das Interview strukturiert und spezifisch erfolgen kann.
3. Verwenden Sie die Fragen, um Interviews zu führen oder erzählen Sie Geschichten über das Thema. Es kann in Gruppen durchgeführt werden, Interviewer und Interviewpartner wechseln Positionen. Sie nutzen die gestellten Fragen und konzentrieren sich auf das Positive. Die Befragung wird in Gruppen fortgesetzt. Der Schüler kann Interviewer werden.
4. Suchen Sie nach Themen, die in den Storys erscheinen. Was verbindet Erfolg, positive Gefühle bezüglich des Themas usw.
5. Bitten Sie die Schüler, anhand dieser Themen ein gemeinsames Bild für eine bevorzugte Zukunft zu erstellen, d. H. Eine provokative These. Dies kann wörtlich, in einer Zeichnung, in Mindmaps, PPT, Metaphern etc. nach Wahl der Gruppe dargestellt werden. Die Präsentation wird von kleinen Gruppen bis hin zu größeren Gruppen durchgeführt.
6. Erklären Sie den Schülern, dass sie innovative Wege finden müssen, um diese Zukunft zu schaffen, d. H. Strategische Absichten. Die Methode sollte SMART (spezifisch, messbar, akzeptabel, realistisch, zeitgebunden-time bound) sein. Die Gruppe muss eine gemeinsame Geschichte teilen und sich Ziele für die Zukunft setzen.
7. Verwenden Sie die provokative These und die strategischen Absichten, um die Schüler zu führen. Es könnte nicht schaden, Gewohnheitsmuster beim Nachdenken über die Zukunft zu unterbrechen, indem man über die komfortable Kompetenz hinausgeht und die Gruppe dazu zwingt, so innovativ wie möglich zu sein.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler erwerben Kenntnisse zu einem bestimmten Thema und dies erhöht ihre Motivation, Neugier und Kreativität, um das Thema tiefer zu erforschen.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler verbessern Kommunikationsfähigkeiten wie öffentliches Reden, aktives Zuhören, Kreativität, zwischenmenschliche und interkulturelle Kommunikation, soziale Fähigkeiten wie Empathie, Kooperation, Durchsetzungsvermögen, Selbstkontrolle, Teamwork und Partizipation.

Die Schüler entwickeln Kompetenzen in Kommunikation und kooperatives Lernen sowie Konfliktlösungskompetenzen.

“Meiner Meinung nach war das effektivste Ergebnis im Unterricht, die Herausforderungen zu erkennen und sie zu überwinden.”
- Robert Westreicher, Lehrer, Österreich.

Hinweise und Tipps

Der Moderator muss kreativ und kompetent bezüglich positiver Kommunikation und Formulierung sein, sowie gut informiert über das Forschungsthema sein.

Unterrichtsmaterialien könnten für die Präsentation des Themas benötigt werden.



TECHNIK N° 4 Blütenblatt Diskussion

TECHNIK

“Für gute Ideen und echte Innovation braucht man menschliche Interaktion, Konflikte, Auseinandersetzungen, Diskussionen.” - Margaret Efferman (2015)

Beschreibung

Die Blütenblatt Diskussionsmethode erleichtert die Entscheidung, indem sie in kleinen Gruppen und im Plenum ein “schlagendes Argument” und eine konstruktive Diskussion entwickelt.

Vorbereitung

Es wird Zeit benötigt, um Themen auszuwählen und einen Schulungsraum einzurichten:

- Tische in einem Kreis zu aufstellen, sie sind Blütenblätter einer Blume und in der Mitte befinden sich Stühle (genauso viele wie Tische).
- buntes Papier vorbereiten, um verschiedene Themen und Schlüsselwörter zu visualisieren.
- einen Karton vorbereiten, um die wichtigsten Ideen der zentralen Diskussion aufzuzeichnen und aufzuschreiben.

Lernergebnisse

Schritt-für-Schritt

1. Teilen Sie die Gruppe in kleinere Gruppen auf und bitten Sie sie, sich an die Tische zu setzen.
2. Kündigen Sie das für Ihr Fach relevante Thema an und schreiben Sie es auf jeden Tisch.
3. Sagen Sie den Schülern, dass sie 15 Minuten Zeit haben, um über ihren Standpunkt zu diskutieren, womit sie bei dem Thema zustimmen oder nicht, oder es kann eine “erste These” sein. Sagen Sie ihnen, dass sie konkrete Ideen, Lösungen und mögliche Änderungen festlegen müssen, um diese These für alle am Tisch annehmbar zu machen.
4. Bitten Sie jede Gruppe, einen “Botschafter” pro Tisch zu wählen, und diese müssen zum Inneren der Blume kommen und während 10 Minuten ihre Stellungnahme erläutern, die sie in einer vorherigen Gruppe vereinbart haben und dann darüber diskutieren.
5. Erklären Sie den Schülern, dass das Innere der Blume eine gemeinsame These mit konkreten Änderungen finden muss. Wenn die These nicht für alle annehmbar ist, kehren die Botschafter zu ihrem “Blütenblatt” zurück und verhandeln ihre These. Sagen Sie, dass andere Schüler aktiv zuhören müssen, und sie können ihre Reaktionen und neuen Vorschläge notieren.
6. Bitten Sie am Ende der Sitzung einen Vertreter aller “Botschafter”, den endgültigen Vorschlag / die endgültige Entscheidung mit der Gruppe zu teilen und bitten Sie um ein Feedback von einer Gruppe zu der Aktivität.

Kenntnis

Die Schüler vertiefen Wissen, Verständnis und Strategien im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt in Gruppen und berücksichtigen dabei verschiedene Perspektiven und Sichtweisen. Schulkollegen lernen ein “schlagendes Argument” zu kreieren, um eine Vielzahl von Sichtweisen, Ideen, Reaktionen bezüglich des Themas aufzunehmen, um sich auszudrücken.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Kommunikationsfähigkeiten: aktives Zuhören und die Fähigkeit zu klarem Ausdruck und interkultureller Kommunikation.

Die Schüler entwickeln Kommunikations-, Reflexions-, kognitive und

“Die Mehrheit der Schüler mochte diese Art zu arbeiten. Sie hatten bereits Gruppenarbeit in anderen Fächern kennengelernt, aber sie betonten, dass die Diskussionen ein echter Gewinn waren und viel brachten.”

- Fabiene, Lehrerin, Frankreich

“Alle Schüler nahmen aktiv am Unterricht teil, allerdings mit einem anderen Engagement untereinander. Trotzdem hat jeder einen persönlichen Beitrag zur Aktivität geleistet. Schließlich wurde ich gefragt: “Professor, es war eine interessante Stunde. Wann werden wir es wiederholen?”

- Teresa Cirivello, Lehrerin, Italien

“Am Ende entdeckten meine Schüler, dass es einfacher ist, zu einer Einigung zu gelangen als der Gedanke zu Beginn! Dank dieser Gruppenarbeit verbesserten sich die Beziehungen zwischen den Schülern”

- Isabel Palao, Lehrerin, Spanien

zwischenmenschliche / kulturelle Kompetenzen. Darüber hinaus lernen die Schüler, ihre Meinung mit der Sichtweise anderer zu entwickeln.

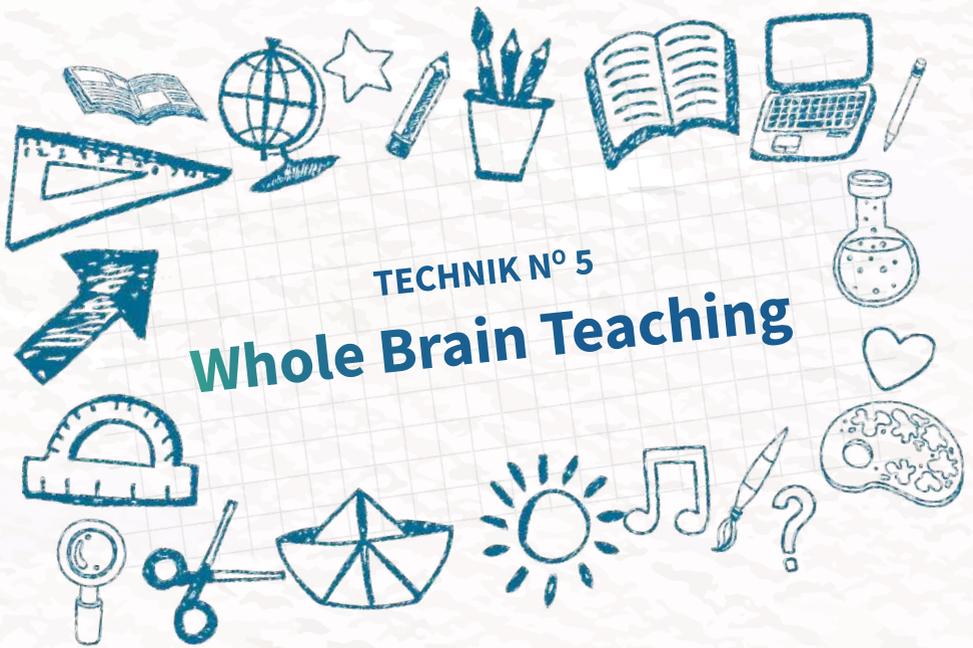
Hinweise und Tipps

Der Lehrer muss eine Einführung in die Methode geben, er muss ein Brainstorming ermöglichen und der Zeitmesser sein.

Es kann wirklich interessant sein, während der Diskussion in der Mitte grafische Hilfsmittel hinzuzufügen und Ideen durch Zeichnungen zu sammeln und zu nutzen.

“Ich fügte Techniken während der Blütenlatt-Diskussion hinzu, um die Teilnahme jedes Schülers während der Interaktion zu erhöhen (z. B. eine Karte oder Streichhölzer oder machte einen Schüler zu einem visuellen Moderator). ”

- Lisa Verhelst, Lehrerin, Belgien



TECHNIK N° 5

Whole Brain Teaching

“Unterricht ist darstellende Kunst.” - **Chris Biffle (2015)**

Beschreibung

Whole Brain Teaching (WBT) wurde von Chris Biffle (2015) entwickelt und ist ein System für Unterrichtsführung und eine Lehrtechnik, die Beziehungen zwischen der rechten und der linken Gehirnhälfte herstellen und stärken soll. WBT ist eine forschungsbasierte Technik, die Gesänge, Wiederholungen, Bewegungen und Gesten verwendet, die den Schüler im Unterricht interagieren lässt.



Vorbereitung

Wenn der Lehrer keine Erfahrung mit WBT hat, sind möglicherweise zusätzliche Forschungen und Vorbereitungen erforderlich, um WBT vollständig zu verstehen und durch zu können.

Didaktische Ansätze

1. Klasse - Ja. Beginne den Unterricht indem Sie sagen “Klasse”, so wie Sie es mögen, und anschließend ist die Klasse an der Reihe, Ihre Stimme nachzuahmen, indem sie mit „ja“ antworten. Daher, wenn Sie sagen: “Class, Class, Class, Classy, Class!” muss die Klasse antworten:

“yes, yes, yes, yessy, yes!” Wenn dieser Schritt ausgeführt wurde, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

2. Klassen-Regeln. Bevor Sie mit dem eigentlichen “informativen” Teil jeder Stunde beginnen, gehen Sie die fünf Klassenregeln mit der gesamten Klasse durch. Dies soll sicherstellen, dass jeder die Regeln versteht, aber es wird Ihnen auch am Ende helfen, wenn ein Schüler die Regeln nicht befolgt. Die Regeln und Gesten sind wie folgt:
 - Folge den Anweisungen schnell!
 - Hebe deine Hand für die Erlaubnis zu sprechen
 - Hebe deine Hand, um deinen Platz verlassen zu dürfen
 - Triff intelligente Entscheidungen
 - Halte deinen lieben Lehrer bei Laune!
3. Unterrichten - OK. Dies ist der informative Teil der Unterrichtsstunde. Bevor Sie beginnen, teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen ein: 1 und 2 und Sie werden immer wieder wechseln. Dann fangen Sie an, kleine kurze informative Abschnitte zu lehren, während Sie Gesten, Lieder, Bewegungen und Gesänge einschließen. Wenn Sie mit einer kleinen Portion Information fertig sind, sagen Sie der Klasse “Teach” und die Klasse antwortet mit “OK!” Abwechselnd unterrichten die Schüler einander und ahmen die gelehrte “Lektion” nach. Während dieser Zeit beobachten Sie das Verständnis der Schüler. Wenn Sie nicht überzeugt sind, dass die Schüler die Lektion verstehen, wiederholen Sie diesen Vorgang. Andernfalls wechseln Sie zu “klasse-ja” und beginnen Sie eine weitere kurze Lektion.
4. Anzeigetafel Spiel. Abhängig vom Fachthema können Sie verschiedene Anzeigetafelspiele verwenden, zum Beispiel: Die Schüler erhalten einen Punkt, wenn sie einen Vorgang gut durchführen, oder sie erhalten Smileys oder Stirnrunzeln als Gegenleistung für gut durchgeführte oder schlecht ausgeführte Verfahren.
5. Hände und Augen. Dieser Schritt wird zu jedem Zeitpunkt während des Unterrichts verwendet, wenn Sie möchten, dass die Schüler “extra Aufmerksamkeit” auf das richten, was Sie sagen / tun. Um diesen Prozess zu beginnen, sag “Hände und Augen!” Und die Schüler antworten, indem sie deine Worte und Bewegungen nachahmen.
6. Spiegel. Ähnlich wie “Hände und Augen” ermöglicht Ihnen der Spiegel, die Kontrolle über die Klasse zu übernehmen und Schüler Ihre Bewegungen und Sprache nachahmen zu lassen. Dies ist der Hauptteil des Unterrichts, in dem von Ihnen erwartet wird, dass Sie mit der eigenen “Albernheit” und Bewegungen zum Unterricht beitragen.

7. Wechsel! Dieser Schritt ist mit dem Schritt “Unterrichten-OK” zu verwenden, während die Schüler unterrichten. Es ist unerlässlich, dass dieselben Schüler nicht jedes Mal als Lehrer fungieren. Um also jeden Schüler in den Unterricht zu involvieren, werden Sie die Schüler mit “Wechsel!” anweisen, die Schüler antworten mit “Wechsel” und der Lehrer der Gruppe wird wechseln.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler erweitern ihr Wissen über bestimmte Themen durch Engagement, positive Interaktion mit Gleichaltrigen und lustige Lernerfahrungen.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler erhöhen ihre Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten. Sie verbessern die Teamwork-Kompetenzen und sie lernen auch, wie aus einer Instruktion eine Aktion wird.

“NFL-Techniken verstärken die Kommunikation unter den Schülern, die Techniken verpflichten und involvieren die Schüler während des Unterrichts mehr, während sie versuchen, Wissen zu erwerben. Wenn ich die neuen Techniken umsetze, genießen meine Schüler nicht nur neue Lernerfahrungen, sondern es gelingt mir auch, meine Unterrichtskompetenzen zu verbessern.”

- Serkan Solmaz, Lehrer, Türkei

Hinweise und Tipps

Der Lehrer ist Darsteller.

Mit WBT können Sie jeden Tag eine neue Anzeigetafel erstellen und Ihren Unterrichtsstil und Ihr Gespür in den Unterricht integrieren.



TECHNIK N° 6

Konstruktive Kontroverse

TECHNIK

“Konstruktive Kontroversen sind ein Instruktionsverfahren, das intellektuelle Konflikte zwischen Lernenden erzeugen soll und diese Kriterien erfüllt... Durch die Strukturierung von intellektuellen Konflikten in einer Unterrichtsstunde können die Lehrenden die Aufmerksamkeit der Lernenden auf sich ziehen und die Lernenden dazu anregen, auf einer höheren Ebene zu lernen, als beabsichtigt.” - **Johnson & Johnson (2009)**

Beschreibung

Konstruktive Kontroverse ist eine kooperative Lernmethode, die es den Studierenden ermöglicht, abwechselnd die beiden Seiten eines kontroversen Themas anzunehmen und dafür zu argumentieren und letztlich eine ausgewogene Meinung zu diesem Thema zu entwickeln. In diesem Sinne besteht der Zweck dieses Lehransatzes darin, die Schüler zu ermutigen, alle Seiten eines bestimmten Themas zu berücksichtigen, bevor sie eine endgültige Meinung äußern und zu einem Konsens zu gelangen.

Vorbereitung

Wenn der Lehrer keine Erfahrung in konstruktiver Kontroverse hat, können zusätzliche Informationen und Vorbereitungen erforderlich sein, um die Konstruktive Kontroverse vollständig zu verstehen und zu praktizieren. Der Lehrer muss die Gruppen organisieren.

Schritt-für-Schritt

1. Geben Sie Hintergrundinformationen (Vortrag, Textmaterial).
2. Weisen Sie Schüler Gruppen zu. Die Klasse wird in kleine Gruppen von mindestens vier Schülern eingeteilt. Dann wird jede Gruppe in kleinere Untergruppen zum Beispiel in Paare geteilt. Jedes Paar hat eine Position, pro oder contra. Jedes Paar erhält Materialien, die eine von zwei Seiten des Problems unterstützen (verbunden mit dem Thema). Paare lesen die Unterlagen, besprechen gemeinsam die wichtigsten Punkte des Themas und planen, wie sie ihre Position dem anderen Paar präsentieren. Gegen Ende des Abschnittes werden Paare aufgefordert, Notizen mit Paaren aus anderen Gruppen zu vergleichen, die die gleiche Position vertreten, um die Diskussion neu zu beleben.
3. Sagen Sie der Gruppe, dass alle Paare ihre Position darstellen sollen. Jedes Paar präsentiert dem gegnerischen Paar. Wenn das erste Paar die Argumente zur Unterstützung ihrer Sichtweise vorgetragen hat, legt das andere Paar ihre Gründe dar, die ihre gegnerische Position unterstützen. Jedes Mitglied des Paares sollte gleichermaßen an der Präsentation teilnehmen. Wenn eine Position präsentiert wird, sollte das andere Paar still sein und Notizen machen. Sobald von jedem Paar Argumente angegeben wurden, können die Schüler um Hilfe bitten, wenn sie etwas nicht verstanden haben.
4. Offene Diskussion für Schüler. Die Schüler sollten miteinander diskutieren und versuchen, das andere Paar davon zu überzeugen, dass ihr Standpunkt richtig oder besser ist.
5. Sagen Sie der Gruppe, dass die Paare die zugewiesenen Positionen wechseln und sich darauf vorbereiten sollten, die neue Seite des Problems zu präsentieren. In diesem Schritt erhalten sie kein vorgelegtes Material, das diese Seite unterstützt; Sie können ihre eigenen Notizen verwenden, sollten aber nicht die Materialien sehen, die vom gegnerischen Paar notiert wurden. Dies unterstützt Schüler, das Problem von der entgegengesetzten Position aus zu sehen. In diesem Schritt sollten die Paare ihre Argumente in derselben Form wie in Schritt 2 vorbereiten, aber jetzt sollten sie die neue Position präsentieren, die der anderen Seite zugewiesen wurde.
6. Erklären Sie, dass die Schüler Schritt 3 mit ihrer neu zugewiesenen Position wiederholen sollten.
7. Erklären Sie den Schülern, dass der letzte Schritt ein Konsens ist. Zurück in ihren Gruppen müssen die Schüler zu einem Konsens kommen und ihre Meinung zu dem Thema bilden, auf der Grundlage

von Tatsachen beider Seiten des Themas.

8. Nach der Aktivität müssen Gruppensogenannte Gruppenverarbeitung durchführen. Sie müssen reflektieren und beschreiben, welche Aktionen der Mitglieder hilfreich oder weniger hilfreich waren und Entscheidungen darüber treffen, welche Verhaltensweisen fortgesetzt oder geändert werden sollen. Daher müssen Sie genügend Zeit für die Durchführung einplanen, die Beteiligung der Lernenden an der Verarbeitung aufrechterhalten und die Schüler daran erinnern, ihre Teamfähigkeit während der Bearbeitung zu nutzen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler erwerben das Grundwissen über Coaching und Glaubenssysteme und identifizieren ihre einschränkenden Überzeugungen über eine bestimmte Situation oder ein bestimmtes Problem.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten, um gemeinsam kreatives Denken zu generieren. Die Studierenden entwickeln transversale Kompetenzen: Kommunikation, kulturelle, soziale, zwischenmenschliche / relationale Kompetenzen und persönliche Autonomie.

“Sie schätzen es sehr, mit einigen Kollegen diskutieren zu können. Diese Art von Gelegenheit ist sehr wichtig, denn in dieser Gruppe gibt es einige Kinder, die es sehr schwer haben, sich in Gegenwart einiger Kollegen auszudrücken. In kleinen Gruppen haben sie mehr Freiheit, dies zu tun.”

Elisa Seixas, , Lehrerin, Portugal

“Die Fähigkeit der Schüler, sich auszudrücken nahm spürbar zu ... Sie waren sehr eifrig, ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken.”
- Mustafa Evren, Lehrer, Türkei

Hinweise und Tipps

Ein gutes Thema für konstruktive Kontroversen wäre ein für den Lehrplan relevantes Thema mit zwei klaren Positionen, das für die Schüler interessant ist, und schließlich ein Thema, in dem Lehrer oder Studenten eine Vielzahl von Ressourcen und Informationen finden können.



TECHNIK N° 7 Puzzle

TECHNIK

“Wir sind begeistert von der Methode, weil sie funktioniert; Es öffnet nicht nur die Tür für wärmere, engere Freundschaften innerhalb und über ethnische Grenzen hinaus, es hat sich auch als wirksam erwiesen, das Selbstwertgefühl der Lernenden zu steigern, ihre Leistung zu verbessern und ihre Begeisterung für das Lernen zu steigern.” - Elliot Aronson & Shelley Patnoe (2011)

Beschreibung

Das Puzzle-Konzept wurde von Elliot Aronson entwickelt und ist eine Methode des kooperativen Lernens, die Zuhören und Engagement fördert und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit betont (indem jedem Mitglied der Gruppe eine wesentliche Information gegeben wird, die für die Vervollständigung und für das Verständnis des gesamten Materials notwendig ist). Es fördert auch die geteilte Verantwortlichkeit innerhalb von Gruppen und der Erfolg jeder Gruppe hängt von der Teilnahme jedes Einzelnen an der Erfüllung seiner Aufgabe ab.

Vorbereitung

Wenn der Lehrer keine Erfahrung im Puzzle hat, sind möglicherweise zusätzliche Forschungen und Vorbereitungen erforderlich, um die Methodik vollständig zu verstehen.

Schritt-für-Schritt

1. Stellen Sie das Thema den Schülern vor.
2. Weisen Sie die Schüler heterogenen Basisgruppen zu (4-5 Schüler pro Gruppe).
3. Divide the material needed to cover the topic (articles, reports, 3. Teilen Sie das Material, das benötigt wird, um das Thema zu behandeln (Artikel, Berichte, Probleme usw.) in Segmente (so viele Teile wie Mitglieder in der Gruppe sind).
4. Weisen Sie jedem Schüler zu, nur eines dieser Segmente zu lernen. Jedes Mitglied muss das Material seines Bereichs lernen und bereit sein, es mit seinen Klassenkameraden zu besprechen. Der Lehrer muss den Schülern Zeit geben, ihren Abschnitt zu lesen und zu lernen und sich damit vertraut zu machen. Die Lehrer müssen außerdem sicherstellen, dass die Schüler nur auf ihren eigenen Abschnitt zugreifen können.
5. Bilden Sie Expertengruppen. Sobald die Schüler ihren Teil gelernt haben, wechseln sie in die Expertengruppen, indem sie einen Schüler aus jeder Basisgruppe mit anderen Schülern zusammenschließen, die demselben Segment zugeordnet sind.
6. Erklären Sie ihnen, dass sie Ideen austauschen und die Hauptpunkte ihres Abschnitts diskutieren und planen müssen, wie sie die Informationen ihren Basisgruppen präsentieren können. In diesem Punkt sollten Sie den Expertengruppen Anweisungen zu ihrer Aufgabe geben. Wenn die Aufgabe beispielsweise darin besteht, ein Kapitel zu lesen und einen Bericht zu erstellen, können Sie ihnen sagen: "Besprecht das Gelesene mit der Gruppe, erreicht einen Konsens über die Hauptpunkte, die ihr euren Teammitgliedern beibringen wollt und stellt sicher, dass alle teilnehmen" denke daran einige Beispiele zu geben, um die wichtigsten Punkte zu klären "denke darüber nach und plane, wie du das Verständnis deiner Teamkollegen überprüfen kannst", "bedanke dich bei deinen Experten für ihre Hilfe". Geben Sie den Schülern in diesen Expertengruppen Zeit, um die Hauptpunkte ihres Parts zu besprechen und die Präsentationen vorzubereiten, die sie in ihrer Basisgruppe halten werden.
7. Sagen Sie den Schülern anschließend, dass sie zu ihren Basisgruppen zurückkehren und abwechselnd ihr Spezialgebiet an das andere Gruppenmitglied weitergeben sollen, damit jede Basisgruppe Informationen zu allen Themen erhält. Bei diesem Schritt ist wichtig, dass man daran denkt, dass einige Inhalte in einer bestimmten Reihenfolge gemäß den Anweisungen des Lehrers behandelt werden müssen. Bitten Sie jeden Schüler, der Gruppe seinen Teil vorzustellen. Ermutigen Sie die anderen Gruppenmitglieder, Fragen zur zu stellen, wenn etwas unklar sein sollte.
8. Am Ende der Stunde teilen Sie einen kleinen Test zum Unterrichtsstoff

aus. Diesmal sollten Teammitglieder sich nicht gegenseitig helfen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler erweitern das Wissen und integrieren es in ein Ganzes. Es hilft den Schülern, Vielfalt zu schätzen und die Sichtweise anderer zu berücksichtigen.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln soziale Interaktionsfähigkeiten, Selbstmanagement, Kommunikation, Vertrauen, Führung und sie schaffen in der Schule ein Ambiente, in dem man zusammenarbeitet sich gegenseitig hilft..

Hinweise und Tipps

Nach der Aktivität sollte der Lehrer den Schülern Zeit geben zu reflektieren und zu analysieren, was sie erreicht haben und wie gut sie zusammengearbeitet haben, ihre Gruppenfähigkeiten diskutieren und über ihr Lernen reflektieren (Gruppenbearbeitung): Was hat gut funktioniert? Haben wir effektiv zusammengearbeitet? Was werden wir in Zukunft anders machen?

Auf die gleiche Weise sollte der Lehrer über sein eigenes Handeln reflektieren, indem er sich fragt: Waren meine Schüler erfolgreich? Entsprachen meine Instruktionsentscheidungen den Bedürfnissen aller Schüler? Was hat gut funktioniert? Was werde ich in Zukunft anders machen? Was sind meine nächsten Schritte? Haben die Schüler die Puzzle-Struktur verstanden? Waren meine Anweisungen klar genug? Brauchen manche Schüler mehrere Anweisungen in der Puzzle-Strategie? Haben sie wirklich das gelernt, was ich wollte, dass sie zu diesem Thema lernen? Was muss ich als nächstes unterrichten?

“Der Prozess ermöglichte es mir und anderen Lehrern, Ziele zur Verbesserung der täglichen Anwendung festzulegen und zu identifizieren, die wir an unsere Kollegen weitergeben werden.”
- Karin Villgrattner, Lehrerin, Österreich



TECHNIK N° 8

Gruppeninvestigation

TECHNIK

“Gruppen Investigation ist ein kooperatives Lernmodell, das Interaktion und Kommunikation zwischen Schülern mit dem Prozess akademischer Forschung verbindet. Da Schüler im Rahmen eines GI-Projekts aktiv an ihrer Untersuchung teilnehmen, wird der Klassenraum zu einem sozialen System, das auf Kooperation beim Lernen innerhalb von Gruppen und auf der Koordination des Lernens zwischen Gruppen basiert.”

- **Sharan, Sharan, & Tan (2013).**

Beschreibung

Gruppeninvestigation (GI) ist eine kooperative Lernmethode und eine leistungsstarke Strategie, um Studententeams an einem Forschungsthema zu arbeiten. Diese Methode kann verwendet werden, um eine breite Palette von Themenbereichen zu untersuchen, solange die zu untersuchende Frage oder das Problem sich zu einer breiten Untersuchung eignet. GI verwendet offene Problemstellungen, die den Schülern eine wesentliche Kontrolle über den Schwerpunkt ihrer Untersuchung geben.

Vorbereitung

Wenn der Lehrer keine Erfahrung mit der Technik der Gruppeninvestigation hat, sind möglicherweise zusätzliche Recherchen und Vorbereitungen erforderlich.

Schritt-für-Schritt

1. Tragen Sie das Thema vor und verwenden Sie mehrere Schlüsselfragen, um den Umfang der Untersuchung zu definieren. Sie können die Schüler dazu ermutigen, eine Vielzahl von Ressourcen zu untersuchen, um ihr früher erworbenes Wissen zu aktivieren und Nachforschungen anzuregen.
2. Erklären Sie das Thema: Machen Sie eine Liste von Fragen, die die Schüler untersuchen möchten. Sie können dies leiten oder die gesamte Klasse zusammen brainstormen lassen.
3. Klassifizieren Sie Fragen, um Unterthemen zu erstellen.
4. Ermittlungsgruppen bilden: Die Schüler wählen Unterthemen aus, die sie interessieren, und bilden selbst kooperative Gruppen. Stellen Sie sicher, dass die Beteiligten in den Gruppen gut zusammengesetzt sind.
5. Erklären Sie die Aufgabe: Jede Gruppe sollte ihr Unterthema erforschen und ein Forschungsproblem formulieren. Schwerpunktfragen werden entwickelt, um den Umfang der Untersuchung dazustellen.
6. Entwickeln Sie einen Aktionsplan: Die Gruppe soll entscheiden:
 - Die zu untersuchenden Aspekte;
 - Fristen für Rückmeldungen;
 - Resources needed;
 - Weisen Sie Jobs und Verantwortlichkeiten zu.
7. Erklären Sie, dass die Gruppenmitglieder anschließend für jeden Forschungstag einen Aktionsplan erstellen, Informationen von Ressourcen sammeln, die Wichtigkeit der Informationen in Bezug auf die Frage beurteilen und die Informationen anwenden sollen und ihre Informationen teilen müssen, um das Gruppenproblem zu lösen.
8. Erklären Sie, dass die Schüler eine Berichtsmethode wählen sollten. Es kann eine Präsentation, ein Poster usw. sein.
9. Erklären Sie den Schülern, dass sie den Bericht planen sollten: die einzelnen Rollen für die Präsentation diskutieren sollen und einen Präsentationsplan ausarbeiten müssen.
10. Bitten Sie die Schüler schlussendlich, die Berichte zu präsentieren und auf den Bericht zu reagieren. Andere Gruppen können um Klarstellungen bitten oder Feedback geben.
11. Überprüfen Sie das Verständnis: Stellen Sie sicher, dass die Schüler zu Beginn verstehen, wie sie beurteilt werden. Die Schüler können eine Selbstevaluation durchführen und sie zu ihren Portfolios hinzufügen.

Möglicherweise benötigen Sie auch einen Einzelbericht oder einzelne Tests nach der endgültigen Präsentation durchführe.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler lernen die Verschiedenheit zu schätzen und die Sichtweise anderer zu berücksichtigen.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten, um kreatives Denken zu generieren, sowie Denkfähigkeiten auf höherer Ebene, soziale Interaktion, Problemlösungsfähigkeiten und die Fähigkeit, Probleme gemeinsam zu lösen, Kommunikationsfähigkeiten, Selbstmanagement, Vertrauen und Entscheidungsfindung zu entwickeln.

Die Studierenden entwickeln transversale Kompetenzen: Kommunikation, kulturelle, soziale, zwischenmenschliche / relationale Kompetenzen und persönliche Autonomie.

“Ich konnte den Fortschritt bei all meinen Schülern sehen!”

- Purificación García, Lehrerin, Spanien

Hinweise und Tipps

Eines der Elemente, das die Gruppeninvestigation von anderen Methoden des kooperativen Lernens unterscheidet, ist, dass Schülerinnen und Schüler in GI die Freiheit haben, auf der Grundlage ihrer Interessen über die Zusammensetzung ihrer Teams zu entscheiden und ihre Rollen und Verantwortlichkeiten zuzuweisen.

Die Schüler bilden Interessengruppen von 2 bis 6 Mitgliedern und arbeiten daran, ihr Projekt durchzuführen und leisten einen individuellen Beitrag zum Gruppenprojekt und stellen ihre Ergebnisse in Form einer Gruppenpräsentation für die Klasse vor.



TECHNIK N° 9

Die Box der Emotionen

“Dein Verstand mag verwirrt sein, aber deine Gefühle werden dich niemals anlügen.” - Roger Ebert (2013)

Beschreibung

Die Technik „Box der Emotionen“ ist Teil der “Didaktik der Emotionen” des Emotional Training Center (ETC) in Italien. Es ist eine Methode, die vor allem in Schulen bei Kindern und Jugendlichen angewendet wird, aber auch in Workshops und Seminaren oder in persönlichen Entwicklungsprogrammen genutzt werden kann, um Emotionen zu erkennen, zu managen und zu regulieren.

Vorbereitung

Der Lehrer muss vor der Durchführung der Aktivität eine Kartonbox vorbereiten. Zusätzliche Lektüre über die Didaktik der Emotionen und emotionales Training oder emotionale Intelligenz könnte sehr hilfreich sein.



Schritt-für-Schritt

1. Bereiten Sie eine Box und leere Karten für Schüler vor, worauf sie ihre Gefühle schreiben können.
2. Bitten Sie die Schüler, auf ihren Karten Mitteilungen über ihre Gefühle und mögliche Ursachen für diese Gefühle zu schreiben.
3. Geben Sie den Schülern 10-15 Minuten zur Selbstbeobachtung und zum Schreiben und laden Sie die Schüler dazu ein, ihre Aussagen in die Box zu legen.
4. Machen Sie einen Halbkreis und bitten Sie jeden Schüler, eine Karte zu nehmen und die Aussage darauf laut vorzulesen, Schüler sollten nicht ihre eigene Karte vorlesen.
5. Geben Sie Gelegenheit für Gruppendiskussionen: Die Schüler können kommentieren und vergleichen oder versuchen die Person erraten, die die Aussage geschrieben hat.

Lernergebnisse

Kenntnis

The students gain knowledge about the identification of needs-activation and communication channels.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Fähigkeiten zur Selbstbeobachtung und werden befähigt, Emotionen, Empfindungen und Stimmungen zu erkennen und selbst zu entschlüsseln und Handlungen und Gedanken positiv zu verändern.

Durch den wiederholten Einsatz dieser Technik verbessern die Schüler ihre Kommunikationskompetenzen, ihr Gruppenbewusstsein und ihre Partizipation.

“Einer meiner Schüler sagte, dass die Aktivität ihm ermöglicht habe nachzudenken, und er entdeckte, dass es manchmal notwendig war aufzuhören nachzudenken, um zu wissen, wo man ist und wohin man gehen will.”
- Esperanza Manzanares, Lehrerin, Spanien

“Sie sprachen gerne über Gefühle und Emotionen. Einige der Schüler zeigten, dass sie sich wohl fühlen, ihre Gefühle auszudrücken. Die , die am meisten zögerten waren auch in der Lage, einige ihrer inneren Gefühle zu zeigen.”

- Ana Fernandes, Lehrerin, Portugal

Hinweise und Tipps

Der Lehrer sollte Feedback geben und Gruppendiskussionen leiten. Aktives Zuhören und Empathie sind wichtige Eigenschaften des Lehrers. Alle Schüler sollten gemeinsam entscheiden, wie sicher sie sich fühlen, um ihre Gefühle vor der Gruppe preiszugeben.

“Einmal gestaltete ich die Technik im Freien und es war sehr hilfreich für schüchterne Schüler, denn dort waren sie gesprächiger und aktiver! ”

- Esperanza Manzanares, Lehrerin, Spanien



TECHNIK N° 10

Freiraum-Technik

“Es ist der Tanz zwischen Chaos und Ordnung, der wirklich kreativ ist”

- Harrison Owen (2000)

Beschreibung

Die Freiraum-Technik erleichtert den Schülern die Selbstbemächtigung und sie entscheiden, welches Thema sie bearbeiten wollen und müssen und wie. Diese Methode besteht darin, an einem allgemeinen Thema mit einer Reihe von Workshops zu arbeiten, die die Schüler anregt, sich auszutauschen, miteinander zu diskutieren und gemeinsam zu lernen. Das Ziel eines Freiraum Treffens ist es, Zeit und Raum für Menschen zu schaffen, die sich intensiv und kreativ mit Themen auseinandersetzen, die sie betreffen. Das Programm wird von Menschen mit der Macht und dem Wunsch, sie durchschauen, festgelegt, und typischerweise führen Freiraum-Treffen zu transformierenden Erfahrungen für die beteiligten Personen und Gruppen.

Preparation

The teacher needs to prepare the training room (plenary and small group spaces), an invitation paper and document folder for each student, and paperboards in each space.

Schritt-für-Schritt

1. Stellen Sie in der Mitte des Raumes Stühle auf um sich auf die Freiraum Technik vorzubereiten.
2. Verteilen Sie Buchstaben oder Zahlen im Raum, um Besprechungsorte zu markieren, bereiten Sie eine leere Wand vor für die Tagesordnung und eine Nachrichtenwand, um die Ergebnisse der Dialogsitzungen aufzuzeichnen und zu veröffentlichen.
3. Bitten Sie die Schülergruppe, sich in einem Kreis zu versammeln und geben Sie einen Überblick über den Prozess und erklären Sie wie er funktioniert.
4. Bitten Sie die Schüler, die ein Anliegen haben, in den Kreis zu kommen, schreiben Sie das Problem auf ein Stück und teilen Sie es der Gruppe mit. Diese Leute werden die “Organisationsverantwortlichen” genannt. Diese Organisatoren befestigen ihr Stück Papier an die Wand und wählen eine Zeit und einen Treffpunkt aus. Dieser Prozess wird fortgesetzt, bis keine weiteren Tagesordnungspunkte vorhanden sind.
5. Bitten Sie die Gruppe anschließend, sich zu trennen und zu den Tagesordnungspunkten an der Wand über zu gehen, die mit verschiedenen Beiträgen übersät ist. Bitten Sie die Schüler, sich Zeit und Ort für die Versammlungen zu notieren, an denen sie teilnehmen möchten. Wählen Sie in jeder Gruppe einen Schriftführer aus und erklären Sie ihnen, dass sie die wichtigen Punkte notieren und die Berichte auf der “Nachrichtenwand” veröffentlichen sollen. Alle diese Berichte werden am Ende des Treffens in einem Dokument zusammengefasst.
6. Nach einem Abschluss oder einer Pause, bitten Sie die Gruppe zur Konvergenz, ein Prozess, der die diskutierten Probleme behandelt und ihnen Aktionspläne anfügt, um sie “aus dem Raum zu schaffen”.
7. Beenden Sie das Treffen mit einer Abschlussrunde, in dem die Schüler aufgefordert werden, Kommentare, Erkenntnisse und Bekenntnisse, die sich aus dem Prozess ergeben, zu teilen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler vertiefen Wissen, Verständnis und Strategien im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt in Gruppen und berücksichtigen dabei

verschiedene Perspektiven und Sichtweisen. Die Schüler werden sich über das „Lernen in der Gruppe“ und über den Lernprozess bewusster, sie erkennen sich selbst als Experten und ihre Befähigung, indem sie sich für ihr eigenes Lernen engagieren.

Skills & Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Kommunikationsfähigkeiten wie aktives Zuhören und die Fähigkeit zu klarem Ausdruck, Präsentation, interkultureller Kommunikation. Sie entwickeln transversale Kompetenzen wie Kommunikation, Reflexion, kognitive und relationale / kulturelle Kompetenzen.

Hinweise und Tipps

Der Lehrer muss den gesamten Prozess des Workshops unterstützen. Die größte Herausforderung ist die Einführung, daher sollten die Regeln und Prinzipien für die Schüler verständlich sein.

Ich habe verstanden, wie wichtig es ist und welche Auswirkungen es hat, gut organisiert zu sein und die Aktivitäten mit einem umsetzbaren Plan hinsichtlich der Zeit zu arbeiten. Es hilft, eine echte Dynamik und einen Rhythmus zu bewahren, was wichtig ist, wenn man nicht.“

- Isabelle, Lehrerin, Frankreich



TECHNIK N° 11

Crossover-Lernen

“Kunst ist ein idealer Ausgangspunkt, um Resilienz bei Kindern aufzubauen”
- **Museum M Leuven (2004)**

Beschreibung

Crossover Lernen ist Lernen in informeller Umgebung wie in Museen, Vereinen, Hochschulen und alle Arten von außerschulischen Aktivitäten. Crossover-Lernerfahrungen nutzen die Stärken beider Umgebungen und bieten den Lernenden authentische und interessante Lernmöglichkeiten.

Vorbereitung

Der Lehrer muss gut auf das Thema vorbereitet sein, das mit der gewählten Umgebung verbunden ist; er muss in der Lage sein, die richtigen Fragen zu stellen, um Interesse zu wecken, um auf das Thema zu verweisen, deshalb ist die Vorbereitung im Voraus entscheidend.

Während des Besuchs können die Schüler in Zweierteams eingeteilt werden. Wenn eine größere Gruppe benötigt wird, wird empfohlen maximal Vierergruppen zu bilden.

Die Dauer hängt von den Aufgaben und dem Ort ab, den man besucht.

Schritt-für-Schritt

1. Beginnen Sie die Recherche noch in der Klasse bevor Sie den Ort besuchen, schlagen Sie eine Frage vor und diskutieren Sie diese, indem Sie offene Fragestellungen formulieren, ob das Thema mit Wissenschaft, Mathematik, Sprache, (beschreibendes Schreiben, kunstvolles Denken, etc.) zu tun hat. Die Schüler können z.B. bereits Bilder und Kunstwerke etc. suchen, die sich auf das Thema beziehen (z. B. Muster, die in der abstrakten Kunst verwendet werden, Natur und wie sie in der Malerei dargestellt wird usw.).
2. Leiten Sie auf den Museumsbesuch über, bereiten Sie Aufgaben und Fragen im Voraus vor. Lassen Sie Schüler auf Technologien wie Tablets oder andere Computergeräte zurückgreifen, um nach Informationen zu suchen. Das Thema, die Aufgaben und das Ziel des Kurses müssen sorgfältig mit dem Museumsführer abgestimmt werden.
3. Erklären Sie, dass die Schüler der Frage anschließend beim Museumsbesuch oder der Exkursion nachgehen müssen, indem sie Fotos oder Notizen als Beweismaterial sammeln. Es kann eine schriftliche Arbeit zu dem Thema geben und die Antworten können anschließend vorgetragen werden.
4. Bitten Sie die Schüler, die Ergebnisse mit der Klasse zu teilen, um Einzel- oder Gruppenantworten zu fördern.
5. Wieder in der Klasse, beurteilen Sie die Aktivität mit Schülern und deren Lernergebnisse.

Lernergebnisse

Kenntnis

Die Schüler erweitern ihr Wissen innerhalb eines Fachgebietes, vertiefen das Verständnis für Zusammenhänge zwischen Fächern, steigern das fachübergreifende Lernen und erhöhen das interkulturelle Verständnis.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler erhöhen die Fähigkeit, mit anderen zu arbeiten, und ihre Fähigkeit, bewusste Entscheidungen außerhalb und innerhalb geplanter Erfahrungen zu treffen.

Die Schüler steigern ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl, aber auch das kulturelle Verständnis und Respekt und Toleranz für andere.

“Die Schüler waren sehr motiviert und die Session war sehr interessant. Die Kommunikationsentwicklung war sehr auffällig, da das Aufzeigen des Problems Lösungsvorschläge förderte”.

- Paula Fernandes, Lehrerin, Portugal

“Diese Crossover-Lernerfahrung bot den Schülern echte Lernmöglichkeiten und half ihnen, ihre eigenen Lernaktivitäten zu erfassen, zu vernetzen und mit anderen zu teilen.”

- Paula Fernandes, Lehrerin, Portugal

Hinweise und Tipps

Im Gespräch muss der Lehrer darauf achten, alle Schüler einzubeziehen. Es wird empfohlen, offene Fragen zu verwenden, es gibt keine falschen Antworten.

Ähnliche Didaktiken für andere Kontexte (Besuch von sozialen Organisationen, Ausstellungen, Städten, botanischen Gärten usw.) können verwendet werden.



TECHNIK N° 12 Kooperatives Lernen in multikulturellen Gruppen

TECHNIK

“Die Zukunft liegt in den Händen von Menschen, die die Macht haben zu führen, zu kooperieren und alle Arten von Situationen zu bewältigen, die jede Gesellschaftsschicht betreffen. Wir können solche Schüler in unseren Klassen durch kooperative Lernmethoden dazu bringen, solche sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie ein sozial zusammenhaltendes Volk hervorbringen können. Im Großen und Ganzen gibt es zwar verschiedene Probleme in Bezug auf das Lernen und Lehren in einem multikulturellen Umfeld, aber man sollte nicht vergessen, dass auch multikulturelle Bildung massive Vorteile mit sich bringt.” - Sharma & Metha (2014).

Beschreibung

Kooperatives Lernen in der multikulturellen Gruppe (CLIM) ist eine Technik, in der Schüler in einer heterogenen Gruppe zusammenarbeiten. Die Interaktion in CLIM verbindet interkulturelle Bildung mit akademischem Lerninhalt. Zu den zentralen CLIM-Prinzipien gehören intellektuell herausfordernde und offene Aufgaben, die sich auf ein zentrales Konzept beziehen. Sie beruhen auf verschiedenen Fähigkeiten, so dass jedes Individuum unterschiedliche Fähigkeiten, Problemlösungsstrategien und Erfahrungen mitbringt und somit Chancen auf eine gleichberechtigte Teilnahme aller Schüler an der Interaktion schafft. CLIM-Projekte erfordern ein Klassen-Management-System, das Aktionskarten verwendet, die es den Schülern ermöglichen, selbst zu entscheiden, was und wie sie ihre Arbeit

verrichten wollen, über kooperative Normen, über die Rollen der Schüler und eine nicht traditionelle Rolle des Lehrers.

Vorbereitung

Die Anzahl der Schüler entspricht der Anzahl der Funktionen während der Aufgabe (Gruppe kann zum Beispiel aus Leiter, Reporter, Mediator, Zeitnehmer / Materialmanager und Informationsmanager bestehen).

Der Lehrer muss klare Anweisungen für die Gruppe schriftlich vorbereiten. Falls erforderlich, können Informationsmaterial zum Thema oder Flash-Cards mit Angaben für jede Rolle hinzugefügt werden. Abhängig von den Anweisungen können die Schüler die Ergebnisse ihrer Aufgaben präsentieren oder nicht, das Material auswählen, die Art und Weise der Präsentation oder andere Darstellungsformen auswählen.

Der Lehrer muss das Thema, das Unterrichtsmaterial, die Flash-Cards und die Funktionen der Schüler vorbereiten.

Schritt-für-Schritt

1. Formen Sie Fünfergruppen.
2. Weisen Sie den Schülern in jeder Gruppe folgende Rollen zu: Leiter, Reporter, Mediator, Zeitnehmer / Materialmanager und Informationsmanager.
3. Erklären Sie, wie jeder Schüler den Prozess beeinflusst sowie Rollentausch oder Gruppenrekonstruktionen.
4. Geben Sie Einzelheiten zu den Aufgaben im Voraus bekannt.
5. Geben Sie den Schülern Raum, ihren Eindrücken von dem zu erwerbenden Begriff / Konzept Ausdruck zu verleihen. Dies kann in zwei Phasen eingeteilt werden: (1) ein individueller Ausdruck des Schülers mithilfe einer Ad-hoc-Unterstützung (Wörterliste, Zeichnung, Diagramm, Q-Art, Foto-Sprache ...), dann (2) Austausch innerhalb jeder Gruppe über die verschiedenen Eindrücke, gefolgt von einer Konfrontation oder einer Debatte. Dies soll ein anfängliches Maß an Reflexivität in Bezug auf das zu erwerbende Konzept entwickeln und die Motivation des Schülers steigern.
6. Schlagen Sie den Schülern vor, die, vom Lehrer vorgeschlagenen ergänzenden Ressourcen zu lesen, von denen jede einen gewissen Einblick in das Konzept bietet. Wenn die Art und der Ursprung der Ressourcen in verschiedenen Gruppen ähnlich sind, sollten sie für jeden Schüler unterschiedlich sein.
7. Implementieren Sie eine Querschnittsanalyse zwischen Schülern, die

die gleichen Ressourcen haben.

8. Bitten Sie die Schüler, zu der Gruppe zurückzukehren (oder eine neue Gruppe zu erstellen, um sicherzustellen, dass alle Ressourcen in jeder Gruppe vorhanden sind) fördern Sie den Austausch zwischen den Schülern ihre Schlüsselemente in jedem der Dokumente zu teilen.
9. Bitten Sie die Schüler, in einer Plenarsitzung die Schlussfolgerungen aus den Problemsituationen zu präsentieren. Motivieren Sie die Schüler, sich originelle Präsentationsmethoden darzustellen (Theater, Rollenspiel ...).
10. Überprüfen Sie die wichtigsten Punkte, die in Bezug auf das Konzept beibehalten werden müssen, beantworten Sie offene Fragen, heben Sie die Schwierigkeiten während der Gruppenarbeit hervor und hinterfragen in einer Abschlusssitzung Sie die Verhaltensaspekte der Zusammenarbeit (was funktioniert und was nicht).

Lernergebnisse

TECHNIK

Kenntnisse

Die Schüler erhöhen ihr akademischem Wissen über das Thema, ein ihre Rechtschreibung und die Fähigkeit zu Formulieren.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln interkulturelle und organisatorische Fähigkeiten, erhöhen Teilnahme, Durchsetzungsvermögen und soziale Fähigkeiten und sind in der Lage, Informationen besser zu verwalten. Sie entwickeln Kompetenzen in Kommunikation, kooperativem Lernen, sowie Konfliktlösungskompetenzen.

Hinweise und Tipps

Der Lehrer beobachtet während die Schüler die Aufgaben erfüllen, Feedback geben und Kompetenzen zuweisen, nachdem die Schüler ihre Aufgaben vorgestellt haben. Diese Richtlinien zwingen den Lehrer dazu, eine nicht traditionelle Rolle zu übernehmen, d. H. Die Kontrolle abzugeben und die Autorität an die Schüler zu übertragen.

“Die Schüler wurden sich ihrer Identität bewusst und erkannten Wege, dies zu verbessern. Sie haben ihre Potenziale, Werte und Verhaltensmuster erkannt.”

- Martina Plonker, Lehrerin, Österreich



TECHNIK N° 13

Lernen durch Kodierung

“Wenn man lesen lernt, kann man anschließend lesen um zu lernen. Und das Gleiche gilt für die Kodierung. Wenn man lernt, zu kodieren, kann man kodieren, um zu lernen.” - Mitch Resnick (2012).

Beschreibung

Die Lehrstrategie „Lernen durch Kodierung“ basiert auf dem konstruktivistischen Ansatz. Die Theorie besagt, dass Menschen Wissen und Bedeutung aus ihren Erfahrungen konstruieren. Die Schüler konstruieren ihr eigenes Verständnis und Wissen über die Welt, indem sie Dinge erfahren und über diese Erfahrungen nachdenken. Das Erlernen, wie man einen Code schreibt, lehrt die Schüler, logische und kreative Gedanken zu verbinden, um Probleme zu lösen, und das ist eine Fähigkeit, von der sie in jeder Karriere profitieren werden.

Vorbereitung

Erfahrung beim Lernen durch Codierung ist notwendig und der Lehrer muss Anweisungen für die Lernmaterialien, Präsentationen, Handouts für die Schüler, Vorlagen für Bewertungsformulare usw. vorbereiten, Links für die Programme und Apps hinzufügen. Computer und eine Internetverbindung sind ebenfalls erforderlich.

Schritt-für-Schritt

1. Stellen Sie das Thema vor: Beginnen Sie mit einer einfachen, unterhaltsamen Aktivität, um Interesse zu wecken und das Thema vorzustellen.
2. Erforschen: Lassen Sie die Schüler praktische Aktivitäten und interaktive Projekte durchführen, die sie dazu bringen, das Thema zu erweitern und anzuwenden. Der Prozess bewegt sich von einfachen zu immer komplexeren und einfallsreicheren Konzepten und Aufgaben.
3. Verbinden (Verständnis vertiefen): Ermutigen Sie die Schüler, ein tieferes und umfassenderes Verständnis der wichtigsten Konzepte zu entwickeln, mehr Informationen über Interessensgebiete zu erhalten und ihre Fähigkeiten zu verfeinern.
4. Vorstellen (Kreativität mit Zweck vernetzen): Nachdem Sie die Kernkonzepte und -praktiken vorgestellt haben, bitten Sie die Schüler, ein innovatives Projekt zu entwerfen und zu kreieren, das auf ein Problem der Gemeinschaft oder der Welt eingeht.
5. Erinnern (Synthese und neue Fragen): Bitten Sie die Schüler am Ende jedes Moduls, die Stunde zu wiederholen und gemeinsam wichtige Punkte hervorzuheben, Fragen zu formulieren und aus ihren Erfahrungen und Entdeckungen Bedeutungen abzuleiten.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler erweitern ihr Wissen in Mathematik, Naturwissenschaften, Fremd- und Muttersprachen in einer ansprechenden Form.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Studenten erwerben Fähigkeiten zur Problemlösung, Unternehmergeist und Kreativität. Darüber hinaus erhöhen sie ihre Fähigkeiten zur Kommunikation, Planung, Reflexion, Entscheidungsfindung, Denkfähigkeit, algorithmischem Denken und mathematischem Denken. Die Schüler verbessern ihre IKT- und digitalen Kompetenzen.

“Das Ergebnis der Aktivität war sehr nützlich, weil dank dieser Technik die Schüler sich der Nützlichkeit des Wissens für das wirkliche Leben bewusst werden!”

-Patricia López, Lehrerin, Spanien

“Lernen durch Kodieren war besonders für Schüler mit geringer Motivation für ein Fach sehr vorteilhaft. Einer meiner Schüler ist im Allgemeinen sehr demotiviert (er denkt sogar daran, die Oberstufe zu verlassen), und bei dieser Aktivität hat er die höchste Punktzahl erreicht!”

-Patricia López, Lehrerin, Spanien

Hinweise und Tipp

Ermutigen Sie die Schüler, aktive Konstrukteure ihres eigenen Wissens zu werden, durch die Erfahrungen, Assimilation und Anpassung zu fördern.

Verwenden Sie kognitive Begriffe wie “klassifizieren”, “analysieren”, “vorhersagen”, “erstellen”.

Lassen Sie die Antworten der Schüler die Stunde leiten, Lehrstrategien ändern und Inhalte verändern.

Fördern Sie das Entdecken, indem Sie die notwendigen Ressourcen bereitstellen.

“Bei der Umsetzung der Codierungsstunden, habe ich den Algorithmus mit den Mathematiklehrern erarbeitet und validiert. Es war hilfreich, sich auch selbstsicherer zu fühlen.”

- Nathalie, Lehrerin, Frankreich

“Ich bemerkte, dass einige Schüler nicht an der Aktivität zur Vorbereitung des Algorithmus teilnahmen und sich an den Rest der Gruppe lehnten. Ich beschloss daher, die Tafel, auf der wir den Algorithmus gemeinsam erstellt hatten, zu löschen. Ich hatte ihnen das im Voraus gesagt. Ich denke, diese Idee dazu beigetragen hat, Peer-Kooperationen zu schaffen.”

- Nathalie, Lehrerin, Frankreich



TECHNIK N° 14 Mind map

TECHNIK

“Lernen zu lernen ist die wichtigste Fähigkeit im Leben.” - Tony Buzan (2010)

Beschreibung

Mind Mapping, von Tony Buzan, ist eine visuelle und nichtlineare Möglichkeit, Informationen zu ordnen und die Denkkraft des Geistes zu stimulieren. Es ermöglicht den Schülern, sich frei zu bewegen und neue Territorien zu erkunden, Ideen neu zu mischen, neue Denkmuster zu entwickeln und tiefer in ein Thema einzutauchen und gleichzeitig einen breiten Überblick zu behalten.

Vorbereitung

Es wird Zeit benötigt, um über die Themen zu entscheiden und den Raum für die Aktivität zu organisieren: Tische für kleine Gruppen von 4-5 Schülern müssen organisiert werden und Flipcharts auf jeden Tisch legen werden.

Schritt-für-Schritt

1. Erklären Sie den Schülern das Konzepts des Mind-Mapping, indem Sie verschiedene Kommunikationswege, verschiedene Intelligenzmodelle und die Vorteile kollektiver Kompetenzen erklären.
2. Nach Anweisung, dass die Arbeit wie folgt organisiert wird: Thema wird in der Mitte präsentiert, Problemsituationen sollen in eckigen Kästchen dargestellt werden und Lösungen für Probleme in Bubble-Boxen rund um die Probleme.
3. Sie können die Schüler dazu ermutigen, für ein vorrangiges Thema abzustimmen.
4. Teilen Sie die Gruppe in kleinere Gruppen auf und bitten Sie sie, ihre Mind-Maps zu entwerfen.
5. Bitten Sie alle Gruppen am Ende der Stunde, ihre Präsentationen vorzutragen und die Ergebnisse zu erklären.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler entwickeln Kommunikationsfähigkeiten: aktives Zuhören und die Fähigkeit zu klarem Ausdruck, Präsentation und interkultureller Kommunikation. Die Schüler lernen sich kreativ auszudrücken und eine eindeutige Struktur zum Nachdenken und Organisieren von Informationen zu schaffen.

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Kommunikationsfähigkeiten: aktives Zuhören und die Fähigkeit zu klarem Ausdruck, Präsentation und interkultureller Kommunikation. Die Schüler lernen sich kreativ auszudrücken und eine eindeutige Struktur zum Nachdenken und Organisieren von Informationen zu schaffen.

“Alle Schüler sind aktiv an den Aktivitäten beteiligt. Selbst Schüler, die normalerweise schüchtern sind, wollten sich gerne äußern”

Mehmet Arda, Lehrer, Türkei

Hinweise und Tipp

Legen Sie ein Wort oder Symbol, das in der Mitte des Blattes steht fest, welches repräsentiert worüber Sie nachdenken wollen.

Erfasse Sie jeden Gedanken, der aufkommt (Keine Zensur!).

Verknüpfen Sie Gedanken mit dem Mittelpunkt, indem Sie Schlüsselwörter mit Linien verbinden, die von der Mitte ausgehen.

Ideen, die miteinander in Beziehung stehen, sind wie “Zweige” der ursprünglichen Linie, die vom Zentrum ausgehen.

Verwenden Sie Farben, um Gedanken zu organisieren, neue Gedanken zu anzuregen oder einfach, weil es Spaß macht! Verwenden Sie Symbole, um Gedankenbilder zu erstellen.



TECHNIK N° 15
**Reziproker
Mäeutischer-Ansatz**
- RMA

“Der reziproke mäeutische Ansatz ist ein Prozess des gemeinsamen Vorgehens, der die Erfahrung und die Intuition von Individuen als Ausgangspunkt nimmt.”
- **Danilo Dolci (1996)**

Beschreibung

Der Reziproke Mäeutische Ansatz (RMA) ist ein Prozess der kollektiven Erforschung möglicher Problemlösungen und alternativer Wege, der sich von der Erfahrung und der Intuition des Einzelnen entfernt, wie es Danilo Dolci theoretisch gesehen hat. Die RMA ist ein Prozess der dialektischen Untersuchung auf der Grundlage einer demokratischen und offenen Struktur, die als Bewertungsinstrument verwendet werden kann.

Der reziproke mäeutische Ansatz (RMA) ist ein Prozess der kollektiven Erforschung möglicher Problemlösungen und Alternativen. Der RMA-Lernprozess beginnt mit einem langen Analyseprozess und einer Diskussion über sinnvolle Themen für die Gruppe, die tief in Gefühle eindringt und in innere Perspektiven und Bedürfnisse, die die Schüler haben. In einem stetigen Dialog, der eine neue Form der Erziehung verkörpert, betonen wir zunächst die Fähigkeit der einzelnen Schüler, ihre eigenen wesentlichen Interessen zu entdecken und ihre Gefühle gegenüber den Entdeckungen die sie gemacht haben, frei auszudrücken. Die Wortanalyse ist eine in RMA verwendete Methode, die darauf abzielt, die Fähigkeit der Menschen zu erhöhen, die Realität tiefer zu analysieren und ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion zu entwickeln. Das eigentliche Ziel besteht nicht darin,

die “richtige Bedeutung” zu verstehen, sondern vielmehr zu überprüfen, wie Bedeutungen für verschiedene Menschen in vielfältiger Weise “mitschwingen” und, noch wichtiger, diese Bedeutungen durch einen gemeinsamen empirischen Prozess der gegenseitigen Entdeckung und auf respektvolle Art zu rekonstruieren, die von den Erfahrungen und Intuitionen einzelner Personen ausgehen, so Danilo Dolci. Die RMA ist ein Prozess der dialektischen Recherche auf der Grundlage einer demokratischen und offenen Struktur, die als Bewertungsinstrument verwendet werden kann. Der RMA-Lernprozess beginnt mit einem langfristigen Analyse- und Diskussionsprozess über für die Gruppe sinnvolle Themen, indem sie tief in die Gefühlswelt, in innere Perspektiven und Bedürfnisse der Menschen einzudringen. In einem kontinuierlichen Dialog, der eine neue Form der Erziehung verkörpert, betonen wir zunächst die Fähigkeit der einzelnen Schüler, ihre eigenen wesentlichen Interessen zu entdecken und ihre Gefühle über die Erkenntnisse die sie gemacht haben, frei auszudrücken. Die Begriffsanalyse ist eine in RMA verwendete Methode, die darauf abzielt, die Fähigkeit der Menschen zu erhöhen, die Realität tiefer zu analysieren und ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion zu entwickeln. Das ultimative Ziel besteht nicht darin, eine “wahre Bedeutung” zu verstehen, sondern vielmehr zu überprüfen, wie Bedeutungen für verschiedene Menschen in vielfältiger Weise “mitschwingen” und, noch wichtiger, sie durch einen gemeinsamen erfahrungsmäßigen Prozess der gegenseitigen Entdeckung und des Respekts zu rekonstruieren.

Im RMA-Prozess soll Erziehung im klassischen Sinn des Wortes, also “educere”, hervorbringen. Er zielt darauf ab, zu entdecken, zu lösen, zu entscheiden, zu lernen, zu gestalten, zu denken, zusammen zu bauen und sich selbst besser kennenzulernen, indem er den Beitrag jedes Einzelnen voll ausschöpft.

Mit RMA geschieht der Bildungsprozess im doppelten Sinne: die realen Diskussionen, die stattfinden mit konkreten Ergebnissen, und die Entwicklung von Kompetenzen durch die Diskussionen und Gruppentreffen. Die Erfahrung, auf diese Weise Entscheidungen zu treffen, zu lernen, die eigenen Ansprüche an die der anderen anzupassen und zu koordinieren, und das Lernen, sowohl persönlich als auch in der Gruppe vor auszuplanen, ist für jeden wichtig. Gespräche ermutigen die Schüler, sich auszudrücken. Die Bereitschaft zuzuhören erlaubt dem Erzieher, sich den Denk- und Sichtweisen des Schülers anzunähern.

Vorbereitung

Wenn der Lehrer keine Erfahrung mit RMA hat, sind möglicherweise

zusätzliche Recherche und Vorbereitungen erforderlich, um die RMA vollständig zu verstehen und auszuführen.

Schritt-für-Schritt

1. Bitten Sie die Gruppe einen Kreis zu bilden und sich so hinzusetzen, dass jeder den gleichen Abstand zur Mitte hat und sich in die Augen sehen kann.
2. Bitten Sie die Schüler, sich beim ersten Treffen persönlich vorzustellen oder ihre persönlichen Träume zu beschreiben.
3. Anschließend stellen Sie das Thema oder eine "gute Frage" vor, z.B. Was ist Bildung laut deiner persönlichen Erfahrung? Was ist Übertragung von Informationen? Was hast du von der Aktivität, an der du teilgenommen hast, mitgenommen? Was war das Wichtigste, was du in deiner Klasse und bei dir selbst gesehen hast, hinsichtlich des Wachstums? Denken Sie über eine sinnvolle Frage zu Ihrem Thema nach. In einigen Fällen können Schüler bereits im Voraus über die "Frage" informiert werden.
4. Bitten Sie die Schüler, ihre Meinung zu dem Thema zu äußern. Es ist wichtig, dass jeder aktiv dem anderen zuhört. Sie können auch stille Schüler dazu ermutigen, zu sprechen und Momente der Stille zuzulassen oder sogar anzuregen, in denen die Personen nicht gezwungen sind, unbedingt irgendeine Antwort zu geben, sondern sie still darüber nachdenken zu lassen, was sie gerade von anderen Personen gehört haben, und dann erst sprechen zu lassen.
5. Sie können bei Bedarf eingreifen und Ihren eigenen Beitrag leisten, um echte Reziprozität zu ermöglichen, ohne jedoch die Gruppendiskussion zu beeinflussen, indem Sie die persönliche Meinung zu dem diskutierten Thema ausdrücken.
6. Beenden Sie die Stunde, indem Sie alles kurz zusammenfassen und wenn es der Fall sein sollte, sprechen Sie über das nächste Treffen, wann, zu welcher Zeit und worum es geht. Bitten Sie alle Schüler um eine kurze Evaluation ihrer persönlichen Erfahrungen und darüber, was sie innerhalb der Gruppe gelernt haben.
7. Sie können die Stunde auch beenden, indem Sie eine kurze Evaluation des Treffens durchführen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Schüler vertiefen Wissen, Verständnis und Strategien im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt in Gruppen und berücksichtigen dabei verschiedene Perspektiven und Sichtweisen.

Er (mein Schüler) sagt, dass es für ihn nicht einfach ist, mit anderen zu reden, weil er schüchtern ist und Angst hat, Fehler zu machen, und dass die Leute denken könnten, dass er dumm ist. Er fügt hinzu, dass es ihm bei dieser Aktivität so vorkommt, als ob alle dumm wären und niemand sich über jemanden lustig machen könnte. Eine andere Schülerin bestätigte, dass sie sich in diesen zwei Stunden frei fühlte. -

Barbara Pellegrino, Lehrerin, Italien

Fähigkeiten & Kompetenzen

Die Schüler entwickeln Kommunikationsfähigkeiten: aktives Zuhören und die Fähigkeit zu klarem Ausdruck, Präsentation, interkulturelle Kommunikation. Sie entwickeln transversale Kompetenzen: Reflexion, kognitive und relationale / kulturelle Kommunikation.

“Es hat mich überrascht, wie die Schüler durch RMA effektive und flexible Ausdrucksmöglichkeiten zeigen können.”
- Marlene Seeberger, Lehrerin, Österreich

Ich bin sehr zufrieden, wie die RMA Stunde verlaufen ist. Es war eine sehr positive Erfahrung. Alle Schüler bedankten sich bei mir, dass ich ihnen die Möglichkeit gegeben habe, auf nicht-formale Weise zu lernen.
- Angelo Pellegrino, Lehrer, Italien

Hinweise und Tipp

Um sicherzustellen, dass der Bildungsprozess von RMA effektiv verläuft, sollte der Lehrer die Gruppendiskussion harmonisieren, um jedem Schüler die angemessene Zeit in der Stunde zu geben, so dass sich jeder zum Thema äußern kann.

Es ist wichtig, zuerst die wahren Bedürfnisse, Interessen, Wünsche und Träume der Schüler hervorzuheben.

Der Lehrer sollte in der Lage sein zuzuhören, zusammenzufassen und Feedback zu geben. Außerdem sollte er die Zeit gut einhalten können, indem er jedem die Zeit gibt, die er braucht, um die Ideen auszudrücken.

Es ist nützlich, ein Flipchart oder ein Notizbuch zu haben, um die verschiedenen Rückmeldungen aufzuzeichnen und die Ergebnisse der Stunde aufzuzeichnen, da der RMA als Bewertungsmethode verwendet wird.

“Zeichnen während der RMA hilft, aber manchmal ist es zu schwierig und dann müssen sie aufhören. Zeichnung unterstützt Schüler mit schwächeren Sprachkenntnissen.”

- Veerle Smits, Lehrerin, Belgien

“Führen Sie RMA so aus, dass Sie so viel wie möglich miteinbeziehen, so dass sich der Lehrer nur auf das konzentrieren muss, was die Schüler sagen, und nicht auf das Klassenmanagement. ”

- Lisa Verhelst, Lehrerin, Belgien



5

Gestaltung und Entwicklung der Lernergebnisse für CARMA

5 Gestaltung und Entwicklung der Lernergebnisse für CARMA

“Wir müssen uns viel klarer darüber sein, was wir tun und nicht wissen, damit wir die beiden nicht ständig vermischen. Wenn ich nur einen Wunsch für die Erziehung äußern dürfte, wäre es die systematische Ordnung unseres Grundwissens, so dass das, was bekannt und wahrhaftig ist, umgesetzt werden kann, während das, was Aberglaube, Trend und Mythos ist, als solches erkannt werden kann und dafür genutzt werden kann, wenn es nichts anderes gibt, um uns in unserer Frustration und Verzweiflung zu unterstützen.” (Benjamin Samuel Bloom, 1981)

Wie haben wir die Lernergebnisse unserer Lehrer und Schüler entwickelt, basierend auf dem CARMA-Ansatz?

Lernen ist ein Prozess: Wir bauen auf unser früheres Lernen auf, um komplexere Ebenen des Verständnisses zu entwickeln, wir kennen es gut bevor wir es anwenden, wir wenden es an, um es besser zu verstehen, wir analysieren den Prozess, bevor wir ihn bewerten.

Die Definition einer klaren Reihe von Lernergebnissen steht im

Mittelpunkt jeder erfolgreichen Lernerfahrung. Daher wurden die Lernergebnisse für Lehrer und Schüler des CARMA-Projekts auf der Grundlage der Bloom-Taxonomie des Lernens (Bloom, 1956) und anderer Arbeiten zur Bloom-Taxonomie entwickelt & Krathwohl 2001; Kirchen, 2006). Sie schlägt vor, dass Wissen aus sechs aufeinanderfolgenden Ebenen besteht, die in einer Hierarchie angeordnet sind, wobei die drei unteren Ebenen (Wissen, Verständnis und Anwendung) grundlegender sind als die höheren Ebenen (Analyse, Synthese und Bewertung).

Das CARMA-Projekt führte eine Reihe von Aktivitäten durch, die auf den wichtigsten Lernniveaus beruhten, um **Lehrer- und Schülererkenntnisse in kollaborativen Praktiken zu entwickeln.**

1. CARMA Forschung zu ESL

- Zunächst führte das CARMA-Projekt Forschungsarbeiten durch, in denen Trends und Statistiken zu ESL in Italien, Spanien, Frankreich, der Türkei, Belgien, Portugal und Österreich untersucht wurden, sowie bewährte Verfahren für kollaboratives Lehren und Lernen und nationale



Figure 2: Bloom's Taxonomy and the process of CARMA's activities to develop learning outcomes

Rahmen zur Unterstützung der Bewertung von Lehrkräften untersucht wurden. Durch diese Untersuchung haben wir festgestellt, dass es keinen anerkannten nationalen Rahmen gibt, um die Kompetenzen von Sekundarschullehrern in allen 7 Partnerländern zu evaluieren, die sich auf kollaborative Praktiken konzentrieren (siehe "Schulabbruch - Statistiken, Strategien und bewährte Praktiken beim kollaborativen Lernen"). ["Early School Leaving – Statistics, Policies and Good Practices in Collaborative Learning"](#).

- Es wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, bei der mehr als 1100 Antworten von Lehrern, Schülern, Eltern und anderen Fachleuten im Bildungssektor in den 7 Ländern gesammelt

wurden. In der Umfrage wurden die speziellen Bedürfnisse von Schulen untersucht und identifiziert, und es wurde versucht, tiefgehende Kenntnisse darüber zu erlangen, wie nichtformale Lernmethoden an jedes Schulsystem angepasst werden können. Umfrageergebnisse zeigen, dass die Lehrerausbildung einer der wichtigsten Faktoren für die Entwicklung bewährter kollaborative Verfahren ist. Unabhängig vom Herkunftsland zeigen die Ergebnisse aller befragten Lehrkräfte, dass sie keine spezifische Schulung zum kollaborativen Lernen erhalten haben (siehe ["Needs assessment report with summary of findings"](#)).

2. Europäischer CARMA Workshop für kollaborative Kompetenzen für Lehrer

- Zweitens wurden 25 Lehrer der 7 Länder, die von 7 **Experten für nicht formales Lernen** über 5 Tage unterstützt wurden, vollständig in Forschungssitzungen zu den Techniken einbezogen, die gemeinschaftliches Lernen und Lehren während des europäischen CARMA Workshops für kollaborative Kompetenzen für Lehrer, förderten. Lehrer erweiterten ihr Wissen über nicht-formale Lernmethoden und RMA als Bewertungsinstrument, sowie ihr Selbstvertrauen, um kollaboratives Lernen mit den eigenen Schülern umzusetzen. (siehe [“European Workshop Evaluation of Learning Outcomes”](#)).

3. Anwendung der nicht formalen CARMA Techniken und RMA (Testmaßnahmen)

- 26 Lehrer führten im Schuljahr 2016-2017 **kollaborative Lern- und Bewertungssitzungen mit Schülern** durch und testeten die Bandbreite der nicht-formalen Lerntechniken und RMA mit insgesamt 3038 Schülern 26 ([siehe Overall Piloting Report](#)).

- Diese Lehrer nutzten die **RMA als Bewertungsinstrument**, und die den RMA gewidmeten Sitzungen unterstützten Lehrer dabei, die Auswirkungen auf die Motivation und das Engagement der Schüler infolge der Teilnahme an den Pilotaktivitäten zu verstehen und zu messen.
- Nicht-formale Lernexperten mit Einbeziehung der Lehrer und Schüler führten **Demonstrationsworkshops** durch, um den Lernfortschritt der Schüler bei der Anwendung nicht-formaler Lerntechniken im Unterricht aufzuzeigen. Die Workshops beinhalteten Präsentationen über die Aktivitäten, die an anderen Lehrern, Schulpersonal und Eltern getestet wurden, aber auch Gruppenaktivitäten innerhalb verschiedener Klassen und unter älteren und jüngeren Schülern sowie Evaluation und Feedback mit Schulvertretern wie Schulleitern, Eltern, pädagogischen Fachkräften und Vertretern von Bildungsgemeinden.

4. Datenerhebung/CARMA – Evaluierungsbericht und europäisches Evaluationsseminar

- Die Überwachung des

Fortschritts und der Ergebnisse beinhaltet die Bewertung von:

- Dem Einfluss auf Lehrer – Lehrerkompetenzen, die bei kollaborativen Praktiken erworben wurden,
- Dem Einfluss auf die Motivation der Schüler und dem Erreichen der Lernergebnisse.

Die Daten wurden während des Schuljahres 2016/2017 in 7 Ländern erhoben - Italien, Türkei, Portugal, Frankreich, Belgien, Spanien und Österreich. **Die Daten wurden durch das Feedback und den Austausch von 26 Lehrern und 3038 Schülern erhoben, die die verschiedenen nicht-formalen Lerntechniken und den RMA getestet haben**, unter Verwendung der im nächsten Kapitel beschriebenen Instrumente und Werkzeuge (*Evaluationswerkzeuge und Datensammelmethodik*).

- Anschließend wurden Daten analysiert und der **CARMA "Evaluationsbericht für Lehrer, Schüler und Interessenvertreter"** entwickelt.
- Schlussendlich hat das CARMA-Evaluierungsseminar eine Gruppe von 23 Lehrern und Experten für nicht formale Bildung versammelt, die an den Testaktivitäten des CARMA-

Projekts teilgenommen hatten, um ihre Erfahrungen, die sie mit verschiedenen nicht-formalen Lerntechniken und RMA im Unterricht gemacht hatten, mit ihren Kollegen zu teilen.

Die CARMA-Aktivitäten und -Prozesse führten zur Entwicklung der **Lernergebnisse für Lehrer und Schüler bei kollaborativen Praktiken**, die von CARMA definiert wurden, um effektive Bildungssysteme zu gewährleisten.

5.1 Evaluationswerkzeuge und Methoden zur Datenerfassung

"Der Prozess des Schreibens selbst trägt dazu bei, Erkenntnisse über das Lehren zu gewinnen. Schreiben in diesem Sinne dient als Entdeckungsprozess" (Richards and Lockhart, 1996, p.7).

Die Partner des CARMA-Projekts haben spezielle Werkzeuge entwickelt, um die Experimente zu verfolgen und die Wirkung der Unterrichtsstunde auf das Lernen der Schüler und auf die Lehrer selbst messen zu können. Um den Experimenten zu folgen, haben die am CARMA-Projekt beteiligten Lehrer jeweils ein sogenanntes **"Lehrer-Tagebuch"** erstellt (siehe Anhang 2). Das Tagebuch wurde als bevorzugtes

Instrument gewählt, und das Tagebuch-Führen während des gesamten Prozesses erwies sich als eine effektive Strategie, um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, effektiv aufzuzeichnen, was im Unterricht passiert ist und was sie darüber denken. Darüber hinaus ermöglichte es eine verstärkte Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen zwischen den Lehrern und den NFL-Experten, die die Notizen der Lehrer in ihren Tagebüchern analysierten und beobachteten.

Das Tagebuch enthielt eine Reihe von spezifischen Leitfragen mit 4 Hauptbereichen der Lehrtätigkeit; **Unterrichtsziele, Schüler, Aktivitäten und Materialien** und **Unterrichtsraumverwaltung**, um Lehrer bei der Analyse ihrer Arbeit und der Auswirkungen ihres Unterrichts zu unterstützen.

Im Verlauf der Überprüfung der NFL-Techniken wurde das Tagebuch nach jeder Stunde vervollständigt und anschließend nach dem Verfahren mit den Experten für nicht-formales Lernen, die die Lehrer in jedem Partnerland unterstützten, geteilt. Die quantitative Datensammlung, unter Verwendung dieser spezifischen Methode, half die Auswirkungen des Projekts zu analysieren und den Experimenten zu folgen. Die Tagebücher waren ein wichtiges Instrument für das qualitative Experimentieren und die Bewertung der Wirkung.

Aus jedem Tagebuch wurden Elemente und Zitate von den verschiedenen NFL-Experten extrahiert, um die Auswirkungen des kollaborativen Lernens in Schulen, auf Lehrer und Schüler zu messen.

Acht Indikatoren wurden definiert, um eine Gesamtübersicht über das Experiment zu bekommen:



Um das Lernen der Schüler zu beurteilen und zu überwachen, testete jeder Lehrer jede Methode mehrere Male mit der gleichen Klassengruppe (mindestens dreimal) und um diesen Trainingszyklus abzuschließen, wurde RMA als ein Bewertungswerkzeug verwendet.

Die RMA war in der Tat das Werkzeug, mit dem Lehrer den Einfluss auf ihre Schüler messen konnten. Indem den Schülern eine strukturierte, aber nicht strikte, Umgebung geboten wurde, bot sich die Möglichkeit, den Einfluss nicht formaler Lernmethoden auf ihr Lernen, ihre Motivation, ihr Interesse und ihre Begeisterung für die neuen Lernmaterialien zu bewerten. Die Lehrer verwendeten eine Reihe von Leitfragen (nicht explizit) während der RMA-Sitzungen, um die Auswirkungen in Abstimmung mit den Lernergebnissen zu bewerten.

Zentrale Bewertungsfragen

Welche Auswirkungen hat dies auf die Schüler?

Kontrollfragen

- Haben sich die Studenten während der kollaborativen Übungen wohl gefühlt?
- Mochten sie es auf diese Weise zu lernen und warum?
- Was hat ihnen an den kollaborativen Praktiken am besten gefallen?
- Was war das Nützlichste, was sie gelernt haben?
- Gab es etwas, das die Schüler während der Aktivitäten gerne ändern wollten?

Key Evaluation Questions

Wie war die
Motivation der
Schüler während der
Zusammenarbeit?

Kontrollfragen

Haben die Schüler sich mit
den Lehrern interagiert?
Haben sie an den Aktivitäten
teilgenommen?

Key Evaluation Questions

Ist es für die Schüler
interessant?

Kontrollfragen

Haben die Schüler
kollaborative Lern-Sessions
ausgelassen?

Key Evaluation Questions

Waren die neuen
Materialien von
Wert?

Kontrollfragen

Haben die Schüler
die neuen Materialien
begeistert?

5.2 Auswirkungen und erzielte Ergebnisse

Das CARMA-Projekt wurde auf eine spezielle Weise aufgebaut, um die Auswirkungen während des gesamten Prozesses der Bereitstellung von kollaborativem Lernen in Schulen zu messen. Es wurde auf zwei Ebenen analysiert: bei den Lehrern und bei den Schülern.

Während des gesamten Experiments haben die Lehrer Tagebüchern geführt (siehe 5.1 Evaluierungswerkzeuge und Datenerfassungsmethoden), die sich als sehr nützliches Werkzeug erwiesen, um Lehrkräfte bei der Beurteilung der kollaborativen Praktiken zu unterstützen und die Auswirkungen der NFL-Techniken im Unterricht besser zu verstehen, in Bezug auf sie selbst und auf ihre Schüler. Dieser Prozess war auch sehr nützlich für die NFL-Experten, die die Lehrer bei der Erprobung der Techniken in der Klasse unterstützten.

Während der Analyse ihrer eigenen Arbeit mit den Schülern analysierten die Lehrer auch die Auswirkungen auf die Motivation der Schüler unter Berücksichtigung ihrer Einstellung und ihres Verhaltens in der Klasse. Die Schlussfolgerung aus allen

Analysen in den verschiedenen Partnerländern hat gezeigt, dass das CARMA-Projekt große Auswirkungen sowohl auf die Lehrer als auch auf die Schüler und das allgemeine Schulumfeld hatte.

5.2.1 Auswirkungen auf die Lehrer

Ich glaube auch, dass der Einsatz nicht formaler Techniken eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Intervention gespielt hat. Die Schüler brachten ihre Interessen und ihre Pläne für die Zukunft zum Ausdruck. Als Lehrerin fand ich es sehr interessant, weil ich die Möglichkeit hatte, mehr über meine Schüler zu erfahren, die Aspekte, die normalerweise bei typischen Aktivitäten in der Klasse nicht auftreten. Hinter jedem meiner Schüler habe ich Wünsche, Leidenschaften und Lebensprojekte gesehen.
Barbara Pellegrino - Lehrerin, Italien.

Laut den Ansichten der Lehrer in den Tagebüchern zeigten sich insbesondere die Wichtigkeit von vier Indikatoren. Fast 70% der Zitate aus den Lehrertagebüchern bezogen sich auf folgende Indikatoren:

Die Motivation und das Engagement der Schüler erhöhen:

Es ist offensichtlich, dass kollaboratives Lernen eine positive Erfahrung ist und sich vom traditionellen formalen Lernen und Lehren unterscheidet. Dies löste die Aufmerksamkeit der Studenten aus und erhöhte ihre Motivation zur Teilnahme und Mitwirken. **Alle Lehrer waren sich darin einig, dass der Grad der Teilnahme und Motivation ihrer Schüler, insbesondere derjenigen, die schüchtern sind und normalerweise nicht teilnehmen, massiv zugenommen hat.** Die Einbeziehung des Unterrichts in das häusliche Umfeld wurde stärker und führte zu einem **positiven Einfluss auf Bestrebungen der Schüler nach weiterem Lernen.** Das Engagement der Schüler wurde als Ergebnis der Selbstbemächtigung gesehen. Den Schülern wurde Gehör verschaffen, ihre Gefühle auszudrücken und durch kollaborative Ansätze voneinander zu lernen. Ein starker Katalysator für die erhöhte Motivation und das Engagement der Schüler war die Tatsache, **dass die Schüler sich ausdrücken durften.** Darüber hinaus waren die Schülerinnen und Schüler in den Sessions stärker involviert, da sie sich inhaltlich mit den Themen auseinandersetzten und den Inhalt selbst entwickeln konnten. **Sie lernten, ohne, dass**

sie überhaupt merkten, dass sie lernten.

Interaktion in der Klasse erhöhen

Die Lehrer in allen Ländern haben ein **hohes Maß an Klasseninteraktion unter ihren Schülern** beschrieben. Sie fühlten sich während der Interaktion und der Zusammenarbeit wohl. Durch kollaborative Methoden erhielten sie einige **Freiheiten in der Klasse**, wie zum Beispiel, dass sie sich in der Klasse bewegen durften, was sich indirekt auf ihre Motivation auswirkte und sich direkt auf ihre Interaktion auswirkte. Sie waren **glücklich, zusammenzuarbeiten und einander zu helfen, aufmerksam zuzuhören und einander zu respektieren.** Das Interaktionsebene zwischen den verschiedenen Klassen und die verschiedenen Methoden, die getestet wurden, hatten den selben **positiven Effekt in der Interaktion zwischen den Schülern.** Die Teilnahme und Interaktion der Schüler mit einigen Lehrern waren sehr emotional.

Kollaborative Methoden bieten den Studierenden eine Plattform, um problematische Situationen gemeinsam zu lösen. Sie **wurden sich ihrer Fähigkeiten bewusst, sie wurden sich bewusst, was kollektives Denken bedeutet** und wie es in einer Gruppe wichtig und nützlich sein kann. Sie waren in der Lage, einen

neuen Raum zu entdecken, in dem sie sich reflektieren und **Gefühle und persönliche Überlegungen austauschen können**.

Dementsprechend haben kollaborative Methoden die **Kommunikation innerhalb der Klasse stark erleichtert** und ermöglichte den Schülern, dass sie sprechen und sich in ihren Lernprozess einbringen können.

Lernergebnisse in der Klasse erhöhen

Alle Tagebücher der Lehrer spiegelten eine **positive Steigerung der Lernergebnisse** in der Klasse auf mehreren Ebenen wider: der Denkprozess der Schüler und ihre Analyse der Themen / Situationen, Gedanken und Meinungsäußerungen, kluge Begründungen und tiefgehende Überlegungen über den Inhalt des Unterrichts. Es zeigte sich auch, dass die Schüler ihre **Vorstellungskraft und Kreativität** in ihren Denk- und Problemlösungsprozessen nutzten. Darüber hinaus waren sie **respektvoll** den anderen Schülern gegenüber und hörten geduldig die Meinungen ihrer Klassenkameraden an. Sie wurden selbstbewusster und bewusster gegenüber dem anderen.

Zunahme von Wissen und Kompetenzen in Bezug auf nicht formale Lerntechniken, um kollaboratives Lehren und Lernen zu erleichtern

Den meisten Tagebüchern zufolge waren die Lehrer **in der Lage, zwischen den verschiedenen Methoden zu wechseln und sie je nach den Bedürfnissen ihrer Schüler** (oder sogar Schülern mit besonderen Bedürfnissen) **anzupassen**, je nach den Eigenschaften der Methode und dem Inhalt des Unterrichts. Darüber hinaus konnten die Lehrkräfte den **Unterrichtsraum den Anforderungen der Lernaktivitäten anpassen**. Laut allen Tagebüchern hatten die Lehrer eine gute Struktur und einen organisierten Unterrichtsplan für die Durchführung ihrer Sessions. Sie hatten ihre Materialien im Voraus vorbereitet und konnten pünktlich starten und enden. Sie waren in der Lage, ihre eigenen **Bedürfnisse und Fähigkeiten zu analysieren und zu stärken und einen eigenen Lernplan zu entwickeln**. Die Lehrer haben die Bedeutung der Vorbereitungsphase vor den Sessions begriffen, um sie den Lernzielen anzupassen und den Lernprozess der Schüler zu erleichtern. Sie konnten erklären, was kollaborative Methoden sind und konnten diese Methoden anderen Kollegen beibringen. Sie

wurden sich bewusst, dass ihre **Rolle als Vermittler von großer Bedeutung** sein kann und, dass sie nicht nur Lehrer sind, die das Wissen vermitteln. Durch die Unterstützung haben die Lehrer ihren Schülern Gelegenheit gegeben, ihr **eigenes Lernen zu kennen zu lernen**. Einige Lehrer haben sogar an einem MOOC (Massive Open Online Course) über Neurowissenschaften teilgenommen, um die Komplementarität zwischen kollaborativen Methoden und den CARMA-Techniken zu nutzen.

5.2.2 Auswirkungen auf die Motivation und das Engagement der Schüler

Die starke Auswirkung von CARMA auf die Schüler wurde nicht nur durch die Tagebücher der Lehrer dokumentiert, die die eigenen Gedanken und Ansichten der Lehrer über die Erfahrungen bei der Durchführung kollaborativer Praktiken im Unterricht aufzeigten, es ermöglichte den Lehrern auch, den Fortschritt ihrer Schüler zu messen und es ermöglichte ihnen ein Verständnis über die Auswirkungen der kollaborativen Lernpraktiken zu bekommen, die sie in ihren eigenen Unterricht integriert hatten, durch die Verwendung von RMA als Bewertungsinstrument. Insgesamt haben wir die Auswirkungen von insgesamt **3038** Schülern aus Italien, der

Türkei, Portugal, Frankreich, Belgien, Spanien und Österreich gemessen, die an der Erprobung der nicht-formalen Lerntechniken teilgenommen haben.

Im Allgemeinen haben wir gelernt, dass sich die Schüler während der Einführung der nicht-formalen Lerntechniken als eine Möglichkeit, kollaborative Praktiken in ihren Schulen zu integrieren, wohlfühlten und sich gut mit den Lehrern verstanden.

Während der ersten Sessions in der Klasse wurde festgestellt, dass es einige Schwierigkeiten

Klassen, die nicht-formale Lerntechniken einbinden, wurden zu den bevorzugten Klassen unter den meisten Schülern!

gibt, den Schülern das Ziel der Methoden vollständig zu erklären. Einige der Lehrer mussten immer wieder erklären z.B.: Ein Lehrer hat einen Plan vorbereitet, um die Schüler beim Verständnis der neuen Aktivitäten zu unterstützen. Im Laufe der Sessions haben die Schüler aber verstanden, was von ihnen erwartet wurde, und ihr Engagement erhöhte sich. In der Tat jene verwendeten Techniken, die, die Lieblingstechniken bei den meisten Schülern. Sie engagierten sich bei Gesprächen in der Klasse, bei Gruppenarbeiten,

Aktivitätenvorbereitungen und Präsentationen. Nur eine Klasse aus einem Land hatte eine problematische Haltung gegenüber den Sessions.

Durch die Teilnahme an diesem neuen Lernprozess haben wir eine Veränderung im Verhalten der Schüler festgestellt, einschließlich:

- Sind **in der Lage in Gruppen** zu arbeiten
- **Respekt** gegenüber den Gruppenmitglieder, **hörten einander zu und drückten ihre Gedanken und Gefühle frei aus**
- Wurden **offener** gegenüber ihren Lehrern und das spielte eine große Rolle bezüglich dem Schüler-Lehrer-Verhältnis. Die Schüler schätzten die Lehrer als Individuen mit Potenzial, Talenten und eigener Meinung.
- Meinungen wurden mit **Respekt und wertfrei** angehört, besonders während der RMA-Sitzungen fühlten sie sich **sicher**. Nur sehr wenige Schüler (eine Klasse aus einem Land) zeigten Widerstands gegenüber den Methoden.

“Obwohl die Schüler Schwierigkeiten hatten, sich während der Durchführung der NFL-Methoden zu äußern, wurde am Ende der RMA-Session die Zufriedenheit der Schüler beobachtet. Die Schüler erzählten mir, dass sie während des Unterrichts Spaß hatten. Die Schüler erzählten mir, dass sie den Physikunterricht sehr gern mochten, wenn sie Spiele spielten und Spaß hatten. Jeder Schüler hatte die Möglichkeit, seine Meinung frei zu äußern und er trug zur Verbesserung seiner Denkfähigkeiten bei.” - Didem Sümbül, Lehrerin, Türkei

Die Schüler äußerten positive Gefühle gegenüber dem Lernen mit nicht-formalen Lernmethoden. Im Speziellen:

- Wechsel von einem strukturierten formellen Setting zu einem spaßigen Setting - Sie befanden, dass es mehr Spaß macht, da sie herumlaufen können, an einem anderen Platz sitzen können als an ihrem gewöhnlichen Platz, während des Unterrichts miteinander reden dürfen und in Gruppen diskutieren können und manchmal (bei manchen Lehrern) den Unterricht außerhalb des normalen Klassenraumes haben;
- Sie konnten kreativer sein;
- Sie lernten, ohne, dass sie das Gefühl hatten, dass sie sich

- anstrengen mussten;
- Sie mochten es herausgefordert zu werden einen Konsens zu erreichen und Probleme in der Gruppe zu lösen;
 - Sie waren begeistert über ihre Leistungen in der Gruppe und sie der Klasse zu präsentieren und ihre Sichtweisen dazulegen.

“Die Schüler baten darum kollaborative Methoden anzuwenden, vor allem, wenn sie zum Beispiel einen Konflikt lösen mussten. In der Tat haben sie verstanden, wie wichtig es ist, kollektive Entscheidungen zu treffen und am Prozess beteiligt zu sein.” - Isabelle, Lehrerin, Frankreich.

Wir haben Ihnen einen kurzen Überblick über die Auswirkungen auf die Schüler gegeben, die wir während unseres Projekts beobachtet haben. Um mehr über die Auswirkungen zu erfahren, die wir in allen Ländern beobachten konnten, können Sie den Evaluierungsbericht für Lehrer, Schülern und Interessengruppen auf der CARMA - Projektwebsite unter www.carma-project.eu einsehen.



6

Erfahrungen und Reflexionen von Lehrern und Schülern

6 Erfahrungen und Reflexionen von Lehrern und Schülern

“Lernen ist effektiver, wenn es ein aktiver als ein passiver Prozess ist.” - Kurt Lewin (1890-1947).

Während des Schuljahres, in dem Lehrer non-formale Lern-Sessions in ihrem Unterricht umgesetzt haben, wurden einige Methoden verwendet, um klassische Fächer wie Mathematik oder Geschichte zu unterrichten, aber einige Methoden wurden auch verwendet, um Themen wie Schule oder das Schulumfeld anzugehen.

Nach der Erprobung des CARMA-Ansatzes wurden Lehrer, die die nicht-formalen Lern-Sessions durchgeführt hatten befragt, sowie Schüler, die daran teilgenommen hatten. Dieser Abschnitt bildet eine Sammlung von Fallstudien und Erfahrungsberichten, die die Erfahrungen und Reflexionen der teilnehmenden Lehrer und Schüler preisgeben. Sie geben einen Einblick in:

- Den Kontext, in dem die Methoden verwendet wurden (Unterrichtsfächer, Themen ...)
- Die Auswirkungen, auf die Schüler
- Die Auswirkungen auf die Lehrer selbst
- Wie sehr die Lehrer davon überzeugt sind, diese Methoden anzuwenden und warum sie die Methoden anderen Menschen empfehlen würden sie auch einzusetzen?

6.1 Die Perspektive der Lehrer

Die folgenden Fallstudien untersuchen die Erfahrungen von Lehrern, die die nicht-formalen Lerntechniken in ihrem Unterricht durchgeführt haben, und zeigen ihre Sichtweise über den Einsatz solcher Methoden und was diese Methoden ihren Unterrichtspraktiken gebracht haben. Wir wollen diese kleinen Momente zeigen, die die Dinge verändern.

The background is a dense, abstract composition of overlapping circles in various sizes and shades. The color palette includes deep reds, pinks, purples, and magentas, creating a vibrant and textured effect. The circles are scattered across the entire frame, with some overlapping others, creating a sense of depth and movement.

FALLSTUDIE

FALLSTUDIE 1



Name des Lehrers

Barbara Pellegrino (Italien)

Unterrichtsfach/-fächer

Unterstützt Lehrer in Sprachen, Aktivitäten mit besonderen Bedürfnissen

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Experte

Bewährte Praktiken

Box der Emotionen, RMA, Problemlösung, Gruppeninvestigation

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Das erste Mal, als ich das Wort CARMA gelesen habe, war in einem internen Newsletter in der Schule. Damals habe ich im Internet nachgeschaut und konnte nichts über CARMA herausfinden. Nichtsdestotrotz entschied ich mich dem Projekt beizutreten, da der interne Newsletter von einem Kurs über alternative Unterrichtsmethoden berichtete. Dieses Thema ist sehr interessant für mich. Ich habe lange an diesem Thema gearbeitet, sonst wäre ich nicht in der Lage, mich für einen echten Lehrer zu halten, sondern ich wäre nur eine Lehrerin in der Schule, die die Schüler nur noch auswendig lernen lässt und nicht mehr. Ich habe immer an diesen Prozessen gearbeitet. Für mich ist es wichtig, Werkzeuge zu finden, die mentale Prozesse und Denkprozesse verbessern können. Ich habe traditionelle formale Methoden immer relativ schwer empfunden. Deshalb war ich sehr interessiert, als ich von einem neuen Kurs über alternative Unterrichtsmethoden las.

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

In meiner ersten Klasse gibt es Schüler, die noch eine unausgereifte Lernmethode haben. Selbst wenn diese Schüler ein großes Potential haben, stellen sie die Eigenschaften der neuen Generation dar, was sie zweifellos verdient haben, aber sie sind auch sehr nützlich, wenn sie sich nicht gegenseitig überdenken.

Meine andere Klasse ist eine dritte Klasse und die Situation ist sehr problematisch. Es gibt zwei schwer behinderte Schüler und viele Schüler, die im letzten Jahr die Klasse nicht bestanden haben. Die Schüler dieser Klasse kamen aus zwei verschiedenen Klassen und sie wurden in eine Klasse zusammengelegt. In einer solchen Situation war die Arbeit sehr kompliziert. Diese Schüler waren selektiv in ihren Studien, widersprüchlich, sie hatten schlechte Noten und viele Disziplinen.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Als ich das Problemlösungsspiel anwandte, war die Begeisterung groß. Dies war die Aktivität, die die Kinder am meisten mochten. Die zweite Runde war großartig. Es war genauso, wie ich es mir gewünscht hatte. Der Mathematiklehrer kommunizierte mit den Schülern, ohne zu sprechen, die Schüler halfen einander, ohne sich dessen bewusst zu sein; Die Lösung kam am Ende an und alle waren glücklich und erleichtert. Unter den Schülern konnte nur einer, der ernsthafte Konzentrationsprobleme hatte und hyperaktiv war, den Sinn des Spiels nicht verstehen und er genoss einfach das Spiel selbst. Alle anderen Schüler konnten die wahre Bedeutung des Spiels verstehen. In diesem Spiel, auch wenn es ein Gruppenspiel war, sprachen die Schüler nicht gleichzeitig. Normalerweise unterbrechen sie einander aber diesmal heben sie alle die Hände und bitten darum, etwas sagen zu dürfen. Die Schüler mussten warten, bis sie an der Reihe waren, um etwas zu sagen, sie respektierten einander und hörten aufeinander, um nicht etwas zu sagen, was bereits gesagt wurde; Alles war einfach großartig. Die Kinder haben mir immer wieder Fragen gestellt. Es war kein richtiges Spiel, es war ein Logikspiel, das ihnen beibrachte, logisch zu denken.

Zu den RMA-Aktivitäten hatten die Schüler sehr positive Reaktionen; diesmal gab es nicht die kindische Aufregung der Problemlösungsaktivität; Es gab eine reife und reflektierende Begeisterung. Das letzte Mal, als sie die Klasse verließen, waren sie sehr nachdenklich. Ich kann nicht sagen, ob sie glücklich waren oder nicht, aber sie waren sicherlich nachdenklich. Das war meiner Meinung nach gut: Es bedeutet, dass wir etwas stimuliert haben und das ist wichtig.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf dich als Lehrer, die du bemerkt hast?

Durch CARMA habe ich herausgefunden, dass ich nicht allein bin, und dass diese Methoden in Europa sicherlich angewandt werden, und ich glaube

auch auf der ganzen Welt, und das gibt mir ein gutes Gefühl. Es bedeutet, dass wir uns verbessern können. Es ist sinnlos, traditionelle Methoden in einer Gesellschaft anzuwenden, die nicht mehr traditionell ist. Wir können uns darauf einigen oder nicht, aber das ist die Realität, also müssen wir einige Maßnahmen ergreifen und uns auf dem Laufenden halten. Was ich von CARMA gelernt habe, ist, dass einige Maßnahmen bereits ergriffen wurden und dass dieser Kurs, der die berufliche Entwicklung von Lehrern unterstützt, nicht nutzlos ist. Manchmal finde ich Kurse wie diese so nutzlos, weil sie dir nichts beibringen, aber CARMA ist anders. Durch diesen Kurs habe ich gelernt, mich selbst zu analysieren, und auch wenn meine Arbeit sehr hart ist, ist es nicht unmöglich, dein Wissen an andere Lehrer zu geben. Dieser Kurs hat mich selbstsicherer gemacht; Manchmal fühlt man sich als modernisierter und spezialisierter Lehrer recht allein und man fühlt sich, als ob man um Erlaubnis bitten müsste, um irgendetwas zu tun. Es passiert mir oft, dass andere Lehrer sich beschweren, wenn ich meine Schüler unterrichte, weil Sie meine Stimme draußen hören können und sich so minderwertig fühlen. Dank CARMA fühlte ich mich in diesem Jahr stärker.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Lernmethoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Es gibt ein schönes Zitat von Confucio: "Ich höre und vergesse, ich sehe und behalte, ich handle und verstehe". Diese nicht-formalen Lernmethoden aktivieren etwas Neues. Der Frontalunterricht basiert nur auf der Aufmerksamkeit des Schülers und es ist bekannt, dass nach einigen Minuten das Aufmerksamkeitsniveau eines Kindes oder eines Erwachsenen abnimmt. Wenn die Lehrmethode seinen Ansatz ändert, werden die Dinge besser werden. Ich denke langfristig, es gibt keine Alternativen als neue Lehr- und Lernmethoden.

Es gibt einige Orte, an denen die formelle Methode beibehalten werden kann, aber wir müssen unseren bequemen Schreibtisch verlassen.

FALLSTUDIE 2



Name des Lehrers

Esperanza Manzanares (Spain)

Unterrichtsfach/ -fächer

Informatik

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Intermediate (with at least some experience)

Bewährte Praktiken

Die Box der Emotionen, Lernen durch Codierung und RMA

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

In Nachhilfeklassen, die sich mit Problemen der Gemeinschaft in der Klasse befassen, da meine Gruppe eine Problemgruppe war, da sie nicht miteinander kommunizierten

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Die Ergebnisse waren sehr positiv, denn am Ende des Kurses sprachen und arbeiteten alle Schüler miteinander, auch mit denjenigen, mit denen sie nie eine Beziehung hatten. Sie halfen einander.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Am Anfang war es schwierig, weil ich diese Art von Methoden nie angewendet hatte. Ich bereitete die Stunde vor und versuchte mir vorzustellen, dass ich der Schüler war, als wir in Palermo waren.

Nach der ersten Session jeder Methode, notierte ich mir die Dinge, die ich für die nächste Session ändern wollte. Die zweite Sitzung funktionierte immer besser als die erste.

FALLSTUDIE

FALLSTUDIE 3



Name des Lehrers

Vanessa Contenot (France)

Unterrichtsfach/ -fächer

Französisch

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Anfänger

Bewährte Praktiken

Blütenblatt-Diskussion

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Absolut nicht. Ich habe sie dank eines Kollegen entdeckt.

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Ich habe die Blütenblatt-Diskussion angewandt, um meine Stunde über den "Helden" zu halten. Mit verschiedenen Materialien haben die Schüler über die Darstellung der Helden der vergangenen Jahrhunderte nachgedacht.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Die Schüler haben aktiv teilgenommen und ein echtes Interesse gezeigt. Sie waren aktiv beim Lernprozess dabei, dank der Verwendung verschiedener Materialien von Gruppe zu Gruppe. Jeder von ihnen wollte unbedingt seine Ideen mitteilen und einen echten Beitrag leisten, wenn die Ergebnisse präsentiert wurden.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Zu Beginn hatte ich Angst, mit dieser Methode nicht klar zu kommen, da sie sowohl für meine Schüler als auch für mich völlig neu war. Meine Ängste wären nicht nötig gewesen, da die Schüler sich mit der Methode sehr wohl

fühlten und sie sich zu eigen machten. Ich hielt mich eher im Hintergrund und habe meinen Schülern und ihren Ideen Raum gegeben.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Diese Erfahrung war für mich und meine Schüler sehr positiv. Die Schüler werden stärker involviert und sind in ihrem Lernprozess und während der Stunde voll aktiv. Es ist eine andere Dynamik und bringt frischen Wind für die Schüler.

Es war tatsächlich sehr einfach die Methode umzusetzen: sie fördert die Entwicklung von deduktiven Fähigkeiten und verleiht der ganzen Klasse eine weitere Dynamik.

FALLSTUDIE 4



Name des Lehrers

Fabienne Saint-Germain (France)

Unterrichtsfach/ -fächer

Geschichte und Geographie

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Fortgeschrittene (mit immerhin etwas Erfahrung)

Bewährte Praktiken

Blütenblatt-Diskussion

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

In Geschichte und Geographie, aber auch zur Vorbereitung der Lehrerkonferenz.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Eine höhere Beteiligung der Schüler an ihrer Arbeit und ein besserer Gruppenzusammenhalt in der Klasse.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Eine bessere Kenntnis über Schwierigkeiten, mit denen die Studenten konfrontiert waren. Eine bessere Dynamik in der Klasse und eine wohlwollende Haltung von meiner Seite.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Ich bin von der Nützlichkeit der Methode der Blütenblatt-Diskussion überzeugt und verwende sie mit allen Klassen, die ich unterrichte. Ich präsentiere es allen meinen neuen Kollegen und den Praktikanten (zukünftigen Lehrern, die ihre Prüfungen bestanden haben, die aber ein Jahr lang unterrichten müssen, bevor sie offiziell Lehrer sind).

FALLSTUDIE 5



Name des Lehrers

Maria Paula Fernandes (Portugal)

Unterrichtsfach/ -fächer

Physik und Chemie

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Fortgeschrittene (mit immerhin etwas Erfahrung)

Bewährte Praktiken

Crossover Lernen

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Um folgende Themen zu lernen:

- Elektronik und Stromkreise:
 1. Der tägliche Strom.
 2. Gute und schlechte elektrische Leiter.
- The electric course's effects and the electric energy:
 - a. Electrical receiver's output.
 - b. Kwh as an energy unit.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Die Crossover-Lernerfahrung half ihnen, die im Unterricht gelernten Konzepte besser mit den täglichen Erfahrungen zu verbinden.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Ich habe versucht, die Motivation und Partizipation der Schüler zu wecken. Ich habe allen Schülern die Möglichkeit gegeben, sich zu beteiligen, aber es

war sehr schwierig, weil sie sehr viele waren und sie auf chaotische Art und Weise teilnahmen, da jeder gleichzeitig sprechen wollte.

Ich verstand (auch durch die Bewertung meiner Schüler), dass Schüler einen geordneten Unterricht schätzen und dass sie den Erfolg der Aktivitäten der Ruhe zugrunde legen, mit der sie auftreten.

Im Allgemeinen hatte ich das Gefühl, dass der Einsatz dieser Methoden es mir ermöglichte, die Bindung zu meinen Schülern zu vertiefen und ihr Interesse und ihre Motivation bezüglich des Unterrichtsfachs zu erhöhen.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Ich würde meinen Kollegen den Gebrauch nicht formaler Methoden empfehlen, weil ich denke, dass die Schüler lernen die Meinungen anderer Menschen zu verstehen und die Verbindung zwischen informellen und formalen Fächern herstellen können.

Außerdem denke ich, dass Crossover Learning als ein effizientes Werkzeug verwendet werden kann, um den Lernprozess der Schüler zu verbessern. Schließlich stelle ich fest, dass Schüler mit Lernschwierigkeiten in der Lage waren, Realitäten besser zu verknüpfen, und dass sie sich sogar an die im Unterricht erlernten Konzepte erinnerten.

FALLSTUDIE 6



Name des Lehrers

Ana Cristina Lopes Fernandes (Portugal)

Unterrichtsfach/ -fächer

Englisch

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Fortgeschrittene (mit immerhin etwas Erfahrung)

Bewährte Praktiken

Box der Emotionen

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Mein Ziel bei der Verwendung der Methode Box der Emotionen war, näher an mögliche tiefere Probleme meiner Schüler heranzukommen. Als Teenager stehen sie oft vor schwierigen Situationen mit ihren Freunden.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Schüler neigen dazu, ihren Freunden näher zu sein, da sie die versteckten Gefühle und Stimmungen aller anderen verstehen können.

Mit der zweiten Strategie versuchten die Schüler, "außerhalb der Box" zu denken und konnten so aus einer weiteren Perspektive auf ein gegebenes Problem oder eine gegebene Situation sehen. Sie neigen dazu, aufgeschlossener zu sein.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Angesichts meiner Position als Lehrer, nehme ich an, dass ich diese Strategien verwendet habe, solange ich ein Lehrer war. Es war daher ein Vergnügen, diese Techniken auf eine formellere Weise anzuwenden, um

ihren Einfluss auf die portugiesischen Schüler zu zeigen und gleichzeitig das Leben eines Schülers zu erleichtern.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Ich denke wirklich, dass sie eine gute Art und Weise zu Lehren sind und dass sie eine gute Möglichkeit darstellen die Bedenken der Schüler aufzuheben. Deshalb habe ich vor, sie dieses Jahr wieder anzuwenden.

FALLSTUDIE 7



Name des Lehrers

Elisa Seixas (Portugal)

Unterrichtsfach/ -fächer

Gesellschaft und Bürgerschaft

How did you consider yourself in using collaborative methods before Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Anfänger

Bewährte Praktiken

Philosophie mit Kindern (Projekt mit Schülern der 5. Schulstufe);
Konstruktive Kontroverse; Reziproker mäeutischer-Ansatz (RMA).

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Ich habe schon vorher über Philosophie mit Kindern gelesen und als ich diese Methode in CARMA sah, war ich wirklich motiviert.

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Philosophie mit Kindern: Identität; Gerechtigkeit; Verantwortung.

Konstruktive Kontroverse: Internationale Konventionen der Menschenrechte; wechselseitige Kontrolle zwischen den staatlichen Institutionen; Die Bedeutung der Elternlizenz für die Väter.

RMA: Evaluation der non-formalen und kollaborativen Lernmethoden.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Im Philosophie -Unterricht mit Kindern besteht der Haupteinfluss auf der Fähigkeit, über einige abstrakte Konzepte nachzudenken, die ihnen einige plausible Argumente gaben, um ihr Verhalten zu ändern (zum Beispiel über Hausaufgaben und über die Vorstellung, dass Erwachsene - Lehrer und Eltern) nicht nur das tun, was sie wollten, sondern hauptsächlich das, was

sie tun müssen. Sie lernten auch, die anderen Meinungen (nicht nur diese) zu respektieren, und vernünftig zu argumentieren.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Ich fing an, mehr Gruppendynamiken in meine Klassen zu bringen, nicht nur diejenigen, die ich wählte, sondern auch andere (Blütendebatte, Box der Emotionen). Ich habe es geschafft, RMA im Umgang mit einigen Beziehungsproblemen zwischen Schülern zu verwenden.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Ich bin sehr davon überzeugt, dass ich nicht-formale Methoden in allen meinen Klassen anwenden kann. Ich wurde auch eingeladen, sie anderen Lehrern im März / April in einer anderen Schule meiner Stadt (es wird ein 12-stündiges, praktisches Seminar und beurkundet) vorzustellen.

FALLSTUDIE 8



Name des Lehrers

Kim Vandenwijngaert (Belgien)

Unterrichtsfach/ -fächer

Englisch und Holländisch

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Experte

Bewährte Praktiken

Geschichtenerzählen, Crossover Lernen und Reziproker Mäeutischer Ansatz (RMA)

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Geschichtenerzählen: ja

Crossover Lernen: ja

RMA: nein (aber wir haben das schon gemacht, ohne zu wissen, aber nicht so ausgedehnt)

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Geschichtenerzählen

Ich habe diese Methode während des Holländisch-Unterrichts verwendet. Der erste Punkt war "Kleinkindern vorlesen".

Die Schüler erhielten ein Kinderbuch, um ihre Session vorzubereiten. Sie sollten Material erstellen, um Kleinkindern das Lesen zu erleichtern, damit sie ihnen gerne zuhörten und es interessant für sie war. Nach der Vorbereitung gingen sie in eine Schule, um den Kleinkindern ihre Bücher laut vorzulesen. Danach hatten die Schüler auch die Möglichkeit, ihre Stimme / Geschichte aufzunehmen, die im Buch enthalten sein wird und Kleinkinder in der Bibliothek bekommen können.

Das Zweite, wofür ich die Methode verwendet habe, ist eine Geschichte über ein Geheimnis zu schreiben. Die Schüler schließen die Augen und hören dem Lehrer zu. Der Lehrer sagt ihnen, dass sie sich vorstellen sollen, auf

einer Insel zu sein, mit nichts als Sand, Wasser und einer sanften Brise. Sie müssen einen Charakter mit einem Geheimnis erfinden: Wer ist es? Wo lebt er? etc. Was ist das Geheimnis, wo ist es versteckt, wer will es herausfinden ... Danach öffnen die Schüler die Augen, ohne sich gegenseitig anzusehen und sollen alles aufzuschreiben, woran sie gedacht haben. Sobald die Geschichten geschrieben sind, lesen sie sie der Klasse vor.

Crossover Lernen

Unsere Schüler im dritten Jahr reisen Ende März nach Paris. Während dieser Woche werden sie viel lernen, und es ist wichtig, dass sie einen kulturellen Hintergrund haben. Die Schüler werden einen Vortrag über eines der Themen / Denkmäler / Personen halten, die für Paris und für die Geschichte von Paris wichtig sind / waren.

Sie erstellen ein Mindmap, einen Text und Präsentation darüber. Sie präsentieren es so, wie es ein echter Guide in Paris tun würde. Wenn sie in Paris angekommen sind, sind sie stolz darauf, dass ihre Mitschüler schon etwas wissen. Sie sehen endlich das Ergebnis monatelanger Vorbereitungen. Der zweite Punkt ist "Shakespeare". Schüler besuchen ein englisches Theater über Shakespeare. Um sich darauf vorzubereiten, lernen sie Shakespeare in Gruppen kennen: seine Biografie, seine Theaterstücke, seine Gedichte ... Sie müssen diese Informationen während des Theaters nutzen, um die Kurzfassung von Shakespeares Stücken zu spielen. Während dieses Theaters erlangen sie neue Informationen über ihn, neue Stücke, typische Themen usw.

Der dritte Punkt ist "Schaden durch MP3-Player". Schüler suchen Informationen darüber auf und erstellen in Gruppen ihre eigene Kampagne, die sie allen Klassen in der Schule präsentieren. (1 -6 ASO)

RMA

Es ist nicht einfach, jeden Lerner nach seinen Erfahrungen zu fragen, da einige Klassen 25 Schüler enthalten.

Zum Beispiel habe ich neue Wege geschaffen, RMA mit großen Gruppen durchzuführen: eine Kiste, in die Schüler ein Stück Papier mit ihren Gedanken legen können. Lehrer können sie laut vorlesen.

"Ampeln" demonstrieren ihr Lernen: grün - ich habe etwas gelernt, weil ... orange - ich habe Schwierigkeiten, weil ..., rot - mein Lernprozess hat aufgehört, weil ... Studenten bekommen Post-Its, um sie an die Ampeln zu hängen.

What were the main result(s)/impact(s) on the students you noticed?

Students seem to like learning from their classmates. It's a nice alternative to learning. RMA helps them to form an opinion and ask help where needed. Students are more motivated because they learn in a non-formal way, which is something completely different for them and they are also more active.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Die Schüler scheinen es zu mögen, von ihren Klassenkameraden zu lernen. Es ist eine schöne Alternative des Lernens. RMA hilft ihnen, sich eine Meinung zu bilden und bei Bedarf Hilfe sich zu holen.

Die Schüler sind motivierter, weil sie auf nicht-formale Weise lernen, was für sie ganz anders ist und auch aktiver ist.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

- Alle Schüler kennenzulernen.
- In größeren Gruppen kann es chaotisch sein, aber beim nächsten Mal wird es einfacher.
- Verbindung zu den Schülern zu bekommen.
- Eine Menge Vorbereitung, aber als Lehrer ist man stolz, wenn man sieht, wie Schüler „glänzen“ und stolz auf sich selbst sind.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

An unserer Schule versuchen wir, nicht-formale Lerntechniken mehr als früher zu implementieren. Wir haben besondere Tage, Workshops usw., um diese nicht-formalen Wege zu erklären, und Lehrer können während des Unterrichts die nicht-formalen Techniken kennenlernen.

Unsere Lehrer nehmen am Unterricht ihrer Kollegen teil, um voneinander zu lernen. Wir versuchen, über den Tellerrand hinaus zu denken.

Die Bildung des 21. Jahrhunderts verlangt nach Veränderungen, Schritt für Schritt, aber wir als Lehrer können so viel voneinander lernen.

FALLSTUDIE 9



Name des Lehrers

Lisa Verhelst (Belgien)

Unterrichtsfach/ -fächer

Allgemeine Projektkurse (PAV)

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Experte

Bewährte Praktiken

Blütenblatt-Diskussion, Crossover Lernen and Reziproker Mäeutischer Ansatz (RMA)

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Blütenblatt-Diskussion: Nein, aber ähnliche Diskussionsmethoden

Crossover-Lernen: Ja

RMA: Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Blütenblatt-Diskussion

Ich habe die Methode verwendet, um über einige Themen unserer Schülervvertretung nachzudenken. Ich benutze auch gerne die Methode, um die Meinung meiner Schüler zu einem Thema herauszufinden. Z.B. Nach meinem Thema über Sucht und Rauchen (Biologie, Gesellschaft, ...) organisierte ich eine Diskussion mit einigen Aussagen über Rauchen in der Schule oder im Fußballclub. Die Schüler mussten die Informationen anwenden, die sie bei ihrer Diskussion erworben hatten.

Crossover Lernen

Ich denke, es ist wichtig, immer über die tatsächliche Realitätsübertragung nachzudenken, worüber Schüler in der Schule lernen. CL ist immer eine gute Möglichkeit. Die Ausflüge müssen nicht spektakulär sein.

Z.B. Thema Verkauf und Kauf - Ausflug zu einem Geschäft, das Eltern eines der Schüler besitzen, um zu lernen, wie das Geschäft funktioniert und es in einer Übung in der Klasse anzuwenden.

Z.B. Thema der Zeit und Geschichte - Ausflug in ein Museum über die Uhrgeschichte, wo die Schüler ihre Klassenkameraden führen.

Z.B. Thema des Verkehrs - Spaziergang durch die Schul- Nachbarschaft und Aufnahmen von gefährlichen Orten machen.

RMA

Bewertung eines beliebigen Themas. Es hilft, wenn du eine Frage stellst und zwei Konzepte entgegengestellt, z.B.: "Was ist der Unterschied zwischen einer Sucht und einer Gewohnheit?"

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Lerner: Wissen anwenden, eine Meinung angeben erfordert ein höheres Maß an Verständnis (z. B. in einer Diskussion).

Beurteilung: Weil jeder zu Wort kommt, hat man eine bessere Kenntnis darüber, wer in der Klasse das Thema versteht und wer nicht.

Motivation: Schüler sind das Zentrum der Kommunikation, ihre Meinungen werden angehört, sie haben nicht da Gefühl, dass sie lernen, sie arbeiten aktiv.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Verbindung mit den Studenten.

Besseres Verständnis der Talente und Charaktere.

Gegenseitiger Respekt, die Schüler wissen, dass sie gehört werden.

Mehr Aufwand vor dem Unterricht, aber sobald der Unterricht fertig vorbereitet ist, kann man es oft anwenden.

Es erleichtert das Unterrichten.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Ich bin überzeugt, dass alle Lehrer einige Techniken kennen sollten und die Theorie dahinter kennen sollten. Wenn jeder Lehrer jedes Jahr ein oder zwei Methoden anwenden würde, wäre die Bildung besser. Weitere Schritte wären, gemeinsam mit Ihren Kollegen einen Plan für die Verbreitung von Techniken in verschiedenen Kursen, Schulstufen, ... zu erstellen.

FALLSTUDIE 10



Name des Lehrers

Didem Sümbül (Türkei)

Unterrichtsfach/ -fächer

Naturwissenschaft

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Neuling

Bewährte Praktiken

Blütenblatt-Diskussion, Geschichtenerzählen, Konstruktive Kontroverse, Reziproker Mäeutischer Ansatz (RMA)

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

RMA und Geschichtenerzählen sind die für mich nützlichsten Techniken. Ich implementiere diese Techniken als echte Motivationswerkzeuge für die Schüler. Ich teste sie in den Oberschulen, die Universitätsprüfungen machen werden. Meine früheren Implementierungen waren so langweilig und diese Stunden sind nun lohnend, da sie die Interaktion unter den Schülern fördern und eine sicherere und angenehmere Atmosphäre schaffen. Sie sind nützlich, um Prüfungsstress zu verringern.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Die Blütenblatt-Diskussion war eine sehr neue und anspruchsvolle Technik für die Schüler. Sie haben die Techniken der Diskussion kennengelernt, und gleichzeitig haben sie gelernt, sich zu verteidigen und Argumente vorzubringen. Die Studierenden erweiterten ihr Wissen, ihr Verständnis und ihre Strategien im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt in Gruppen.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Es hat die Kreativität der Schüler beim Erstellen ihrer Spiele und Geschichten gefördert. Darüber hinaus lernten die Schüler, wie sie die in anderen Situationen gelernten Konzepte anwenden und an das reale Leben anpassen können. Alle Techniken waren nützlich, um die kollaborativen Fähigkeiten der Schüler zu unterstützen. Sie lernten, wie Teamarbeit funktioniert, teilten Verantwortung und erlangten Kenntnisse bezüglich des Timings und Planungsfähigkeiten. Die Konstruktive Kontroverse war hilfreich für die Bereiche Ausdruck, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten und half den Schülern über den Tellerrand hinaus zu denken.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

Die Implementierung dieser Techniken war für die Schüler neu und sie müssen vor den Implementierungen gut informiert sein. Es hat einige Zeit gedauert, um sich an die Aktivitäten zu gewöhnen. Abgesehen davon müssen diese Stunden in andere Stunden integriert werden und es braucht die Zusammenarbeit mit anderen Lehrern. Es gibt zeitliche Einschränkungen, da die Schüler in diesen Stunden sehr eifrig sind, aber die Lehrer haben Bedenken hinsichtlich der Prüfungen und des Lehrplans. Die Planung dieser Techniken erforderte mehr Zeit als meine üblichen Stunden. Meist integriere ich die Methoden mit den Themen, die ich in Physik unterrichtet habe. Ich glaube, dass es leicht ist, die Methoden in den Sozialwissenschaften anzuwenden, aber sie sind nicht für alle Themen der Wissenschaft geeignet.

FALLSTUDIE 11



Name des Lehrers

Marlene Seeberger (Österreich)

Unterrichtsfach/ -fächer

Deutsch und Bildungstrainerin

Wie haben Sie sich vor dem CARMA-Projekt mit kollaborativen Methoden beschäftigt?

Fortgeschrittener Anfänger

Bewährte Praktiken

Geschichtenerzählen

Kannten Sie die Technik vor dem CARMA-Projekt?

Nein

Für welche spezielle Situation / welches Thema haben Sie diese Techniken angewendet?

Ich habe eine gemischte Klasse von Migranten und einheimischen Schülern. Es ist manchmal sehr schwierig mit dieser Gruppe zu arbeiten, weil sie keine Motivation zum Lernen haben. Ein anderes Problem ist, dass die Kinder keinen Respekt mehr füreinander haben. Als ich von den im CARMA-Projekt entwickelten Techniken gehört habe, dachte ich, ich könnte diese Methoden in meiner Klasse anwenden. Ich hatte schon vorher vom Geschichtenerzählen gehört, aber ich hatte keine Ahnung, wie ich anfangen sollte.

Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf die Schüler, die Sie bemerkt haben?

Natürlich konnte man am Anfang nicht viele Erwartungen haben. Es war jedoch sehr schön, diese Veränderungen von Anfang an Schritt für Schritt verfolgen zu können. Einige Schüler entwickelten sich sehr schnell, andere brauchten mehr Zeit. Weil andere Dinge eine große Rolle spielen, wie Familie, Freunde etc.

Die Schüler entwickeln Verständnis, Respekt und Wertschätzung für

andere Kulturen und können eine positive Stimmung gegenüber Menschen aus verschiedenen Ländern, Rassen und Religionen erzeugen. Die Schüler teilten eine bemerkenswerte Vielfalt an persönlichen Erfahrungen, Werten und Wegen des Verstehens.

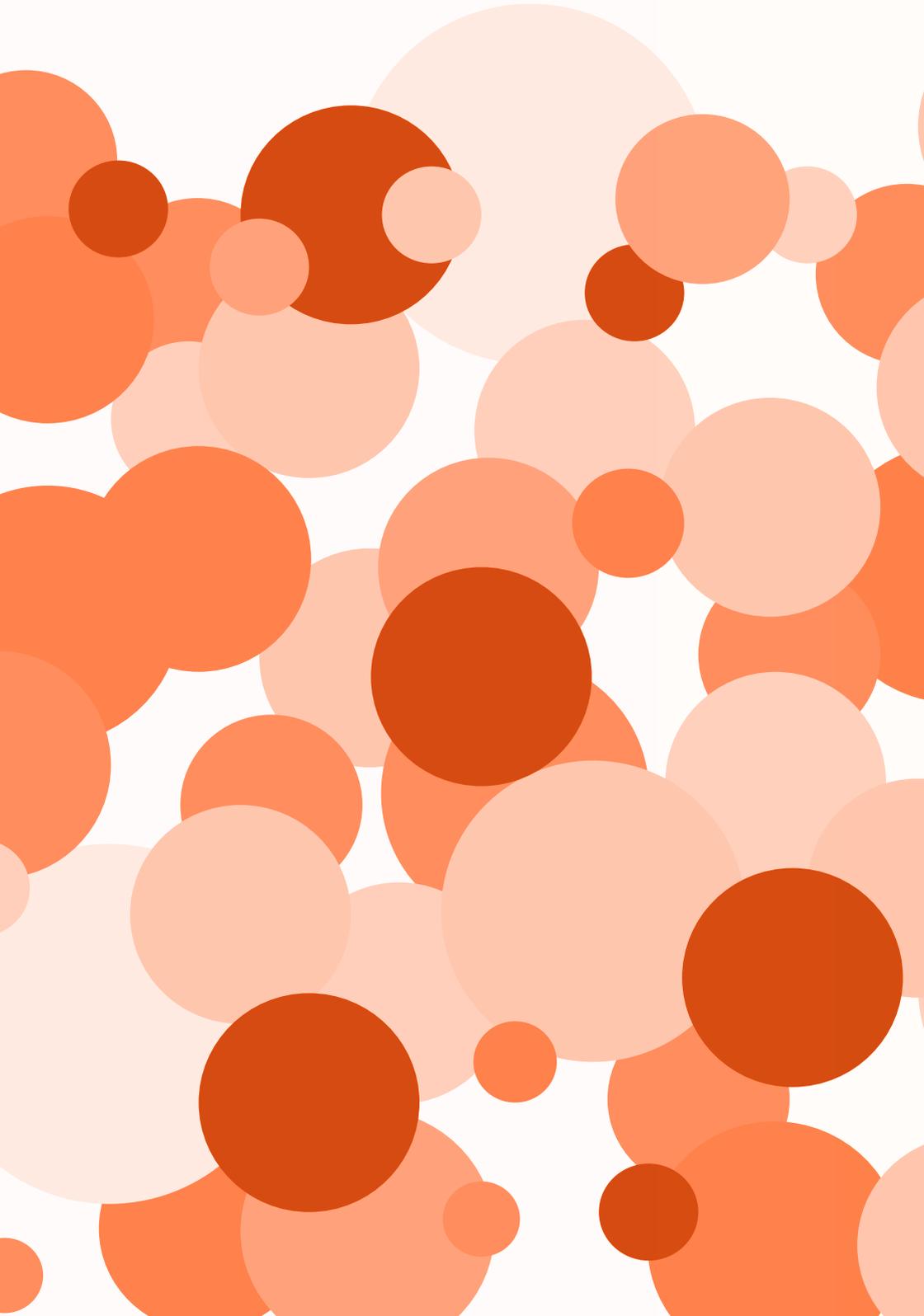
Was waren die Hauptergebnisse / Auswirkungen auf Sie als Lehrer, die Sie bemerkt haben?

Geschichtenerzählen ist ein wichtiges Werkzeug, das ich gerne in meiner Klasse anwende. Ich habe das Gefühl, dass die Schüler mich mehr respektieren. Sie haben das Gefühl, dass sie mehr wert sind. Dank dieser Methode glaube ich wirklich, dass ich vorsichtiger bin und mehr Kontrolle im Unterricht habe.

Inwieweit sind Sie von der Verwendung nicht formaler Methoden in der Schule überzeugt und warum würden Sie sie Ihren Kollegen empfehlen (oder auch nicht)?

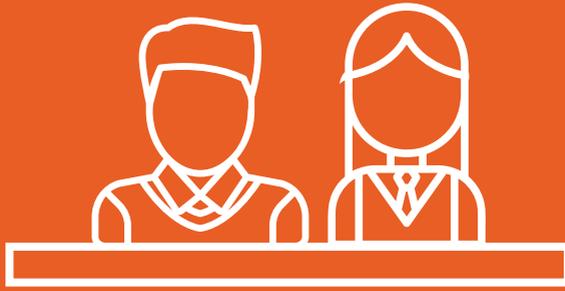
Geschichtenerzählen ist ein starkes Kommunikationselement, und die Erzählung ist ebenso überzeugend. Sie haben das Lernen humanisiert. Geschichtenerzählen berührt unsere Emotionen und bringt uns zum Lachen, Weinen, löst Angst und Ärger aus.

Nicht nur das Geschichtenerzählen, sondern auch andere Techniken sind sehr hilfreich, um die Motivation im Unterricht zu erhöhen.



The background is a dense, abstract composition of overlapping circles in various sizes and shades of orange, from light peach to deep, dark brown. The circles are scattered across the entire frame, creating a textured, organic feel. The word "AUSSAGE" is centered in the middle of the image, rendered in a bold, uppercase, sans-serif font. The text is a dark orange color, matching the darker tones of the circles, and is slightly transparent, allowing the underlying shapes to be visible through it.

AUSSAGE



6.2 Perspektive der Schüler

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Schüler auch im Zentrum des Projekts standen, und deshalb ist es auch notwendig und interessant, einen Blick darauf zu werfen, was die Schüler gedacht haben, nachdem sie an den nicht-formalen Unterrichtsstunden teilgenommen hatten.

Hier sind einige Aussagen von Schülern, die an den verschiedenen Sessions teilgenommen haben.

AUSSAGE 1



Marta and Francesco (Italien)

Beide 17 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIKEN:

**DIE BOX DER EMOTIONEN, REZIPROKER MÄEUTISCHER ANSATZ (RMA)
UND BLÜTENBLATT-DISKUSSION**

Die Lehrerin erzählte uns von diesem Projekt, aber von den nicht-formalen Methoden hat sie uns nicht zu viel erzählt. Sie zog es vor, uns die Methoden Schritt für Schritt entdecken zu lassen. Dieser Moment war sehr interessant. Wir haben eine Italienisch Lehrerin, die den RMA-Ansatz schon oft anwendet hat, sie hat ihn immer gemocht und wir wenden ihn manchmal zusammen an.

Nicht-formale Methoden im Allgemeinen könnten viel helfen, denn selbst die Themen, die wir bei der Blütenblatt-Diskussion besprochen haben, waren Argumente, die früher oder später in einer normalen Unterrichtsstunde behandelt worden wären, aber die Lernergebnisse waren in diesem Fall viel höher.

Die Technik Box der Emotionen war wirklich interessant, da ich die Möglichkeit hatte, herauszufinden, was meine Klassenkameraden empfanden und ich musste erraten, welche Klassenkameraden welche Emotion niedergeschrieben haben.

Mit nicht-formalen Methoden kann ich mir Unterrichtsstoffe sowohl in Literaturwissenschaft als auch Geschichtskonzeptionen besser merken.

Alle Lehrermüssen geschult werden und sie müssen Aktualisierungslehrgänge besuchen, in denen sie über nicht-formale Methoden lernen können. Die Lehrer sollten es zuerst lernen und dann können sie die Methoden erst lehren. Ich denke, dass der Unterricht mit nicht-formalen Methoden interessanter wäre, niemand würde sich langweilen. Es kommt so oft vor,

AUSSAGE

dass eine Stunde langweilig, zu lang und zu hart ist. Wenn man es so einfach wie möglich machen will, wäre es am besten, alle einzubeziehen.

Manchmal ist es schwierig in der Klasse, manchmal für den Lehrer, manchmal für Schüler eine gute Beziehung aufzubauen. Die Beziehung ist begrenzt auf: Ich lehre dich, und das ist genug, die Beziehung endet dort, und meiner Meinung nach ist das falsch. Wir sollten fast eine Beziehung der Freundschaft schaffen. Natürlich hat jeder seine eigene Rolle, aber diese Beziehung, nach der wir suchen, ist sehr wichtig.

Es ist notwendig, die Schule attraktiver zu gestalten und die Schüler so viel wie möglich an Methoden und Systemen zu beteiligen. Die Lehrer sollten zuerst diese Methoden lernen und ich denke, dass es vorgeschrieben sein sollte. Auf diese Weise wird der Unterricht nicht so schwer, sondern leichter, mit einer höheren Beteiligung der Schüler. Dies würde alles verändern!

AUSSAGE

AUSSAGE 2



Adrián Andrés Ortega (Spanien)

17 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIKEN:

THE BOX DER EMOTIONEN, LERNEN DURCH KODIERUNG UND REZIPROKER MÄEUTISCHER ANSATZ (RMA)

Es war etwas, das mich überraschte, weil es Klassenkameraden gab, mit denen ich nie in Verbindung stand und nach der Erfahrung war es, als ob wir uns schon ewig kennen würden.

Die Veränderung in der Klasse war sehr auffällig, zuerst waren wir nur mit denjenigen in der Gruppe, die wir kannten. Danach war alles anders. Jeder sprach mit jedem, immer mehr Freundschaften entstanden.

Ich würde diese wichtige Anwendung dieser Art von Techniken empfehlen, weil es eine einfachere und unterhaltsamere Art ist, etwas Neues zu lernen und die Schüler lernen zu lernen, miteinander zu leben.

AUSSAGE

AUSSAGE 3



Sarah (Frankreich)

16 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIK:

BLÜTENBLATT-DISKUSSION

Ich kannte die Blütenblatt-Diskussions-Methode nicht und war neugierig darauf, als der Lehrer es uns vorstellte.

Als wir die Methode das erste Mal angewendet haben, habe ich ihre Absichten verstanden, obwohl ich es ein bisschen schwierig fand. Aber am Ende habe ich verstanden und es hat mir gefallen.

Ich habe viel besser mit dieser Methode gelernt, da die Stunde mit unseren Worten gestaltet wurde. Außerdem haben sich viele Schüler ernsthaft beteiligt und die Methode sehr gerne gemocht.

Ich empfehle diese Technik anderen Lehrern, damit die Schüler ihren Unterricht besser verstehen.

AUSSAGE

AUSSAGE 4



Lina (Portugal)

12 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIK:

PHILOSOPHIE FÜR KINDER

Ich dachte mir, dass es eine sehr abwechslungsreiche Stunde ist. Ich war begeistert davon und es war sehr positiv die Klassenkonfiguration zu ändern (im Kreis). Mir hat auch gefallen, dass es keinen formellen Test gab.

Ich hatte das Gefühl, dass es Spaß machen und eine gute Gelegenheit sein würde, über verschiedene Dinge zu sprechen. Da es das erste Mal in dieser Schule war, kannten wir uns zunächst nicht und dieser Unterricht gab uns auch die Möglichkeit, unsere Gedanken, Emotionen und Gefühle zu teilen.

Ich habe den Eindruck, dass ich mehr über das "Leben" im Allgemeinen gelernt habe und mehr über Dinge nachdenke, über die ich normalerweise nicht nachdenke.

Es half der Klasse zu akzeptieren, Unterschiede zu respektieren und andere Meinungen zu respektieren.

Mir gefiel, dass wir diesen Unterricht (Philosophie mit Kindern) auch in der 6. Klasse haben, weil sie die Möglichkeiten gab, in anderen Dingen weiter zu denken (wie Ausgrenzung und Mobbing).

AUSSAGE

AUSSAGE 5



Rafael (Portugal)

15 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIK:

KONSTRUKTIVE KONTROVERSE

Als ich mit dieser Methode konfrontiert wurde, dachte ich, es wäre wirklich verwirrend. Viele der Schüler in der Klasse hatten Zweifel an dem, was vor sich ging.

Die Tatsache, dass wir auch Gruppen bilden mussten, half nicht wirklich, da das die meiste Aufmerksamkeit auf sich zog und wir uns dann mindestens dreimal die Erklärung des Lehrers anhören mussten. Die Gruppen waren immer zu laut, und das war wirklich störend, und mir wurde klar, dass die meisten Gruppen nicht wirklich an dem Problem interessiert waren, das wir lösen mussten. Abgesehen davon gefiel mir die Art und Weise, wie wir die Sache behandelten sehr gut. Ich denke, dass es für dieses spezielle Thema half (nicht sicher, ob es für andere funktionieren würde).

Es war zweifellos ein anderer Weg, zu einem Schluss zu kommen, der vielleicht anders war oder auch nicht. Ob die Methode besser war oder nicht, muss ich sagen, dass ich andere Methoden schlechter fand, die wir in der Vergangenheit in der Schule eingesetzt haben.

Wie ich bereits erwähnt habe, war der Unterricht viel störender und lauter und ich glaube nicht, dass jeder die neue Form des Umgangs mit Themen bestmöglich nutzt.

Ich würde diese Methode einigen Lehrern und einigen Klassen empfehlen, von denen ich weiß, dass sie dies voll ausnutzen können.

Wir müssen für diese Methoden sensibilisiert werden, um sicherzugehen, dass sie effizient sind.

AUSSAGE

AUSSAGE 6



Eda (Türkei)

15 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIK:

REZIPROKER MÄEUTISCHER ANSATZ (RMA)

RMA ist eine Art Technik, die Meinungen von Schülern zu einem abstrakten Wort sammelt, indem die Schüler in einem Kreis sitzen.

Ich war aufgeregt, als ich die Technik zum ersten Mal ausprobierte, und ich war neugierig, weil ich diese Art von Aktivität vorher noch nicht erlebt hatte, aber dieses Gefühl war nur von kurzer Dauer und es führte zu einer tiefen Untersuchungsphase und löse ein Gefühl des Staunens aus.

Zu Beginn des Verfahrens waren meine Klassenkameraden und ich ein bisschen nervös. Später, als wir darüber informiert wurden, wie wir unsere Argumentation entwerfen können, haben wir nach gemeinsamen Bemühungen gesucht, um die Perspektiven und das Denken anderer zu berücksichtigen. Wir verstanden, dass wir alle als Teams in die Diskussion einbezogen werden sollten, und die Atmosphäre der Klasse hat sich positiv verändert.

Die Schüler fühlen sich entspannt, wenn der Lehrer ein freies und freundliches Umfeld schafft, in dem jeder seine Meinung im Klassenzimmer äußern kann.

Weil wir nicht unter Stress stehen und wir unseren Lehrern vertrauen, hat sich das Wissen, das wir erlangen, in unseren Köpfen eingepägt.

Um ehrlich zu sein, war es eine Aktivität, die jeder zuerst mit Verwunderung und dann mit Interesse verfolgte. Die Atmosphäre in der Klasse wurde während der Aktivität immer spannender. Ich beobachtete, dass meine Klassenkameraden ihr Interesse und ihre Neugier bis zum Ende der Stunde nicht verloren haben.

AUSSAGE

Ich würde den Einsatz dieser Technik weiterempfehlen und sogar noch mehr, weil diese Methode die Beziehung zwischen meinen Klassenkameraden, mir und meinem Lehrer gestärkt hat und es mir ermöglicht hat, eine bessere Lernumgebung zu schaffen.

AUSSAGE

AUSSAGE 7



Egemen (Türkei)

15 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIK: GESCHICHTENERZÄHLEN

Ich habe die Technik sehr gerne gehabt, da wir die Geschichten in Gruppen zu den von uns gewählten Themen geschrieben haben.

Als ich die Technik zum ersten Mal erlebte, war es etwas komisch für mich, da ich es nicht gewohnt bin, so eine Art von Unterricht in der Klasse mit unseren Lehrern zu machen. Es war ziemlich neu, aber ich freue mich, neue Dinge in unserer Klasse zu erproben.

Ich habe mich vor der Session nicht wirklich mit meinen Freunden in der Gruppe verstanden, aber dann fühlte ich mich meinen Freunden näher, mit der Motivation, während der Session in einem Team zu sein. Jetzt interessiere ich mich mehr für den Unterricht und bin mehr auf die Themen konzentriert.

Die Geschichten, die wir als Gruppe geschrieben haben, bestanden gleichzeitig aus den Inhalten der Stunden, mit denen wir uns gerade beschäftigten. Das Ergebnis war, dass ich die Themen besser verstand und sie mit besser merken konnte. Die Wirkung dieses Ereignisses auf die Klassenatmosphäre war positiv, da jeder die Veranstaltung als Team beendet hat und zwar auf eine wettbewerbslose Art und Weise.

Ich würde anderen Lehrern empfehlen, diese Methode zu verwenden. Die Methode trägt dazu bei, dass die Schüler ihre Vorstellungskraft freilegen und das Thema verinnerlichen, und sie hilft dabei, eine positive Atmosphäre zu schaffen.

AUSSAGE 8



Mohamed (Österreich)

16 Jahre alt

ERPROBTE TECHNIK: GESCHICHTENERZÄHLEN

Unser Lehrer hatte so etwas noch nie zuvor in einer Klasse durchgeführt. Das hat uns natürlich alle verunsichert und ich war neugierig. Ich habe mich am Anfang oft gefragt: Was passiert jetzt?

Ich komme aus dem Ausland und habe mich in der Klasse am Anfang nicht so wohl gefühlt. Als unser Lehrer mit Geschichtenerzählen begann, fühlte ich mich in der Klasse sehr wohl. Ich rede normalerweise nicht so viel, aber mit diesen Aktivitäten habe ich viele Gelegenheiten gefunden, wo ich sprechen kann. Es war eine große Motivation für mich, in der Gruppe zu sprechen, weil alle meine Klassenkameraden mich respektierten. Ich denke, ich kann viel besser lernen, denn dank dieser Aktivitäten und unseres Lehrers bin ich in der Schule motivierter. Ich kann mich besser ausdrücken.

Wir zeigen einander mehr Respekt in der Klasse. Wir hören zu, wenn einer unserer Klassenkameraden spricht. Wir machen viele Aktivitäten zusammen. Jeder in der Gruppe kann seine Meinung offen äußern.

Die Aktivitäten werden sehr gut vorbereitet und helfen den Schülern sehr. Schüler wie ich können mit diesen Aktivitäten mehr Spielraum im Klassenraum finden. Dies fördert auch die Integration.

7

**Beurteilung der
Fähigkeiten von Lehrern,
die kollaboratives Lernen
vermitteln**

7 Beurteilung der Fähigkeiten von Lehrern, die kollaboratives Lernen vermitteln

Es ist entscheidend, dass die Kompetenzen der Lehrkräfte in kollaborativen Praktiken effektiv gemessen werden, um die gewünschten Lernergebnisse für Lehrer und ihre Schüler zu unterstützen. Es wurde ein Kompetenzbewertungsmodell entwickelt, das darauf abzielt, gemeinsame Standards für die Erkennung von Lehrerkompetenzen mithilfe des CARMA-Ansatzes zu definieren. Wichtig ist, dass es von den CARMA-Partnerorganisationen mit Unterstützung von Lehrern aus verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Lehrkontexten mitentwickelt wurde.

Das Modell bietet einen von Lehrern geführten Ansatz, bei dem Lehrkräfte sich selbst einschätzen können oder sich gemeinsam mit ihren Kollegen an einer Reihe von Fähigkeiten und Kompetenzen messen können, die sie erworben haben, wenn sie kooperatives Lernen in die Unterrichtspraxis integrieren.

Das Modell geht nicht davon aus, dass es einen “allgemeingültigen” Ansatz gibt, um die Kompetenzentwicklung von Lehrern in kollaborativen Praktiken zu messen. Wir verstehen, dass dies von Land zu Land und von Thema zu Thema unterschiedlich sein kann. Bei der Definition gemeinsamer Standards will das Modell jedoch auf die Bedürfnisse von Lehrern eingehen, die bei der Implementierung von kollaborativem Lernen in ihrem Unterricht unsicher sind, wie sie ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen effektiv beurteilen können, was die Bereitschaft zur Einbeziehung von kollaborativem Lernen in die tägliche Unterrichtspraxis behindern kann.

Das Modell kann Ihnen und Ihrer Schule helfen, einen Rahmen für die Messung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Lehrern in Bezug auf Verständnis, der Identifizierung und Implementierung erfolgreicher kollaborativer Lernumgebungen, indem die Prinzipien der non-formalen Bildung zusammen mit der tatsächlichen Unterrichtspraxis reflektiert werden.

7.1 Wie wird das Kompetenzbewertungsmodell angewendet?

Das CARMA-Projekt hat die Entwicklung eines Bewertungsmodells für die Lehrkräfte eingeführt, um ihnen ihre Fähigkeiten und das, was sie gelernt haben, bewusst zu machen, indem sie nicht-formale Lerntechniken im Unterricht anwenden.

Das Instrument soll auf individueller Ebene, aber auch im Rahmen einer Peer-to-Peer-Methode mit anderen Lehrkräften eingesetzt werden, um sie bei der Bewertung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen, wenn sie nicht-formale Lerntechniken im Unterricht anwenden.

Das Modell beinhaltet 4 Hauptkompetenzen (mit einigen Fähigkeiten in Bezug auf jede Kompetenz):

1. Förderungs- und Moderationsvermögen
2. Kompetenzen bei kollaborativem Lernen
3. Know-how in Bezug auf die kooperative Beurteilung
4. Umsetzung nicht formaler Bildung

7.2 Das Kompetenzbewertungsmodell in der Praxis

Selbstreflexion und Bewertung

Erster Schritt:

Als Lehrer besteht die Idee darin, über sich selbst nachzudenken und sich ein Bild von den Fähigkeiten zu machen, die Sie in Bezug auf die Kompetenzen und Fähigkeiten haben, die im Modell definiert wurden.

Bewerten Sie für jede der Kompetenzen Ihr Level hinsichtlich der definierten Fähigkeiten. Sie müssen sich auf einer Linie "lokalisieren", ohne zu viel darüber nachzudenken. Es ist ein erster Schritt, um über die Fähigkeiten nachzudenken.

Die einzige Frage, die man sich stellt, ist: **“Wo denke ich, dass ich bin?”**

Beispiel:



Zweiter Schritt:

Dieser Schritt zielt darauf ab, Sie dazu zu bringen, mehr über die verschiedenen Fähigkeiten des Bewertungsmodells nachzudenken, indem Sie an konkrete Beispiele denken, konkrete Stunden, die Sie dazu geführt haben, Ihre verschiedenen Fähigkeiten und Kapazitäten zu analysieren.

Einige Fragen die man sich selbst stellen kann:

- Was ist in Bezug auf Aktionen geschehen?
- Wie haben die Schüler reagiert?
- Was hat den Lernprozess beeinflusst?

Der Peer-to-Peer Ansatz

Um diesen Part zu erfüllen, müssen Sie jemanden wählen, mit dem Sie sich so sicher fühlen können, dass Sie sich ausdrücken können und über das, was Sie in der Klasse durchführen, sprechen können.

Der entscheidende Punkt dafür ist die Zeit, die man dem Austausch über Ihre Praktiken widmet. Dies beginnt mit der Präsentation und Praxisanalyse ohne von Ihrem Gegenüber unterbrochen zu werden. Es ist wichtig, bei der Analyse nicht unterbrochen zu werden, da es dem anderen Lehrer, der Ihnen zuhört, viele Faktoren gibt.

Wenn Sie einmal das vorgestellt haben, was Sie wollten, muss der andere ein konstruktives Feedback geben, was er in Bezug auf Wissen, Know-how und soziale Fähigkeiten bemerkt hat.

Eine Variante dieser Methode könnte darin bestehen, ein "Klärungsgespräch" zu führen, bei dem Ihr Gegenüber Fragen stellt, um eine tiefere Analyse zu fördern. Dazu muss das Interview auf ein Praxisbeispiel fokussiert sein, damit die Fragen sinnvoll sind und der Kollege auch klar versteht, worüber Sie sprechen.

Wenn alle Fragen beantwortet sind, ist es Aufgabe des Kollegen, die Stärken und die verbleibenden Herausforderungen zusammenzufassen.

Im Rahmen unserer Sammlung unterstützender Ressourcen für die Bereitstellung von kollaborativem Lernen im schulischen Umfeld kann das CARMA-Kompetenzbewertungsmodell für Lehrer als Anhang zu diesem Toolkit von der Projektwebsite heruntergeladen werden:

<http://carma-project.eu/resources>



8

Schlussfolgerungen

8 Schlussfolgerungen

Dieses Toolkit hat gezeigt, dass eine Kultur der Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft möglich ist! Wir hoffen, Sie inspiriert und ermutigt zu haben, indem wir Ihnen die Vorteile von kollaborativem Lernen in der Schulbildung vorgestellt haben, indem wir Schritt für Schritt Anleitungen zur Implementierung kollaborativer Lernaktivitäten im Unterricht geben, zusammen mit Richtlinien unter Verwendung eines kompetenzorientierten Ansatzes, wie Sie individuell oder mit Ihren Kollegen Ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzentwicklung beurteilen können. Wir hoffen, dass unabhängig davon, welche Erfahrung oder Kenntnisse Sie bei der Verwendung kollaborativer Praktiken haben, ob Sie sich als Neuling oder als Experte betrachten, Sie mit diesem Toolkit eine großartige Ressource für die Übernahme kollaborativer Praktiken in Ihrer Schule haben. Die nicht-formalen Lerntechniken, die wir Ihnen in diesem Toolkit vorgestellt haben, geben Ihnen einige großartige Beispiele dafür, wie Sie unseren erprobten Ansatz des kollaborativen Lernens in Ihren eigenen Unterricht integrieren können, um Veränderungen in Ihrem Klassenzimmer zu bewirken und die Motivation der Schüler effektiv zu steigern, sowie die Teilnahme und ihre Leistungen erhöhen.

Wir haben Ihnen auch eine Grundlage für die Entwicklung erwarteter Lernergebnisse für Lehrer und Schüler mit spezifischen Indikatoren gegeben, die Sie passend für Ihren Lehrkontext nachbauen können. Die Erklärung der Aktivitäten, die wir im Laufe des Projekts präsentiert haben, kann Sie zu einigen Aktivitäten inspirieren, die mit Lehrern und Schülern entwickelt werden können, um solche Ergebnisse zu fördern, die bei der Bereitstellung kollaborativer Lernansätze in Schulen erreicht werden können. Sie haben über die Auswirkungen des CARMA-Projekts in Bezug auf die Erfahrungen der Lehrer und Schüler aus Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, der Türkei und Österreich gelesen und über die inspirierenden Reisen, die sie durch die Teilnahme an dem Projekt gemacht haben. So komplex Ihre Schulumgebung auch sein mag, wir glauben, dass auch Sie die kollaborative Lernumgebung in Ihrer Schule Realität werden lassen und einen positiven Effekt erzielen können!

Denken Sie daran, dass Lehrer Unterstützung benötigen, um kollaboratives Lernen im Unterricht zu ermöglichen. Bei der Verwendung dieses Toolkits ist

es wichtig, dass Schulleiter und Direktoren, Lehrer, Eltern, Schulinspektoren, Lehrerausbilder, Lehrplanentwickler und viele andere Interessengruppen aus der Schulgemeinschaft Unterstützung erhalten. Lassen Sie sich von den Lehrern inspirieren, die am CARMA-Projekt teilgenommen haben, und erzählen Sie Ihren Lehrerkollegen von den verschiedenen nicht-formalen Lerntechniken, die Sie anwenden und wie sie Motivation und Partizipation unter Ihren Schülern gefördert haben, damit sie sich inspirieren lassen können die Methoden auch auszuprobieren.

Und schließlich...

Mit diesem Toolkit haben Sie das Wissen und die Werkzeuge, um eine Veränderung in Ihrem Klassenzimmer und in Ihrer Schule zu erreichen.
Also, worauf warten Sie? Tun Sie es!



9

Danksagungen und Ressourcen

9 Danksagungen und Ressourcen

Danksagungen

Die Erstellung des Toolkits war ein wahrhaft kollaborativer Prozess und es ist wichtig, die vielen Beitragenden zu erwähnen, die an seiner Entwicklung beteiligt waren.

Wir danken dem Kernprojektteam CESIE - Rosina U Ndukwe, Ruta Grigaliunaite, Silvia Ciaperoni; Universität von Murcia - Paz Prendes, Linda Castañeda, Isabel Gutiérrez, Rosa Pons, M^a Del Mar Sánchez und den Lehrern - Isabel Palao, Esperanza Manzanares, Purificación García, Patricia López; Pisten Solidaire - Mathieu Decq, Magali Lansalot, Estelle Crochu; DOGA Schulen - Zuhail Yilmaz Dogan, Danny Arati, Gizem Agyuz; UC Leuven-Limburg - Karine Hindrix, Dima Bou Mosleh; INOVA + - Pedro Costa, Marta Pinto, Ana Leal; Verein Multikulturell - Ovagem Agaidyan, Ömer Düzgün, Klaudia Binna, Irene Pilshipper.

Wir bedanken uns für die enorme Arbeit, die bei der Entwicklung dieses Toolkits geleistet wurde, und wir schätzen die Zeit und den Aufwand, den das CARMA-Projektconsortium für seine Entwicklung geleistet hat.

Wir danken allen Lehrern, Schülern und Schulen aus Italien, Spanien, Frankreich, Belgien, Portugal, der Türkei und Österreich, mit denen das CARMA-Projektconsortium bei der Erprobung der NFL-Techniken in Schulen zusammengearbeitet hat. Wir möchten uns ausdrücklich für die aktive Teilnahme, das Engagement und die Einblicke bedanken, die dieses Toolkit ermöglicht haben.

Die CARMA Partnerschaft

Quellenangaben

1. Aronson, E. and Patnoe, S. (2011). Cooperation in the Classroom: The Jigsaw Method. London: Pinter & Martin Ltd. (3rd Edition).
2. Astin, A.W. (1977). Four critical years: Effects of college beliefs, attitudes and knowledge. San Francisco, USA. Jossey Bass Publishing.
3. Biffle, C. (2015)., Whole Brain Teaching: 122 Amazing Games!: Challenging kids, classroom management, writing, reading, math, Common Core/State tests, CreateSpace Publishing: United States.
4. Buzan T. (2010). The Mind Map Book: Unlock Your Creativity, Boost Your Memory, Change Your Life, Harlow: Pearson/BBC Active.
5. Dale, Edgar. (1969) Audio-Visual Methods in Teaching, 3rd ed., Holt, Rinehart & Winston, New York, p.108.
6. Danilo Dolci, (1996), La struttura maieutica e l'evolverci, Scandicci, La Nuova Italia.
7. Dolci, A and Amico, F. EDDILI (2011) The Reciprocal Maieutic Approach in Adult Education – Manual.
8. Ebert, R. (2013), https://www.huffingtonpost.com/2013/04/04/roger-ebert-quotes_n_3017751.html.
9. Emotional Training Centre, ETC: <http://www.educazioneemotiva.it/>
10. Efferman, M. (2015). <http://www.dailygood.org/story/1067/margaret-heffernan-dare-to-disagree-thu-huong-ha/>.
11. Eurostat, EU labour force survey 2018.
12. Habermas, D (1986) Critical Theory and Selves-Directed Learning.
13. Hattie, J. (2009). Visible Learning: A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London: Routledge.

14. Johnson, D.W. and Johnson, R.T. (1989). *Cooperation and Competition Theory and Research*. Edina, Minnesota; USA. Interaction Book Co. publishing.
15. Johnson, D. W. & Johnson, R. T. (2009). Energizing Learning: The instructional power of conflict. *Educational Research*, 38 (1), 37-51.
16. Laal, M, Ghodsi, S M. (2011) *Procedia - Social and Behavioral Sciences* 31 (2012) 486 – 490 Benefits of collaborative learning.
17. Mackay, H., (2012), <http://www.harveymackay.com/visualization-helps-you-live-your-dreams> [accessed January 2018].
18. Mangano, M, (1992), Danilo Dolci educatore, S. Domenico di Fiesole (FI), Edizioni cultura della pace.
19. Niemiec, C and Ryan, R (2009) *Autonomy, competence, and relatedness in the classroom: Applying self-determination theory to educational practice.*, University of Rochester, New York, USA.
20. Owen, H. (2000). *The Power of Spirit: How Organizations Transform*, San Francisco: Berrett-Koehler.
21. Polito, M, (2004). *Comunicazione positiva e apprendimento cooperativo. Strategie per intrecciare benessere in classe e successo formativo*, Italy.
22. Panitz, T. (1999). Benefits of Cooperative Learning in Relation to Student Motivation. In M. Theall (Ed.), *Motivation from within: Approaches for Encouraging Faculty and Students to Excel*, New Directions for Teaching and Learning (pp. 59-68). San Francisco, CA: Josey-Bass Publishing.
23. Resnick, M., (2012), https://www.ted.com/talks/mitch_resnick_let_s_teach_kids_to_code/transcript?language=en.
23. Richards, J. and Lockhart, C. (1996) *Reflective Teaching in Second Language Classrooms*. Cambridge: Cambridge University Press.
24. Rosenberg, M B. Ph.D., (1981) *Nonviolent Communication: A Language of Life*.

25. Ryan, R. and Deci, E. (2000) *Self-Determination Theory and the Facilitation of Intrinsic Motivation, Social Development, and Well-Being*, University of Rochester., New York, USA.
26. Shachar, H. & Fischer, S. (2004). *Cooperative Learning and the Achievement of Motivation and Perceptions of Students in 11th Grade Chemistry Classes*. *Learning and Instruction*, 14 (1), 69-87.
27. Sharma, I. and Metha, S. (2014). *Heterogeneity of Cooperative Learning in Multicultural Classroom Promoting Group Cohesion*, Faculty of Education, Dayalbagh Educational Institute Deemed University, Agra, U.P., India, *Journal of Business Management & Social Sciences Research*.
28. Smith, B. L. and MacGregor, J. T. (1992). *What is collaborative learning?* In Goodsell , A., Maher, M., Tinto, V., Smith, B. L. & MacGregor J. T. (Eds.), *Collaborative Learning: A Sourcebook for Higher Education* Pennsylvania State University; USA, National center on postsecondary teaching, learning, and assessment publishing.
29. UNESCO Asia and Pacific Regional Bureau for Education (2002). *Learning to be: A holistic and integrated approach to values education for human development: Core values and the valuing process for developing innovative practices for values education toward international understanding and a culture of peace*. (p.183). UNESCO-Apnieve Sourcebook, No. 2.
30. University of Leicester, Department for education and skills (2004). *Inspiration, Identity, Learning: The Value of Museums*, <https://www2.le.ac.uk/departments/museumstudies/rcmg/projects/inspiration-identity-learning-1/Inspiration-%20Identity-%20Learning-The%20value%20of%20museums.pdf>.
31. Vansteenkiste, M., Sierens, E., Soenens, B., Luyckx, K., & Lens, W. (2009). *Motivational profiles from a self-determination perspective: The quality of motivation matters*. *Journal of Educational Psychology*, 101, 671-688.

Weiterführende Literatur

Der strategische Rahmen für die europäische Kooperation in Bildung und Ausbildung (ET 2020) http://ec.europa.eu/education/policy/strategic-framework/index_en.htm.

Erasmus+ programme <https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus>.

CARMA Projektwebseite www.carma-project.eu.

Sammlung von Berichten aus dem CARMA-Projekt:

[Frühzeitiger Schulabbruch -Statistiken, Politik und bewährte Verfahren bei kollaborativem Lernen \(Early School Leaving – Statistics, Policies and Good Practices in Collaborative Learning.\)](#)

[Report der Bedarfsanalyse mit der Zusammenfassung der Ergebnisse \(Needs assessment report with summary of findings.\)](#)

[Europäischer Workshop Evaluation von Lernergebnissen \(European Workshop Evaluation of learning outcomes.\)](#)

[Evaluationsbericht für Lehrer, Schüler und Interessensvertreter \(Evaluation Report for Non-Formal Learning Experts\)](#)

Eine Sammlung weiterer Ressourcen kann auf der [CARMA Resource Bank](#) gefunden werden.

Anhänge

[Lehrerkompetenz- Bewertungsmodell](#)



Organisationen, die zum Toolkit beigetragen haben



cesie
the world is only one classroom

Projektkoordinator,
Italien (Herausgeber)

www.cesie.org

pistes solidaires

Pistes-Solidaires - Frankreich (Mitherausgeber)

www.pistes-solidaires.fr



University of Murcia - Spanien

www.um.es/gite



Asist Ogretim Kurumlari A.S. - Türkei

www.dogaokullari.com



University Colleges Leuven-Limburg - Belgien

www.ucll.be

INOVA+

INOVA+ - Portugal

www.inovamais.eu



Verein Multikulturell - Österreich

www.migration.cc

CARMA

Non formal learning for student motivation



www.carma-project.eu



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.